

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montage.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . 1 Mk. 50 Pfg.,
monatlich — „ 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzeile 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Weinbau.

Weinhandel.

A. Wilhelmj,

Kaiserl. sowie Königl. Hof-Lieferant,

12 Wilhelmstrasse 12, Wiesbaden, 12 Wilhelmstrasse 12.

Weingutsbesitz im Rheingau

(Rauenthal, Eltville, Erbach, Marcobrunnen, Oestrich, Hattenheim, Hallgarten, Hochheim, Eibingen, Rüdesheim, Assmanshausen, Schloss Reichartshausen).

Erste Preise

der Weltausstellungen von London, Paris, Wien, sowie aller sonstigen von dem Hause beschickten Ausstellungen.

Einzigster Ehrenpreis

des Königl. Preuss. Staats-Ministeriums „für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete des Weinbaues“.

Lieferant der Kaiserl. Marine, zahlreicher Militär-Casinos, Hospitäler und Universitäts-Kliniken.

Klein- und Gross-Verkauf

von

Rheinweinen jeder Art

(Tisch- und Tafelweine schon von **90 Pf. die Flasche an**
bis zu den feinsten Hochgewächsen),

Mosel-Weinen

von Mark 1.— die Flasche bis zu den feinsten Marken,

Moussirenden Rhein- und Mosel-Weinen

in allen Preislagen,

Bordeauxweinen, Südweinen, franz. Champagnern u. Cognac.

Preislisten, sowie Proben stehen auf Wunsch zu Diensten.

Büreaux und Kosträume (12 Wilhelmstrasse 12)

sind von 8 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

4859

Öffentliche Versteigerung.

Nächsten Freitag, den 28. d. M., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir aufolge Auftrag

2 Schillerplatz 2, 1. Etage
wegen Umzug:

11 Betten mit Rahmen, Koffhaar- u. Seegras-Matratzen, Deckbetten und Kissen, verschiedene Kommoden, 6 1- u. 2-thür. Kleiderschränke, verschiedene Spiegel, Sopha, Schreibtische, ovale u. andere Tische, 1 Vult, Küchenschränke, Stühle, Uhren, Kleiderstöcke u. sonstige Hausgeräte;

ferner:

eingem. Früchte in Dosen u. Gläsern, Fische in Dosen, Picolint-Zwiebel, Vanille, Gänseleber in Dosen, Zwetschen, Rosinen, Citronat, Bourbon, verschied. Arten Liqueure, Wiski u. Tokayer in Flaschen und Originalfassern, deutscher und franz. Champagner, Maicena, saure Weine, Tabak und Cigarren, Pappulver, Weihnachtsartikel, Pappschachteln zc. zc.

Die Möbel kommen am Vormittag, die Liqueure und Colonial-Waaren am Nachmittag zum Ausgebot.

Proben der Liqueure und Weine am Tage der Versteigerung; Freihandverkauf findet nicht statt.

Reinemer & Berg,
Auctionatoren und Taxatoren,
Michelsberg 22. 384

Den Alleinverkauf

meiner

Schuhwaaren - Fabrikate

habe ich für

Wiesbaden, Mainz und Umgegend

dem Herrn

Heinrich Hess

in Wiesbaden,

24 Langgasse 24,

übertragen.

F. Pinet, Paris. 4427

**Elektrische Schellen,
Telephon- und Uhren-Leitungen**

unter Garantie empfiehlt

2837

Uhrmacher Maurer, Geisbergstr. 1.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung des Vereins findet

Samstag, den 29. März d. J., Abends 8 Uhr,
in der „Kaiser-Halle“ dahier statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1889.
2. Neuwahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der nach § 26 des Statuts ausscheidenden Herren: Buchhändler **Ehr. Limbarth**, Fabrikant **C. W. Poths**, Kaufmann **Herm. Mühl** und Rentner **Georg Stritter**.
3. Neuwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Lederfabrikanten **Fr. Räßberger** für den Rest seiner Wahlperiode (2 Jahre).
4. Bericht des Aufsichtsrathes über die Prüfung der Jahresrechnung für 1889.
5. Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinnes aus 1889.
6. Festsetzung:
 - a. des Gesamtbetrages, welchen Anleihen des Vereins und Spareinlagen nicht überschreiten sollen;
 - b. der Grenzen, welche bei Creditgewährungen an Mitglieder eingehalten werden sollen.
7. Bericht der in der vorjährigen General-Versammlung dem Vorstand und Aufsichtsrath beigegebenen Commission zur Veranlassung der „Bestimmungen über Gewährung von Ausgehälten an die Beamten des Vereins, deren Wittwen und Kinder“ und Beschlussfassung hierüber.
8. Mittheilungen über die in 1889 stattgehabten Verhandlungen des allgemeinen Vereinstages der Deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Königsberg und des Unterverbandstages der Genossenschaften am Mittelrhein in Dithosen.
9. Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden hiermit zu zahlreicher Theilnahme an der General-Versammlung mit dem Bemerken ein, daß

a. die gedruckte Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1889,

b. das Verzeichniß der Mitglieder nach dem Stand am 1. Januar 1890,

c. der Entwurf der Bestimmungen über Gewährung von Ausgehälten

sofort, und einige Tage später, etwa Mitte nächster Woche,

d. der ausführliche gedruckte Geschäftsbericht über das Jahr 1889

in unserem Geschäftslocal in Empfang genommen werden kann und in der General-Versammlung aufgelegt werden wird.

Wiesbaden, den 20. März 1890.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Scholz, Vorsitzender. 164

Für Confirmanden!

Hüte (schon von 2 Mk. an), Hosenträger, Cravatten

und Handschuhe (weiß und schwarz) billigt bei

F. Strensch, Handschuhmacher,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Reparaturen und Handschuh-Wäscherei. 5557

Ein vollst. neues evang. Gesangbuch in hochelegantem alt-

deutschem Lederschnitt-Einband (vorzügl. als Confirmation-

Geschenk passend) zu verkaufen. Näh. Mainzerstr. 48, II.

Actien-Gesellschaft Kaltwasser-Seilanstalt Dietenmühle.

Bilanz per 31. Dezember 1889.

	Activa.			Passiva.	
	Mr.	Pf.		Mr.	Pf.
Immobilien-Conto	360,000	—	Actien-Capital-Conto	291,428	57
Neubau-Conto	49,242	20	Hypothesen-	116,511	14
Mobilien-Conto	49,800	—	Reservefonds=	2,100	—
Waaren-Conto	120	—	" 1500 + 600	104	—
Vorschufsvereins-Conto	25,459	22	Dividenden=	64,716	95
Cassa-Conto	540	93	Creditoren=	10,301	69
Summa	485,162	35	Gewinn=		
			Summa	485,162	35

Gewinn- und Verlust-Conto.

	Soll.			Haben.	
	Mr.	Pf.		Mr.	Pf.
An Reservefonds	600	—	Per Saldo	931	35
Immobilien-Conto	2,854	30	Kurbetriebs-Conto	15,833	19
" Mobilien=	2,611	61	" Allgemeines Betriebs-Conto	4,426	39
" Zinsen=	4,895	03	" Waaren	71	70
" Bilanz (Gewinn)	10,301	69			
Summa	21,262	63	Summa	21,262	63

Die Dividenden-Coupons pro 1889 werden mit **Mr. 6.—** vom 1. April 1890 an bei dem Vorschufs-Verein zu Wiesbaden, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, eingelöst.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

Der Vorsitzende des Verwaltungsraths.
(gez.) **Karl Fauser.**

Die neuen Sachen

in Tricot-Mädchen-Kleidchen, Tricot-Knaben-Anzügen,
Tricot-Jaquettes und schwarzen Tricot-Tailen

sind in reicher Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu billigsten Preisen.

5494

Franz Schirg, Webergasse 1.

Cravatten

in reichster Auswahl und in allen Sorten.

Große Deck-Cravatten,

auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pfg. an bis zu den hochfeinsten.

Negats-Cravatten,

für Steh- und Umlegtragen, von 50 Pfg. an.

Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig, von 30 Pfg. an.

Hochfeine Cravatten

in größter Auswahl.

Gg. Schmitt,

Langgasse 9. 4379

Schöne Hochhaarmatratze (neu), 1,87 l. 95 br. (Drell roth)
billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 5526

Engl. Tüll-Gardinen

in dauerhaften Qualitäten, crème und weiss, per Meter von
25 Pfg. bis Mk. 2.50,

abgepasste Gardinen — Stores,
Marly- und Camillastoffe für Gardinen,
eine Parthie feinsten Gardinen, Guipure, bunt etc.,
von welchen nur noch 1 bis 2 Fenster vorräthig,
zu Einkaufspreisen,

Woll-Portiären, Manilla-Stoffe,
Rouleaux-Stoffe

empfiehlt billigst

4668

W. Ballmann, Kl. Burgstrasse 9.

In engl. Fenster-Reder (direct aus England importirt)
Stück 40 Pf. bis 2 Mr. 50 Pf. 5774

A. G. Kames, Karlstr. 2.

Passementerie Sal. Bacharach,

Webergasse 2, im Hôtel Zais.

Grösstes Lager ausgewählter Neuheiten

in Perlbesätzen, matten Besätzen, Gold-, Silber- und Stahlbesätzen, Zuaven-Jäckchen in Perlen, matt und Gold, Grellets, Ornamente etc.

Sammet-Band und alle Arten seidene Bänder

in den neuesten Farben.

5211

Billigste Preise.

Beste Waaren.

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze, **Webergasse 40** (gegenüber der Saalgasse) eine

Handschuh-Fabrik,

verbunden mit

Hut- und Schirm-Lager,

errichtet habe. Durch langjährige Erfahrungen in diesem Fache bin ich im Stande, allen Anforderungen zu genügen.

Handschuhe, von den einfachsten bis zu den feinsten, sind in reichster Farbenwahl stets auf Lager. Nicht vorräthige Handschuhe werden nach Maass in kurzer Zeit zu Fabrikpreisen, unter Garantie für guten Sitz und Haltbarkeit des Leders, angefertigt. **Getragene Handschuhe** werden schön gewaschen, sowie schwarz gefärbt. 5441

Hüte, Regenschirme, Hosenträger und Cravatten in grosser Auswahl.

Mein Unternehmen dem Wohlwollen meiner Freunde und Gönner, sowie eines geehrten Publikums empfehlend, zeichne

Hochachtungsvoll **Fr. Strensch**, Handschuhmacher.

Die sämtlichen Gummi-Regenmäntel

letzter Saison,

von einfachen bis zu den feinsten Genres,

verkaufe, um sie gänzlich zu räumen,

weit unter Selbstkostenpreis aus.

R. Reinglass, 4 Webergasse 4.

5201

Zimmerspäne

farrenweise zu haben bei

A. Jung, Zimmermeister, Sedanstraße 8.

2257

Siligran-Arbeiten.

4151

Sämtliches Material dazu, auch Samen und Blätter, billigt. **C. Kuhmichel**, Welltrigstraße 5.

Grosses Lager

in
goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren,

in Silber von 18, in Gold von 35 Mark an.

Regulateure von 14 Mark an.

H. Lieding,

16 Ellenbogengasse 16.

P.S. Bemerke gleichzeitig, dass alle Uhren in meinem Geschäfte **repassirt** werden. **Reparaturen** werden unter Garantie prompt und billig ausgeführt.

5752

Für 20 Mark

nimmt jede ältere Auflage gegen die neue (8.) des
Buch der Erfindungen
in Umtausch die

Schulbuchhandlung und Antiquariat
E. Bornemann,
Ruissenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse. 5758

Zum Umzug empfehle:

Putztücher von 25 bis 50 Pfg., gesäumt, sowie am Stück.
Fensterleder von 40 Pfg. bis 2 Mk. 50 Pfg.
Schwämme von 25 Pfg. bis 2 Mk.,
Lambris- oder Wurzelbürsten, 2 Stück 50 Pfg.
Stroh-, Wurzel- und Borstenschrapper von 20 bis 50 Pfg.
Sand- und Bodenbesen von 50 Pfg. bis 3 Mk.
Teppichbesen (kurze u. lange) von 50 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg.
Federstänber, Ausklopfer 50 Pfg.
Wischbürsten, Kleiderbürsten, Möbelbürsten von 35 Pfg. bis 1 Mk. 50 Pfg.
Puheimer in Eisenblech, verzinkt, schwerste Waare, 1 Mk. 40 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg.
Spül- und Waschwannen von derselben Qualität von 1 Mk. bis 3 Mk. 50 Pfg.
Wassereimer in Eisenblech, schön lackirt, in allen Farben, 1 Mk. 40 Pfg., 1 Mk. 60 Pfg.
Ebenso empfehle alle Gebrauchsartikel für den Hausbedarf.

Franz Führer's Bazar, 5339
nach wie vor nur **Ellenbogengasse 2.**

50 Pf.! Patent-Zahnbürsten, welche keine Borsten verlieren, „Greif“- und „Herkules“-Frisirkamm, für beste Qualität und Haltbarkeit volle Garantie, das **Stück 45 Pf.** 4992

J. Keul, 12 Ellenbogengasse **12.**

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.

Vorhangstoffe,

weiss und crème,
abgepasst und am Stück, in grösster Auswahl
zu **Fabrikpreisen.**

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Zur Putzzeit

empfehle:

Putzeimer, blank oder lackirt, starke grosse Sorten, zu 50, 85 Pfg., Mk. 1.—, 1.25, 1.50.
Putztücher, Ia Qual., gesäumt, 2 St. 50 Pfg. 90 Ctm. lang,
Fensterleder, Ia Qual. (Gelegenheitskauf), extra gross, 50, 75 Pfg. u. Mk. 1.— per St.
Schwämme für Fenster, besonders grosse Waare, 25, 50, 75 Pfg. und Mk. 1.—.
Bürsten, Schrapper, Abseif- und Wurzelbürsten, 2 oder 1 Stück 50 Pfg.
Besen für Böden und Teppiche, mit kurzem oder langem Stiel, zu 50 Pfg. und Mk. 1.—.
Federstänber, Teppichklopfer, Ia Waare, zu 50 Pfg.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer),

Haupt-Geschäft und Lager Kirchgasse 2. 5606

Filiale jetzt **Langgasse 4,** nicht mehr Marktstrasse 29.

Das beste, lichtbeständigste und unschädlichste Mittel zum Färben von Spitzen, Vorhängen u. dgl.

Hammer's Crème-Cinctur.

Vorrätig in Flaschen bei

5432

W. Hammer, Kirchgasse 2a.

Solide Waaren.



Billige Preise.

Vollständige Küchen-Einrichtungen

in jeder Preislage empfiehlt das Haus- und Küchengeräthe-Magazin

5259

Franz Flössner, Grosse Burgstrasse 11.

K. Preuss. 182. Klassen-Lotterie.

Grösste Chancen! Jedes 2. Loos gewinnt.

190,000 Loose mit 95,000 Gewinnen

im Betrage von ca. 27 Millionen Mark.

Haupttreffer: M. 600,000, 2 à 300,000,

2 à 150,000, 2 à 100,000 u.

Ziehung 1. Klasse am 8. und 9. April d. J.

Dazu empfehle und verlende prompt: 8561

1/2 M. 56, 1/2 M. 28, 1/4 M. 14, 1/8 M. 7, 1/16 M. 3.50,

1/32 M. 2, 1/64 M. 1. Für Porto u. Gewinnliste 40 Pf. extra.

Max Seligmann, Allee 59, Frankfurt a. M.

(H. 62200) 54

Pluvius,

neuester imprägnirter wasserdichter

Regen-, Promenade- und Reise-Mantel,

in einfarbig, carrirt und gestreift, in den einfachsten und elegantesten Façons.

Gebr. Rosenthal,
39 Langgasse 39.

371

Sonnen-Schirme,

vorjährige, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Eine Parthie Seiden-Atlas Damen-En-tout-cas

mit feinen Stücken à M. 2.50.

Feinste modern gestreifte Damen-En-tout-cas in

Seiden-Atlas à Mk. 2.80.

4998

J. Keul, 12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Firma und No. 12 bitte zu beachten.



in Wiesbaden.

Wichtig! für Schreiner, Stüfer, Wagner, Glaser, Drechsler, sowie alle Holzarbeiter ist die von mir ausgestellte

Bandsäge mit Kreissäge, Fraise- u.
Stemm-Maschine

neuester Construction für Hand-, Fuß- und Motorbetrieb. Ausgestellt von heute Dienstag, den 25., bis Freitag, den 28. März, Morgens 11 Uhr, im „Karlsruher Hof“

 Es ladet zur unentgeltlichen Besichtigung ergebenst ein **C. W. Emmerich Nachf., Leipzig-Meuditz, Fabrik** für alle Holzbearbeitungs-Maschinen für Fuß-, Hand- und Dampf-betrieb.

Günstige Zahlungs-Bedingungen.

Wollbesen.

Das denkbar Beste zum Aufnehmen von Staub und Flaum von Parquetböden und unter Betten; er treibt nicht, wie die wollenen Tücher, den Staub vor sich her, sondern dieser hängt sich daran fest, und wird wieder nach dem Gebrauche abgeschüttelt. Ebenso empfiehlt sich derselbe auch noch ganz besonders zum Abkehren von Tapeten-Wänden, ohne Streifen zu hinterlassen. Dieselben empfiehlt

4964

H. Becker,
 Bürsten-Fabrikant,
8 Kirchgasse 8.

 Leinöl, roh,
 Leinöl, gekocht,
 Terpentinöl,

 Stahlspäne,
 Bodenwachs,
 Möbel-Politur,

 Delfarben zum Anstrich fertig,
 sowie Pinsel in großer Auswahl
 empfiehlt billigt

Emil Weeber,

 Farb- und Materialwaaren-Handlung,
 Schwalbacherstrasse 31.

5762

Ein sehr bequemer, gut erhaltener Kranken-Fahrstuhl mit Gummi-Reifen ist preiswerth zu verkaufen. Anzusehen Sonnenbergerstrasse 61.

Nur noch einige Tage kommen hier für auswärtige Rechnung mehrere Kisten und Ballen mit nur streng reellen Waaren zum fabelhaft billigen

Ausverkauf.

Tüll-Sophadecken 15 Pfg., **Filet-Quipuredecken** 40 Pfg., **Tüll-Tischläufer** 75 Pfg., **Tüll-Kommodedecken** von 60 Pfg. bis 1 Mk., **große Tüll-Tischdecken** 2 Mk., **Leinen-Decken** zum Besticken, als Tabeiden, Sophaschoner, Nähtischdecken, Tischläufer, Parade-Handtücher, Kommodedecken, große Tischdecken spottbillig, 6 Rollen Maschinensaden 20 Pfg., 6 Dbd. Wasch-Heubentknöpfe 20 Pfg., 100 Stück ächt engl. Näh-nadeln 20 Pfg., 3 Packete prima Stachnadeln 10 Pfg., 3 Stück Leinen-Band 20 Pfg., 6 Knäuel Leinen-Nähfaden 20 Pfg., große Knäuel Häkelfaden 15 Pfg. Das Allerbeste von hochfeinen

Korsetts,

die neuesten Façons, nur haltbarste Qualitäten, von 1 1/4 bis 4 1/2 Mk., früherer Preis das Doppelte, Kinder-Wagendecken, Gobelin-Tischdecken mit Schnur und Quasten, Nips- und Chenille-Tischdecken sehr billig, weiße Damen-Unterröcke mit Stiderei aus Chiffon und Flock-Piqué, feine farbige Anstands-Unterröcke mit Seiden-Besatz spottbillig. **Schwarze Tricot-Taillen**, glatt und foulachtirt, werden, um damit zu räumen, zu jedem nur irgend annehmbaren Preise total ausverkauft. Kinder-Taschentücher, 6 St. 40 Pfg., große Taschentücher für Herren und Damen, in weiß und farbig, 25 Pfg., 4-fach leinene Herrentragen, 3 Stück 1 Mk.

Die allerneuesten Formen in

Strohhüten

für Damen und Kinder spottbillig.

Tüll-Vorhänge

in allen Breiten, weiß und crème, sowie eine Parthie Reste Tüll-Vorhänge von 1-3 Fenster sehr billig. Kinder-Höschen mit Stiderei, Ein- und Ansat von 50 Pfg. an, Damen-Hosen mit Stiderei von 1 1/4 Mk. an, Negligé-Baden 1 1/4 Mk., Damen-Nachthemden von 2 Mk. an, Damen-Taghemden, nur vom allerbesten Gfässer Hemdentuch, unter dem Herstellungspreise.

Boden-Teppiche

in Congo, Manchester, Tapestry und Velours, Bett-Vorlagen, Sopha- und Piano-Vorlagen zu und unter der Hälfte des früheren Preises. Der Ausverkauf findet nur einige Tage statt

10 Goldgasse 10.

JOHANN HOFF'S concentrirtes Malzextract für Lungenleiden.

Uneingeschränktes Lob, überzeugungstreue Anerkennung wird den Johann Hoff'schen Malzfabrikaten gezollt.

Nach sorgfältiger Prüfung der verschiedenen Malzextracte, die jetzt auf den Markt gebracht werden, habe ich beschlossen, das von Ihnen importirte Johann Hoff'sche Malzextract in meiner Praxis anzuwenden, und habe ich bei mir sowohl, als auch bei einer großen Anzahl meiner Patienten merklliche Erfolge wahrgenommen. Dasselbe hat sich für Reconvalaszenten bei geschwächter Verdauung, für stillende Mütter und bei allgemeiner Körperschwäche als ein wirklich vorzügliches Nährmittel bewährt. Ich habe es, wie gesagt, bei geschwächter Verdauung selbst in Anwendung gebracht, und es hat mir mehr genützt, als jedes andere Medicament, das ich bisher gebraucht.

Dr. Albert Fricke, pract. Arzt in Philadelphia.

Wien. Die Malzproducte Ihrer Fabrikation haben durch sanitäre Erfolge eine so allgemeine Anerkennung erreicht, daß der Ihren Fabrikaten zur Seite stehende Ruf kaum vergrößert werden könnte, und bestätige ich Ihnen hiermit, daß Se. Durchlaucht der Fürst von Liechtenstein, von Ihren ebenso angenehmen als heilsamen Malzproducten seiner Zeit ersprießlichen Gebrauch zu machen, Gelegenheit gehabt.

Fürst Liechtenstein'sche Hof-Canzel.

Alleiniger Erfinder der Joh. Hoff'schen Malzfabrikate ist Johann Hoff, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofl., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelsheidstraße 28, H. J. Viehoever, Marktstraße 23, Aug. Engel, Hofl., Taunusstraße 4 und 6. 152

Bur gest. Beachtung! Abschlag!

Weißer Zucker v. Pfd. von 26 Pf. an; Petrol., amerik., Liter 18 Pf.; Kaiser-Del 28 Pf.; Soda 2 Pfd. 7 Pf.; Salz 2 Pfd. 19 Pf.; Sago Pfd. 24 Pf.; Rübenkraut 16, Zwetschenmus 22, Marmelade 33 Pf.; Türk. Pflaumen 18, 25, 28, 36 Pf.; Rosinen 32 Pf.; Braunsch. Cichor. Bad. 5, Pfd. 19 Pf.; Reis 14, 16, 18, 20, 24, 28, 32 Pf.; Carolina-Reis, ächter, 40 Pf.; Gerste 18, 24, 28 und 30 Pf.; Nudeln von 24 Pf. an; Ia Kernseife 10 Pfd. Mk. 2.20, Schmierseife 10 Pfd. Mk. 1.70. 5778
A. G. Kames, Karlstr. 2, nahe Dogelmerstr.

Bitter-Orangen

zu haben bei

G. Mattio, Markt. 5760

1889er Zucht-Hühner!

legereife, gesunde Thiere, Farbe des Gefieders möglichst nach Wunsch; 1 Stück franco und steuerfrei gegen Nachnahme von Mk. 2.—. Für lebende Ankunft garantirt. (M.-No. 6252) 112
Eduard Barnack, Geflügelexport, Werscheh, Südbungarn.

Sehr gute Speise-Kartoffeln,

sowie Maus-Kartoffeln sind zu haben Moritzstr. 11. 5757

Gute Speisekartoffeln per Stumpf 16 Pfg., im Malter billiger, zu haben Moritzstraße 5. 5587

Hoerlinghäuser Theobutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25

Verkaufshäuser:

München.
Nürnberg.
Frankfurt a. M.
Düsseldorf.
Köln am Rhein.
Angsburg.

S. Guttmann & Co.,

Wiesbaden,

8 Webergasse 8.

Muster
Modebilder
gratis.
Aufträge
über 20 Mk.
postfrei.

Feste Preise.**Reelle Bedienung.**

Die bereits in großartigen Assortimenten auf Lager angelegten, soliden wie hochfeinsten und apartesten

Neuheiten

der Frühljahrs - Saison 1890

in Wollen- und Seiden-Stoffen

empfehlen durch die enormen directen Anschaffungen für unsere 8 Geschäfte zu unvergleichlich niedrigsten Preisen.

Als nie wiederkehrende

Posten und Gelegenheitskäufe

offeriren nachstehend:

- | | |
|---|--|
| 1 Posten dauerhafte Modestoffe in Caros, Streifen und noppé, für Haus- und Straßenkleider | doppeltbreit Meter 60 und 75 Pfg. |
| 1 Posten unverwüstliche Sommertuche in schmalen Streifen, decatirt und nadelfertig | doppeltbreit Meter 85 Pfg. |
| 1 Posten Reinwollene Serge-Cachemire , feingelöpert, in allen Farben | doppeltbreit Meter 1 Mk. |
| 1 Posten Reinwollene Vigoureux in neuesten Streifen, Diagonals und Caros, statt Mk. 2.— | doppeltbreit Meter Mk. 1.25. |
| 1 Posten Reinwollene Schotten-Caros , aparte Farbenstellungen auf geschlossenem Cachemir-Fond, statt 2 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 1.50. |
| 1 Posten Reinwollene Panama-Loden , feinstes Promenaden- und Reifecostüm, englischer Geschmack, statt Mk. 2.50 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene englische Cheviots in Caros, Streifen und Melangen, luft- und waschacht, statt Mk. 2.80 | doppeltbreit Meter Mk. 1.80. |
| 1 Posten Reinwollene Cachemir des Indes , einfarbiger, weicher Costümfstoff in 24 Farben, statt 3 Mk. | doppeltbreit Meter Mk. 2.—. |

Für Confirmations-Kleider,

schwarz, weiß, crème und elfenbein, Rein Wollenstoffe in glatt, gestreift und gemustert,
Meter Mk. 2.—, 1.50, 1.20.

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

11,000 Exemplaren

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Classen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise zc. zc.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, des Vereinswesens zc.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht- Meldungen wichtigen Inhalts gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winke“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Baudereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %
4—6-maliger Wiederholung 20 %
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Zeile.

Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.

Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.

Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.

Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. } ohne Bringerlohn.
monatlich 50 „ }

Bestellungen auf das mit dem 1. April 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27,
auswärts bei den zunächst gelegenen Post-
ämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Roemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dahheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Kambach „ Frau Schlnk Bwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Christ. Wiesenborn Bwe.;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2 1/2 und 3 1/2 Mark. 5256

Michael Baer, Markt.

Die ächte französische Wiche frisch angekommen bei
Harzheim, Rehgasse 20. 4652

Herren - Artikel,

Hemden nach Maass, Hosenträger, Kragen, Manschetten,
Shlipse und Cravatten. 5194

Kirchgasse 27. **Phil. Pensch,** Kirchgasse 27.

Neue Betten schon von 45 M. an und Kanape's, auch
gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 3874
A. Leicher, Tapezирer, Abelhaidsstraße 42.



Wegen Umzug



am 1. April nach **Webergasse 3** verkaufe von heute an

elegante Hüte und Modelle

von 10 Mk. bis 20 Mk.

D. Stein, Langgasse,

2540

Hut, Band, Spitzen und Modewaaren.



Wegen Umzug



nach **Webergasse, Zum Ritter**, verkaufe alle Neuheiten in

Passementerie, Gold- und gest. Borden,

sowie

Sammete, Pelüche, Tülle, Spitzen, Bänder, Echarpen
zu enorm billigen Preisen.

D. Stein, Langgasse 32.

3686

Nur noch acht Tage

und nicht länger dauert mein



Ausverkauf



in Kurzwaaren- u. Stickerei-Artikeln

und werden dieselben zu jedem annehmbaren Preis ausverkauft.

Vortheilhafteste Gelegenheit zu Einkäufen.

17 Gr. Burgstraße. W. Henzeroth, Gr. Burgstraße 17.

NB. Eine Versteigerung findet nicht statt.

5563

Hofenträger, Schulranzen, in großer Auswahl, empfiehlt billigt 4520
F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37.

Für Viehger!

Eine neue Wurst-Maschine zu verkaufen. Näheres
Neugasse 16. 5276

Gardinen in grosser Auswahl

Kirchgasse 27. **Phil. Feusch**, Kirchgasse 27. 5189

Zwei complete Betten, zwei Kleiderschränke, eine
Kommode, drei Barockstühle, Waschkommode, Nacht-
tisch Wegzug halber bill. zu verk. Friedrichstraße 23, I.

Weidig's Tokayer**Tokayer****Tokayer****Tokayer****Menescher****Carlowitzer****Ruster**

	Per 1/2 Fl.	Per 1/4 Fl.
Ausbruch 1881er	2.—	1.15
" 1876er	2.40	1.35
Cabinet 1868er	3.—	1.65
Ausbruch, roth.		
Medic.-Wein	2.—	1.15
Ausbruch, roth.		
Med.-W.	1.80	1.—
Ausbruch, Med.-Wein	1.80	1.—

Chemisch untersucht von Herrn **Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius** und von ärztlichen Autoritäten allen schwächlichen Personen empfohlen.

In **Wiesbaden** zu haben bei: 5191

Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **F. A. Müller**, Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. **J. M. Roth**, Gr. Burgstrasse 1.
C. W. Leber, Saalgasse 2 und **Carl Zeiger**, Friedrichstr. 48.
 Bahnhofstrasse 8.

Anerkannt
 beste
 Fabrikate.



Ueberall
 zu
 haben.

(Stg. 89/3)

Die erste und älteste
Wiesbadener Kaffee-Brennerei
 vermittelt Maschinenbetrieb

von

A. H. Linnenkohl,
 15 Ellenbogengasse 15,

empfiehlt nachstehend verzeichneten

gebrannten Kaffee

in vorzüglichster Qualität sehr preiswürdig:

No.		per Pfd.
		Mk. Pfg.
5	Santos und Campinas, candirt.	1 40
6	Ceara und Campinas	1 50
7	fst. Campinas und Probolingo	1 60
9	fst. Manilla und W. J. Java	1 70
10	do. do. candirt.	1 70
12	fst. Neilgherry und Soemaniec	1 80
13	fst. Nangoon und Soemaniec	1 90
14	hochfeinst. Neilgherry Perl	1 90
15	feinst. braunen Java	1 90
16	hochfeinst. braunen Java Preanger	2 —
17	ächt arabischen Mocca, feinste Marke	2 40
18	grossbohnigen hochfeinsten Ceylon	2 —
19	hochfeinsten braunen Menado	2 20

Zucker in grosser Auswahl

zum billigsten Tagespreis. 4430

Hoeringhäuser Theebutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Gernsbach im Murgthal.

Klimatischer Kurort.

Kiefernadelbad Hotel Pfeiffer.

Prachtvoller Frühlings-Aufenthalt in schöner waldreicher Gegend. Durch Lage, Einrichtung und feine Küche ist das Badhotel empfehlenswerth für Familien und Touristen. Bei längerem Aufenthalt **Pension.** (H. 6580a) 53

Prospecte durch den Besitzer **J. Pfeiffer.**

Feine Bordeaux-Weine.

Château Margaux per Flasche 4 Mk.,

Château Larose " " 5 " "

empfiehlt **F. R. Haunschild**, 5175

Rheinstrasse 17, neben der Hauptpost.

Mainzer Gold,**hochfeinster Sect,**

genau nach französ. Methode durch natürliche Flaschen-
 gährung dargestellt,

empfiehlt

Rhein Hess. Sect-Kellerei

von **W. H. Zickenheimer** in Mainz.

Engros-Lager in Wiesbaden bei Hoflieferant **A. Schirg**,
 Schillerplatz 2. 5453

Ia Gemüse-Rudeln per Pfd. 28—70 Pfg.,

Ia Weizenmehl per Pfd. 16, 18, 20 u. 25 Pfg.,

Ia türkische Pflaumen per Pfd. 20, 25, 30 u. 40 Pfg.,

Catharina-Pflaumen (große) per Pfd. 50 u. 60 Pfg.,

amerik. Apfelschnitz per Pfd. 35 Pfg., bei 5 Pfd. 30 Pfg.,

do. **do.** (ff. Qual.) per Pfd. 45 Pfg., bei

5 Pfd. 40 Pfg.,

do. **Dampfpfäfel** per Pfd. 70 u. 80 Pfg.,

gemischtes Obst (f. Sorten) per Pfd. 40 Pfg.,

Birnen, Kirschen u. f. w.,

feinste Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.25,

feinste Margarine (ungefärbte) per Pfd.

85 Pfg.,

feinste Margarine (gefärbte) FF per Pfd.

80 Pfg.,

feinste Margarine (gefärbte) A per Pfd.

60 Pfg.,

garantirt reines **Schweineeschmalz** per Pfd. 60 Pfg.,

Schweineeschmalz, sog. **Schweifett**, per Pfd. 45 Pfg.,

vollsaftige Orangen per 12 Stück 70 Pfg., bei Abnahme von

25 Stück à 5 1/2 Pfg.,

feinste Messina-Citronen à 6 und 8 Pfg.

empfiehlt 3688

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Frisch eingetroffen:

Gänsebrüste, pommerische, per Pfd. 2.20.

Dosenzungen, ca. 2 1/2 Pfd.-Büchse 3.—

Corned Beef, 1 und 2 Pfd., per Büchse 70 Pfg. und 1.20.

Liebig's Fleisch-Extract von heute ab zu ermäßigten Preisen.

Braunschweiger und Göttinger Cervelatwurst. 5667

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Wiener Würstchen per Stück 7 Pfg. 15643

täglich frisch bei

Fr. Malkomesius,

Gde der Schul- und Neugasse.



Marktstraße

34,

vis-à-vis der „Hirsch-Apotheke“.

Bernhard Fuchs

Herren- und Knaben-Garderoben-Magazin,



empfiehlt zu unvergleichlich billigen Preisen:

Für Herren:

Paletots und
Stanlehmäntel.
Havelocks und
Reisemäntel.
Rock-Anzüge.
Sack-Anzüge.
Jaquet-Anzüge.
Gehröcke und Westen.
Einzelne Röcke.
Hosen und Westen.
Schlaf- und Comptoirröcke.
Jagd-Joppen.

Für Jünglinge

im Alter von 12 bis 16 Jahren:

Paletots und Schuwaloffs.
Kaisermäntel und Ulster.
Schüler-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Kammgarn-Anzüge.
Sackröcke.
Hosen und Westen.
Gestreifte Beinkleider.

Für Knaben

von 2 bis 10 Jahren:

Faltenkleid-Anzüge.
Marine-Anzüge.
Façon-Anzüge.
Englische Blousen- und
Falten-Anzüge.
Fantasie-Anzüge.
Zwirn-Buckskin-Anzüge.
Knaben-Paletots.

Confirmanden-Anzüge in allen Qualitäten.

4462

Niederlage

von

P. & C. Habig

in

Wien.

Extra fein und
leicht.

!! Zur Saison !!

Grösste Auswahl in Filz-, Seiden-, Mechanik- und
Stroh Hüten in allen Qualitäten von den geringsten bis hoch-
feinsten. Mützen und Schirmlager empfiehlt

Ed. Bing, Hutmacher,

19 Marktstrasse 19.

! Eigene Werkstätte !

Neuanfertigung von Seiden- und Filzhüten.
Waschen, Färben, Faconniren der Filz-, Seiden- und Strohhüte.
Prompte reelle Bedienung. Billige Preise.

Niederlage

von

Battersby & Cie.,

London.

Elegant und dauer-
haft.

5165

Mehrere Deltannen, holzfarbig lackirt, mit Aufschrift,
für Colonialwaaren-Geschäfte, ausnahmsweise billig zu
verkauft bei 5470

Wilhelm Dorn, Schwalbacherstraße 3.

Garnirte und ungarnte Damen- u. Kinder-Hüte,
sowie Stuhl Blumen in überraschender Auswahl werden
zu Fabrikpreisen verkauft Tannstraße 19, I, im
Hause des Herrn Photographen Glaser. 5162

Specialität:
Anfertigung
 nach
Maass.

Confirmanden „Sonzüge“ empfiehlt

A. BRETTHIMER
 Wilhelmstrasse 2
 Ecke der Rheinstrasse.

4134

Schaufenster-

Rouleaux mit Schrift in geschmackvoller Ausführung empfiehlt billigst die Tapetenhandlung von **Wilhelm Gerhardt**, Kirchgasse 40.

4374

Preuss. Lotterie

1. Classe 8. u. 9. April. Antheile: $\frac{1}{8}$ 7 M., $\frac{1}{16}$ 3 $\frac{1}{2}$ M., $\frac{1}{32}$ 1 M. 75 Pf., $\frac{1}{64}$ 1 M. versendet **H. Goldberg**, Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin, Spandauer-Strasse 2a.

Frühkartoffeln zum Sehen zu haben bei **Ph. A. Schmidt**, Moritzstrasse 5. 5536

Fertige Damen- u. Kinderwäsche,

Schürzen, Hemden, Hosen etc. 5193

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch**, Kirchgasse 27.

Ein gut erhaltenes **Tafel-Clavier** zu verkaufen. Näheres **Walfmühlstrasse 19, 2. St.**

Mannheimer Glasmalerei Kriebitzsch & Voegelé,

Mannheim,

empfiehlt sich zur Anfertigung von Buntfenstern, Bleiverglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurenfenstern in Cathedral- und Antikglas für Kirchen und Profanbauten in jeder Stylform und Preislage. (H. 6035b) 52

Die Strohhutfabrik von H. Denoël,

5 Kleine Burgstrasse 5,

zeigt den **Empfang** aller Neuheiten in



Strohhüten



hiermit an.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt, nach den neuesten Modellen **façoniert** und bestens besorgt. 4510

Rheinische Möbelfabrik

13936

Martin Jourdan in Mainz.

Außer meinem großen Lager selbstgefertigter

Möbel und stylgerechter Zimmer-Einrichtungen

habe durch großes

Bettwaaren-Lager

mein Geschäft erweitert und halte dasselbe bestens empfohlen.

Lager: Johannisstraße 12, 14.
Mainz.

Fabrik und Lager:
4 Seiliggrabgasse 4.

Geschäfts-Empfehlung.

(Für Bauherren.)

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem hiesigen und auswärtigen baulustigen Publikum, sowie allen Bekannten sein



Bau-Büreau



für alle im Hochbau und in der Canalisation vorkommenden Zeichnungen, Kostenanschläge, Bauleitung, Rechnungswesen und Revisionen etc. bei praktischer, gewissenhafter Ausführung und realen Preisen zu empfehlen.

Wiesbaden, den 26. März 1890.

Fritz Frees, Architekt.

NB. Das Büreau befindet sich vorläufig

Schulberg 19, im Seitenbau. 4436

Eleg. Kinder-Liegewagen

nebst Bettzeug, kl. Badewanne, 1 Frühjahrs-Paletot u. s. w. zu verkaufen Moritzstraße 34, 1 St. 5574



Ein gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterbau. 5479

Wichtig: Buch Heber d. Ehe 1 Mt.-Marken
No. 3. v. ob. 3. w. Kinderlegen
Literatur-Büreau Dr. 28 Offenbach a. M.

Hochstätte 22 ist ein noch gut erhaltener Sekretär, Bücherschrank, Küchenschrank, Eiskasten etc. preiswerth zu verkaufen. 5565

Für Confirmanden!

Confirmanden-Anzüge, fertig und nach Maaf,

in allen Qualitäten

empfehlen zu den möglichst billigsten Preisen

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

278

Große Luftzug-Lampen
für Wirthschaften etc., bewährter Construction,
empfiehlt zu billigsten Preisen.

Wilhelm Dorn, 5469

Schwalbacherstraße 3.

Ein gebr. **Pianino** (für Anfänger geeignet), ein **Erdglobe**,
ein **Schlafsofa** zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5704

Schwarze Einfaßliken

per Stück von 10, 15 und 25 Pfg. an und höher empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse. 5635

Eine große Anzahl einzelner **Matrassen, Strohsäcke, Deck-**
betten, Kissen, Kommoden, Schränke, Sopha etc. gebe
wegen Räumung zu sehr billigen Preisen ab Marktstraße 12, 1 St.

Unter der Herzogskrone.

(9. Forts.)

Novelle von Reinhold Ortmann.

„Einem Mißverständnis, einem glücklichen Ungefähr haben Sie es zu danken, daß ich in den Besitz des Geheimnisses zweier Menschenherzen gekommen bin, die sich ohne das vielleicht in unausgesprochenem Sehnen nach einander verzehrt haben würden. Glücklicher Weise war die rechte Stunde noch nicht vorüber und ich werde die Freude haben, ein Zeuge Ihres Glückes zu sein!“

„Niemals, Hoheit, niemals!“ rief Felix, indem er die Hand des Herzogs mit seinen beiden Händen ergriff. „Ich konnte für einen Augenblick undankbar sein, aber halten Sie mich keiner Erbarmlichkeit fähig! Sie selbst lieben Stella von Mohrenheim!“

„Und das sollte Ihnen Grund genug sein, sich und das Mädchen elend zu machen? Sagte ich Ihnen denn nicht, daß Ihnen und nicht mir ihr Herz gehört?“

„Aber das ist ja nicht möglich! Das kann sie doch nicht selbst gesagt haben!“

„Mit harten Worten freilich nicht, aber mit Mienen und Blicken und mit dem tiefen Schmerz über den scheinbar jäh zerstörten Frühlingstraum ihres Herzens. Lassen Sie sich von ihr selbst die Erklärung geben; aber ich will keinen Tropfen königlichen Blutes in meinen Adern haben, wenn ich Ihnen nicht die vollste, reinste Wahrheit sagte!“

„Und Sie, Hoheit — und Sie?“

„Ich, mein Freund, übernehme die Thronfolge in *—burg. Ob ich meine Aufgabe bewältigen werde, ob sie mich erdrücken wird — die Zukunft muß es lehren! Aber aus meiner Unterhaltung mit Stella von Mohrenheim habe ich wenigstens die Erkenntnis der Wahrheit gewonnen, daß es zuweilen größer und würdiger ist, die Konsequenzen seiner Geburt zu tragen, als sich ihnen um einer selbstsüchtigen Neigung willen zu entziehen.“

Geraume Zeit noch saßen die Freunde in ernstem Gespräch bei einander und ihre Herzen schlossen sich eng und fest zusammen, in gegenseitiger Hochachtung und warmer inniger Liebe.

Erst als ihm die Ankunft des Notars gemeldet wurde, verabschiedete sich Reimer von dem Doctor. Stundenlang noch

brannte die Studirlampe in des Herzogs Arbeitszimmer und Mitternacht war längst vorüber, als er endlich als Resultat des eifrigen und eingehenden Gesprächs mit dem Juristen seinen Namen unter das Document setzen konnte, welches den Doctor Felix Vormann zum Besitzer von Lindenheim mit seinem gesamten lebenden und tobtien Inventarium machte.

„Sie werden alles Weitere veranlassen,“ sagte er, „und die Ueberschlagsacte bis zu dem Tage in Verwahrung nehmen, an welchem die Verlobung des Doctors mit Fräulein Stella von Mohrenheim publicirt werden wird. An diesem Tage werden Sie ihm das Document überreichen, und von dem Augenblick an ist er der unbeschränkte Herr und Eigentümer von Lindenheim!“

Wieder lag heller und warmer Nachmittags-Sonnenschein auf dem Wiesenpfad, der von dem weißen Landhause hinauf zum Buchenwalde führte. Rein und wolkenlos spannte sich der Himmel über die lachende Thallandschaft aus, die Jasminblüthen athmeten berauschenden Duft und lieblich klang das Gezwitscher der kleinen Vögel aus Baum und Busch. Zwei schlanke, jugendliche Gestalten gingen langsam Arm in Arm auf dem Wege dahin — zwei Glückliche, denen ihre sonnige Umgebung noch lachender und wonniger erschien im verklärten Schimmer ihrer eigenen Seligkeit. Des Herzogs Vorhersagung war volle Wahrheit geworden. Ein langes Schreiben Reimers hatte Stella über ihr Mißverständnis aufgeklärt. Was es außer jener Aufklärung noch enthielt, davon hatte sie freilich nicht gesprochen; aber der Empfang, welchen sie Felix hatte zu theil werden lassen, hatte es ihm verrathen; nicht lange nach seinem Erscheinen in der Villa waren sie Hand in Hand an das Krankenlager der Mutter getreten, und nun ging sie an seiner Seite als eine überglückliche Braut.

Von der großmüthigen Schenkung des Herzogs, die ihn jeder äußeren Sorge für immer entthob, ahnte Felix ja noch nichts; aber er fühlte sich stark genug, das geliebte Mädchen sicher an allen Klippen des Lebens vorbeizuführen und sich inmitten des lärmenden, selbstsüchtigen Treibens der Welt sein eigenes kleines Paradies zu erbauen.

„Der einzige Wunsch, für den in diesem Augenblick noch Raum ist in meinem Herzen,“ sagte er, sich zärtlich zu der Geliebten neigend, „ist der, den Herzog als den Regenten seines Landes zu sehen, durch die warme Liebe eines ganzen Volkes entschädigt für das, was ihm sonst das Leben an Glück und Liebe schuldig geblieben ist.“

Und diesem Freundeswunsche wurde die reichste Erfüllung zu Theil.

Etwa sieben Jahre später war es, als Felix Bormann, dessen Namen das deutsche Publikum bereits mit Stolz unter denen der ersten lebenden Dichter nannte, auf die dringende Einladung des regierenden Herrn mit seiner schönen jungen Gattin zum Besuche am Hofe von *—burg weilte. Es war freilich nicht das erste Mal, daß er seinem großmüthigen Gönner, dem Begründer seines Glückes, wieder begegnete, aber alle früheren Zusammenkünfte waren nicht in der erhaltenden Atmosphäre des eigentlichen Hoflebens, sondern während der sommerlichen Erholungsreisen Reimers, in Bädern und Kurorten erfolgt, wo die strengen Fesseln der Etiquette sich ein wenig lüften und wo auch den Großen der Erde eine freiere Bewegung gestattet ist. Da hatten sie manche trauliche Stunde mit einander verplaudert, und der Großherzog, der durch seine gesegnete Regierung bereits zu einem Abgott seines kleinen Volkes geworden war, hatte sich oft und gern, wenn auch nicht ohne einen gewissen wehmüthigen Ernst, jener Stunden erinnert, in welchen der bedeutsame Entschluß in seinem Herzen zur Reife gekommen war.

„Ich darf nicht behaupten, daß meine Bahn ganz frei von dunklen Schatten wäre,“ pflegte er mit seinem feinen, gewinnenden Lächeln zu sagen, „aber die fernige Waldluft und die beschauliche Ruhe von Lindenheim haben — ohne daß ich's selber merkte — einen rüstigen Wanderer aus mir gemacht, der vor einem Hinderniß nicht zurückweicht und den ein tüchtiger Windstoß nicht erschreckt; da währt es dann immer nicht allzu lang, bis ich wieder in der Region des hellen Sonnenscheins angekommen bin.“

In froher Erinnerung so herzlicher Zusammenkünfte hatte sich Felix nur schwer entschließen können, der Einladung, welche ihn diesmal mitten im Winter in die Residenz des fürstlichen Freundes berief, Folge zu leisten. Er wollte gut genug, daß hier an einen rückhaltlosen und ungestörten Meinungsaustausch kaum zu denken sein würde, und der starre Zwang des Hoflebens entsprach überhaupt sehr wenig seinen Neigungen und Lebensgewohnheiten. Aber die Aufforderung war in einem so liebenswürdigen und zugleich dringenden Tone abgefaßt, daß es fast unmöglich war, sie abzulehnen, ohne den Freund zu verletzen, und Stella hatte überdies einen sehr triftigen Grund, die Bitten Reimers durch ihre eigenen zu unterstützen. Sehnte sie sich doch aufrichtig darnach, nach zweijähriger Trennung ihre Schwester Helene wiederzusehen, die nach längerem Aufenthalt im Hause einer ihr weitläufig verwandten Dame der Aristokratie seit mehreren Monaten als Dame der verwitweten Großherzogin am Hofe zu *—burg weilte. Der erste Vorschlag dazu war von Reimer ausgegangen, aber sowohl Felix als Stella waren fest überzeugt gewesen, daß ihn Helene, die noch immer ein eigenartiges, schwer zu behandelndes Wesen war, weit von sich weisen würde. Zu ihrer Überraschung aber war sie mit einem wahren Feuereifer darauf eingegangen, und die Briefe, welche sie ihrer Schwester bisher gesandt, athmeten eitel Glück und Zufriedenheit. Felix hatte seine liebeizende, junge Frau schon wiederholt geneckt, wenn sie nach der Lectüre eines dieser heiteren, von Lebenslust und Lebensfreude übersprudelnden Briefchen recht ernst und sorgenvoll aussehen konnte, bis sie ihm endlich mit einer gewissen Befangenheit die Lösung des Räthfels gegeben hatte.

„Es singt und jauchzt und jubiliert mir zu viel in diesen Schwesterlichen Herzensergießungen,“ sagte sie. „Das ist sonst niemals Helenens Art gewesen, und da ich ganz sicher bin, daß sie unfähig ist, sich gegen irgend Jemanden, besonders aber gegen mich zu verstellen, so muß eben eine gewaltige, tief eingreifende Veränderung mit ihr vorgegangen sein. In dem Leben eines jungen Mädchens aber giebt es nur eines, das eine so plötzliche Umwandlung ihres innersten Wesens zu erklären vermag, und dieses Eine —“

„Ist natürlich nichts Anderes, als die zaubermächtige Liebe! Ich will Dir da nicht widersprechen, denn auf die Erkenntniß solcher Symptome versteht ihr Frauen euch wohl am besten. Aber ich sehe keinen Grund, weshalb eine solche Vermuthung Dich beunruhigen müßte. Helene wird ihre Neigung sicherlich keinem Unwürdigen zugewendet haben.“

„Auch ich habe volles Vertrauen zu ihr und volles Vertrauen auch auf die fürsorgliche Aufmerksamkeit ihrer mütterlichen Freundin; aber es befremdet mich, daß mir Helene kein Geständniß, nicht einmal eine Andeutung macht; sie pflegt sonst kein Geheimniß vor mir zu haben.“

„So solltest Du ihr in Deinem nächsten Briefe ein wenig in's Gewissen reden!“

„Um's Himmelswillen nicht! Ich könnte damit leicht einen unberechenbaren Schaden anrichten. Vielleicht ist ihr selber der Zustand ihres Herzens noch gar nicht zu klarem Bewußtsein gekommen; und wenn sich ihr Empfinden auf einen Mann gerichtet haben sollte, dem sie aus irgend einem Grunde niemals angehören kann, so ist es vielleicht noch möglich, daß ihr die herbe Bitterkeit einer Enttäuschung erspart bleibt, so lange keine äußere Einwirkung sie dahin bringt, sich selber über die Natur ihrer Gefühle Rechenschaft abzulegen. Niemals würde ich es mir verzeihen können, wenn ich selber aus übel angebrachter schwesterlicher Liebe die Ursache dazu geworden sein sollte.“

Felix küßte sein liebes, feinsinniges Weibchen und meinte lächelnd, es sei ja schon ein ganzer Roman, den sie da zwischen den harmlos heiteren Zeilen Helenens herausgelesen habe. Es war zwischen ihnen von diesem Gegenstand auch nicht weiter die Rede gewesen, aber als die Einladung Reimers eintraf, da erkannte er aus Stella's lebhaften Freudenäußerungen, daß es ein ganz vergebliches Beginnen sein würde, ihr Einverständnis zu einer Ablehnung derselben zu erlangen.

Auf dem Bahnhofe zu *—burg erwartete eine Hofequipage den Dichter und seine Gattin. Auf dem Perron aber ging schon lange vor dem Eintreffen des Zuges eine schlank junge Dame mit allen Anzeichen einer kaum bezähmbaren Ungebild auf und nieder. Der Train war noch kaum zum Stehen gekommen, als sich die beiden Schwestern bereits in den Armen lagen, und auf beiden Seiten flossen helle Freudenthränen bei der zärtlichen Begrüßung. An Felix kam erst später die Reihe, und er hatte unterdessen Mäße genug, die überraschende Veränderung zu bewundern, welche während der letzten beiden Jahre mit seiner jungen Schwägerin vorgegangen war. Sie war eine voll gereifte, holdselige Jungfrau geworden, ihr Antlitz war von einer geradezu classischen Schönheit und in Wuchs und Haltung glich sie viel eher einer geborenen Prinzessin, als einem simplen Hofräulein von bescheidenem Adel. Dabei strahlte ihr Jugendglück und Lebensfreude so hell aus den wunderbar tiefen Mädchenaugen, daß sich der Schwager mit lächelnder Genugthuung sagen konnte, für einen gestörten Seelenfrieden oder ein gebrochenes Herz seien da denn doch noch nicht die geringsten Anzeichen vorhanden. Er konnte es kaum begreifen, daß Stella — nachdem der erste Rausch der Wiedersehensfreude vorüber war — wieder jene nachdenklich ernste Miene annahm, welche sie oft nach der Lectüre von Helenens Briefen gezeigt und daß ihre Blicke oft mit eigenthümlich forschendem Ausdruck auf den reinen Zügen der Schwester ruhten.

Gleich nach ihrer Ankunft wurden die beiden Gäste von dem Großherzog empfangen und sein Benehmen war ganz danach angethan, die Besorgniß des Dichters, daß seine Situation am Hofe eine wenig erquickliche sein würde, zu zerstreuen. Aber so vollkommen Reimer auch dem Freunde sein Recht werden ließ, so unverkennbar war es doch, daß er Stella seine besondere Aufmerksamkeit zuwendete und daß er sie fast noch herzlicher und lebenswürdiger behandelte, als es bei ihren früheren Zusammenkünften der Fall gewesen war. Auch jetzt konnte Felix sein Befremden kaum verbergen, als er sah, daß seine Gattin die herzugewinnende Freundlichkeit des Fürsten mit mehr Zurückhaltung erwiderte, als es sonst ihre Art gewesen war. Er befragte sie, sobald sie allein waren, nach den Ursachen dieser auffallenden Erscheinung, aber zum ersten Mal seit ihrer Verheirathung geschah es, daß sie ihn nicht zum Vertrauten dessen machte, was in ihrem Herzen vorging.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 11 Uhr, wird aus dem Domänen-Ader „Auf der Bain“ Lgh.-No. 4979 ein an der Moritzstraße gelegener **Bauplatz** von 4 Ar 82,25 Qu.-Mtr. bei der unterzeichneten Stelle öffentlich zum Verkauf ausbezogen werden. Dies wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß nach 12 Uhr neue Bieter nicht mehr zugelassen werden, sondern die Versteigerung nur unter Denjenigen fortgesetzt wird, welche schon vorher Gebote abgegeben haben.

Wiesbaden, den 22. März 1890. 178
Kgl. Domänen-Verwaltung.

Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 28. März l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Walddistricten No. 65 „Altestein“, No. 72 b „Lauterborn“, No. 74 „Hirschgasse“, Schutzbezirk Hahn, nachbenannte Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

Buchen: 5355 Stück Durchforstungswellen,
Birken: 975 Stück Reiserwellen,
Kiefern: 92 Raummtr. Knüppel, 900 Stück Wellen.

Das Holz ist guter Qualität und lagert zur Abfahrt bequem. Zusammenkunft der Steigerer im Schlage des Districts Altestein bei No. 1.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1890.
Forsthaus Fasanerie, den 19. März 1890. 180
Der königliche Oberförster.
Flindt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Nachlasse des **Gepäckführers Johann Georg Fischer** von hier

ein braunes Stut- und 1 braunes Wallachpferd, 3 vollständige Gepäckwagen, 3 Drück- und 2 Stofskarren, 1 Apfelmühle, 1 Kelter, 1 fast noch neue Hackelmaschine, 3 einspännige Pferdegeschirre, 1 Reitsattel, 1 Egge, 1 Hinterepflug, 1 Stamm Hühner, ca. 3 Wagen Dung und sonstige landwirthschaftliche Geräthe

in dem Hause Dieblicherstraße 15 hier gegen Baarzahlung versteigert. 392

Wiesbaden, den 22. März 1890.

Im Auftrage:

Brandau,

Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Prüfung in der Gewerbechule.

Die Prüfung in der Abendschule findet **Mittwoch, den 26., Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. März,** Abends von 8—10 Uhr, und diejenige in der **Sonntagszeichenschule Sonntag, den 30. März,** Vormittags, statt, wozu die Eltern und Meister der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden. 357

Der Vorsitzende. Ch. Gaab.

**Bettstellen, Sopha,
Sprungrahmen, Matrassen**
in großer Auswahl Schachtstraße 9a.

Elementarschule an der Castellstraße.

Zu den unten verzeichneten Prüfungen werden hiermit die Angehörigen unserer Kinder, sowie alle Freunde des Schulwesens ergebenst eingeladen.

Mittwoch, den 26. März von	8—10 Uhr	Cl.	Ib: Tard.
	10—12	"	Ia: Seibel.
	2—3	"	VIIIb: Legner.
	3—4	"	VIIIb: Seibel.
	4—5	"	VIIIa: Schaub.
Donnerstag „ 27. „	8—10	"	IIc: Gasser.
	10—11	"	VIIc: Jung.
	11—12	"	VIIb: Klärner.
	2—3	"	VIIa: Sachs.
	3—4	"	VIc: Gelharb.
Freitag „ 28. „	4—5	"	VIIb: Müller.
	8—10	"	IIa: Krang.
	10—12	"	IIb: L. Fischer.
	2—3	"	VIa: Lauer.
Samstag „ 29. „	3—4 1/2	"	Vc: Krämer.
	8—9 1/2	"	Vb: Haus.
	9 1/2—11	"	Va: Reinhardt.
	11—12	"	IV: Turnen.
Montag „ 31. „	3—5	"	(Clarenthal).
	8—9 1/2	"	IVc: Trum.
	9 1/2—11	"	IVb: Gut.
	2—3 1/2	"	IVa: G. Fischer.
Dienstag „ 1. April „	3 1/2—5	"	IIIc: Jacobi, Michels.
	8—9 1/2	"	IIIb: Kunz.
	9 1/2—11	"	IIIa: Mah.
	11—12	"	III: Turnen.
	2—4	"	I u. II: Turn. u. Gesang.
Mittwoch „ 2. „	9 Uhr	Ausgabe der Entlassungszeugnisse.	
Wiesbaden, den 23. März 1890.		Der Hauptlehrer.	Ph. Tard.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. März c., Vorm.
10 Uhr, wird in dem Hofe des Hauses

Gleichstraße 26

auf freiwilliges Anstehen

**ein großer, fast noch neuer
Restaurationsherd**

gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 24. März 1890. 363

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Deutsche Colonial-Gesellschaft Wiesbaden.

Freitag, den 28. März, Abends 7 1/2 Uhr,
im „**Ronnenhof**“:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Vorsitzenden.
2. Kassenbericht und Wahl der Rechnungs-Revisoren.
3. Neuwahl des Vorstandes gemäß §. 4 al. 2 der Stat.
4. Antrag des Vorstandes, betr. den Jahresbeitrag.
5. Etwaige sonstige Anträge.

Nach der General-Versammlung gemeinschaftliches Abendessen (Gäste können eingeführt werden). 391

Der Vorstand.

Dr. Wibel, Vorsitzender.

Langgasse
10, I.**Möbel-Verkauf.**Langgasse
10, I.

Garnituren, Betten, alle Sorten Schränke, Waschkommoden, Nachttische, Ottomanen, Chaises-longues, Canapés, Herren- und Damen-Schreibtische, Büreau, Nähtische, Auszieh- und ovale Tische, Buffets in Nussbaum und Eichen, Spiegel, Stühle, Küchenschränke, Sandtuchhalter, Teppiche, Portièren u. s. w. äußerst billig bei

2497

Langgasse
10, I.**D. Levitta,**
Möbel-Lager.Langgasse
10, I.**Aussergewöhnlich preiswürdige
CIGARREN:**

„Mano“, Handarbeit, mittelstark,
à Mk. 6.— per 100 Stück,
„No. 4“, rein Havana, leicht,
à Mk. 8.— per 100 Stück,

empfehlen

5458

A. F. Knefel, Langgasse 45.

Roastbeef im Querschnitt per Pfd. 60 Pf.,
Lenden „ „ „ „ 1.20 Mk.
empfehlen

5648

H. Mondel,

Neuhergasse 35.

Samen-Handlung
Joh. Georg Mollath,
26 Marktstrasse 26.
Preisverzeichniss gratis.

5174

Neue Malta-Kartoffeln

eingetroffen.

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 32.**Nichtblühende Früh-Kartoffeln**

zum Essen,

sowie prima Victoria- u. Manskartoffeln
empfehlen**A. Momberger,**

Mörkstrasse 7.

5456

Spiritus

zum Brennen, fast ohne Geruch, per Liter 60 Pfg., empfiehlt

Willy Graefe, Droguen und Chemikalien,

Langgasse 50, am Kranzplatz.

4404

Blendend weissen Teint

erhält man schnell und sicher,

5178

Sommersprossen

verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilchseife,
allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden.Verkauf à Stück 50 Pf. bei **E. Möbus,** Taunusstrasse 25.**Behrens'scher Linoleum-
Fussboden - Glanzlack**aus der Karlsruher Lackfabrik in Karlsruhe **trocknet so schnell** wie Spirituslack und ist mindestens **so haltbar** wie Bernsteinlack und dabei **billiger**, als alle anderen Fabrikate.Dieses **anerkannt beste Fabrikat** ist in Wiesbaden zu haben bei:**Eduard Weygandt,** Kirchgasse 18.**Eduard Brecher,** Neugasse 4. 5535**Fußbodenlacke und Oelfarben**

in allen Nuancen, schnell trocknend,

**Leinölfirnis, Leinöl, holl. Parquetboden-
wische, Stahlspäne, Pinsel aller Art**

empfehlen billigst

Philipp Nagel,

Neugasse 7, Ecke der Manergasse.

Für den Hausbedarf.Grosse Sendung billige,
sehr preiswerthe

eingetroffen.

Schwämme**A. Berling,**

Droguerie, Gr. Burgstrasse 12.

Reiche Auswahl in **1a Fensterleder.** 5416**1a Portland-Cement,
gemahl. Binger Kalt**

in stets frischer Waare zu den billigsten Tagespreisen. 5180

Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.Ein sehr gut erhaltener **Kinder-Wiegwagen** zu verkaufen
Faulbrunnenstrasse 10, im Laden. 5652**Verschiedenes**

Wegen großen Zuspruchs noch bis

Freitag, den 28. März, Abends.

Ohne Messerwerden **Pfuhleraugen, Muttermale, Warzen** auf
Hand und Gesicht schmerzlos für immer entfernt und
eingewachsene Nägel kunstvoll beseitigt.**Zinndorff,** Operateur, Langgasse 53, 1 St.

Sprechstunden täglich von 9—6 Uhr, auch Sonntags.

Massage und Heilgymnastik für Damen und Kinder

(event. auch Pension)

4153

von veriv. Frau Dr. med. Weiler, Taunusstraße 27, I.

August Degenhardt,

Auctionator und Taxator, Schwalbacherstraße 33, empfiehlt sich zum Abhalten von Versteigerungen, Taxationen von Möbeln, Waaren u. s. w.

Gegenstände zum Mitversteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. Auch werden Möbel zum Taxationspreise auf eigene Rechnung übernommen. 295

Alle, welche noch Forderungen an den Nachlaß der Frau **Amalie Glaser** haben, werden ersucht, dieselben bis zum 1. April bei mir anzumelden. 5615**Gottfr. Glaser,**
Friedrichstraße 16.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige meiner verehrlichen Kundschaft, sowie einer geehrten Nachbarschaft ergebenst an, daß sich mein **Cabinet** zum Rasiren, Haarschneiden und Frisiren nicht mehr Schulgasse 15, sondern **Kreuzgasse 4**, befindet. 5713

Achtungsvoll

J. Jung, Kreuzgasse 4.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum diene zur gefälligen Nachricht, daß ich mein **Vietnalien-Geschäft**, verbunden mit **Colonialwaaren**, von Frankenstraße 2 nach **Wellrichstraße 25** verlegt habe. Ich empfehle bestens **Gemüse, Butter und Eier** zu Marktpreisen. 5522Achtungsvoll **Joh. Zehner.**

Wohnungs-Wechsel.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung von Friedrichstraße 38, nach **Friedrichstraße 44** (Neubau), 5th., verlegt habe und halte mich zum Anfertigen von Herren-Kleidern nach Maasß bestens empfohlen.Achtungsvoll **Karl Seel jr., Herren-Schneider.**Einige anständige junge Herren können Theil nehmen an einem **guten Privat-Mittagstisch**. Näh. Tagbl.-Exp. 4431

Guter Kosttisch

Webergasse 58, 2 Tr. rechts. 5229

Uebernehme Umzüge

per Federrolle unter Garantie. Repariren, Poliren, Verpacken der Möbel. 5382

Karl Kaltwasser, Wellrichstraße 5.

Umzüge, Verpackungen, sowie Aufpoliren von Möbeln werden billigt übernommen. 4581

G. Fink, Walramstraße 18.

Sprenger's Latrinen-Abfuhr.

Anmelde-Bureau zur Abfuhr bei 3669

Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51.

Nink & Ritter,

Maler und Lüncher, Steingasse 3, empfehlen sich zu allen vorkommenden Maler-, Lüncher- und Anstreicherarbeiten bei bekannter solider Ausführung und billigen Preisen. 5212

Asphalt- und Cementarbeiten

übernehmen in bester Ausführung zu reellen Preisen unter Garantie
L. Seebold & Co., Rheinstraße 58. 4654

Empfehle mich zum Anfertigen von **Herren- und Knaben-Kleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz u. tabellose Arbeit. **Reparaturen** schnell u. billig. 2974

L. Wessel, Schneidermeister, Kl. Kirchgasse 4.

Damenhüte,

alte wie neue, werden v. 50 Pfg. an garnirt Stifstr. 12, 5th. 5612

Aug. Dommershausen,

55 Taunusstrasse 55, 2. Stock,

empfehlte sich zur Anfertigung einfacher, sowie eleganter

Damen-Toiletten

in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. 4146

Modes.

Special-Wäscherei für Spitzen, Gardinen, Guipuren, Fichus, Jabots, Handschuhe, Cravatten, Federn etc. 5176

A. Katerbau, Louisenstraße 36, Ecke Kirchgasse.Eine selbstständige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. Marktstraße 8, Papierladen.

Bringe meine

Wäscherei, sowie eigene Bleiche

in Erinnerung.
Frau Koch, Clarenthal 8.

Bestellung per Postkarte.

5929

Die Witwe eines Arztes sucht Theilnehmerin an einer rentablen hiesigen oder auswärtigen Pension zu werden oder eine kleinere selbstständig zu übernehmen. Offerten mit genauen Angaben unter **M. M. 3** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5257

Auf einem Gut am Rhein

wird einer gebildeten evangelischen Familie Gelegenheit geboten frei zu wohnen und 1-2 Kinder, am liebsten Knaben, von 7-8 Jahren am Unterricht im Hause theil nehmen zu lassen. Gegenleistung - Schutz des Hauses, wenn die Gutsherrschaft verreist ist. Anmeldungen u. Referenzen unter **H. D. 18** an die Tagbl.-Exp. 5569

Reelles

Heiraths-Gesuch.

Junger tüchtiger Geschäftsmann, mit flott gehendem Geschäft, wünscht, da es ihm vollständig an **Damen-Bekanntheit** fehlt, die Bekanntheit eines häuslich erzogenen Fräuleins aus guter Familie und vermögend, betreffs späterer Verheirathung, zu machen.Gefl. Offerten unter **M. 86** mit Angabe der näheren Verhältnisse befördern (H. 62081) 54**Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden, Webergasse 36.**

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise nach London läßt Herr A. H. Zimmermann, Rentner hier, morgen

Donnerstag,

den 27. März c., Morgens 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr

anfangend, im

grossen Römersaale,
15 Doßheimerstraße 15,

feine Wohnungseinrichtung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Ausgebot kommen:

Eine Speisezimmer-einrichtung, Salon-Garnituren, mehrere vollst. Kuch.- und Mahag.-Betten, Waschkommoden, Nachttische, Verticows, Schreibsecretär, Cc., Kleider-, Spiegel-, Bücher- und Gallerieschränke, Ausziehb., Sopha-, Näh-, Schreib-, Bauern-, Klapp- und Spieltische, Salon- und andere Spiegel, Speise-, Barock-, Polster- und andere Stühle, stummer Diener, ein Tafelclavier, Clavierstuhl, amerik. Stühle mit Stickereien, Del- und andere Bilder, Teppiche, Vorlagen, Lampen, Vorhänge, Portièren, Kinderwagen, Küchenausrüst, dto. Schrank, dto. Stühle, dto. Tische, Kleiderstöße, Bettzeug, Glas, Porzellan, Badewanne und sonstige Haus- und Kucheneinrichtungsgegenstände.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator,

Büreau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

NB. Sachen zum Versteigern können täglich zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

342

Handschuh-Ausverkauf.

Wegen **Geschäfts-Uebergabe** sämtliche Waaren mit bedeutender Preis-Ermässigung.

Eine Parthie Glacé-Handschuhe etc.

werden unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

4920

A. Zeuner's Nachf.,
Grosse Burgstrasse 12.

Aufnahmen jederzeit in die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen (C. S.)“ und „Frauen-Sterbekasse“ nach vorheriger Anmeldung bei der 1. Vorsteherin, Frau L. Donecker, Schwalbacherstraße 63. **Aufnahmegeld und Beiträge** in beiden Kassen gering. Die Krankenkasse unterstützt in **Krankheits-, Wochenbett- und Sterbefällen**, die Sterbekasse gewährt **500 Mk. Rente im Sterbefall**. Beide Kassen verfügen über fast **2500 Mitglieder** und über beträchtliche **Reservegelder**. 90

Weissenheimer Lila,

sowie alle **couranten Strohhutfarben** in bester Qualität, empfehlen 5631

J. C. Bürgener,
Sellmundstraße 35.

Bürgener & Mosbach,
Delaspessstraße 5, am Markt.

Schwarze Cachemire

in allen Preislagen,

extra prima Blaudruck, waschächte baumwoll. Kleiderstoffe.

Kirchgasse 27. **Phil. Peusch,** Kirchgasse 27.

Bettfedern, garantirt rein und staubfrei. 5195

Polstermöbel- und Bettenlager

von **Ad. Scheid,** Stiftstraße 12, Hth., empfiehlt fertige Betten verschiedener Sorten, einzelne Theile, als: Koffhaar-, Seegras- und Strohmatten, Deckbetten und Kissen, Sopha's, Divan's, Chaiselongues, Ottomanen zu sehr billigen Preisen. 4208



Jeder,

der Bedarf an Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. hat,

versäume nicht,

mein immenses Lager aller Arten Möbel, welches in den vier Stagen des Hauses **Manergasse 15** ausgestellt ist und eine wirklich großartige Auswahl bei solider Arbeit und billigen Preisen enthält, zu besuchen, indem ich vom April dieses Jahres ab mein Lager speziell auf Ausstattungen und Zimmer-Einrichtungen ansetze, und, um das Neueste bringen zu können, bis dahin das ganze Lager zu **Ausverkaufspreisen** verkaufe, als: 2 elegante moderne Salon-Garnituren, Sopha, 6 Sessel (Bezug olive Plüsch), gepreßt, mit uni, 2 dito in kupfer, 2 dito in braun, 1 dito in grün, 2 dito in weiß, Bezug wählbar, 1 Sopha, 6 Stühle (Barock), Kameltaschen-Divans und Sopha's, Ottomanen mit Moquet, Plüsch-Bezug und mit Decken drapirt, Kamel-Sopha's in Nußbaum und Eichen, mit Plüsch- und Kameltaschen-Bezug, Chaise-longues in verschiedenen Façons, Sessel, ca. 30 feine franz. Betten in Nußbaum und Nußbaum matt und blank mit hohen Häupten und dazu passenden Waschkommoden und Nachtschränken mit roth, grün, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lackirten vollständigen Betten, einzelne Koffhaar- und Seegras-Matratzen, Deckbetten, Plumeaux und Kissen, 8 elegante Buffets in Eichen und Nußbaum, 10 Auszugtische, dito bequem zu handhaben, ca. 50 ein- und zweithür. Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke, 25 Kommoden, 6 elegante Herren-Büreau in Eichen und Nußbaum, dazu sind passende Tische, Divans und Stühle vorrätig, eingelegte hochfeine Secretäre, 20 Verticows und Gallerie-Schränke, Console, ca. 8 Stück 3 Meter hohe Trumeau-Spiegel in Eichen, schwarz und Nußbaum, ca. 80 Spiegel in den verschiedensten Größen und Zeichnungen, 3 eichene Vorplatz-Toiletten, Kleiderstöße mit und ohne Schirmständer, Handtuchhalter, Stagere, Toiletten-Spiegel und Waschtisch-Toiletten zum Aufschrauben, mehrere Duzend achte Speisestühle in Eichen und Nußbaum, Salonstühle in schwarz mit Gold, viereckige, ovale und Auszugtische, Gallerien in allen Größen und Holzarten, 2 dreitheil. eichene Brandschränke, spanische Wände mit Stoffbezug, mehrere Hundert Stühle, Treppenstühle und Leitern, Teppiche in Belour, Brüssel, Arminster, abgepaßt und am Stück, Bett-Vorlagen &c., und auf meine noch vorrätigen 5 hochfeinen Salon-Einrichtungen, 8 prachtvollen Schlafzimmer- und 6 Wohnzimmer-Einrichtungen mache noch speziell aufmerksam.

Sämmtliche Möbel sind solid gearbeitet und leiste ich für jedes einzelne Stück mehrjährige Garantie. 5737

Die Sachen können bei event. Kauf noch bis April stehen und geschieht der Transport frei.

Ausstellung und Verkauf Manergasse 15 in meinen Geschäftsräumen.

H. Markloff.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Listen eingetroffen. Gewinne zahle sofort aus, auch für solche Loose, welche nicht bei mir gekauft wurden. Um zu großen Andrang zu vermeiden, beliebe man die Loose jetzt schon zu erneuern, längstens aber bis 26. d. M. Spieler 1. Classe, welche nicht weiter spielen, erhalten Rückvergütung bei mir. 5514

de Fallois, 20 Langgasse 20, Hauptcollecte.

Hosenträger.

Größtes Lager aller Sorten Hosenträger von 50 Pfg. an bis zu den hochfeinsten.

Gestickte Hosenträger von 3 Mk. an und höher.

Knaben-Hosenträger,

sowie selbst gefertigte Hosenträger in reicher Auswahl.

Gg. Schmitt,

Langgasse 9. 4378

Eine schöne Kameltaschen-Garnitur wegen Geschäfts-Aufgabe sofort sehr billig zu verkaufen 384

25 Friedrichstraße 25, dem Casino gegenüber.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), Nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 3864

Öffentliche Versammlung.

Heute Mittwoch, den 26. d. M., Abends 8^{1/2} Uhr, findet im großen Saale zur „Stadt Frankfurt“ eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Rackwitz aus Berlin sprechen wird.

1. Die naturnothwendige Forderung der Bauhandwerker.
2. Verschiedenes.

Der Einberufer.

Crêpe- und Trauer-Hüte

in allen Preislagen stets vorrätig.

Vom 1. April an **Webergasse 3,**
„Zum Ritter“. 452

D. Stein,

**Band-, Spitzen- und Mode-
waaren-Geschäft.**

Soeben ist erschienen und in der **Edel'schen Buchdruckerei, Mühlgasse 2**, zu haben:

Für alle Arbeiter, Arbeiterinnen, Dienstboten &c.

Die Invaliditäts- und Altersversicherung.

Kurze Erklärung
der

Rechten und Pflichten,

welche sich aus dem Reichsgesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, ergeben, mit besonderer Berücksichtigung der Uebergangs-Bestimmungen.

Nach den besten Quellen zusammengestellt und bearbeitet.

Nachdruck verboten.

Preis 25 Pfennig.

Druck und Verlag von J. Edel in Wiesbaden.

Gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken portofrei zu beziehen durch die **Edel'sche Buchdruckerei** in Wiesbaden. 5498

J. Gibelius,
Ecke Louisen- u. Bahnhofstrasse,

empfehl

sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten

in

Hüten, Schirmen

und

Cravatten.

Specialität: **Kinder-Hüte u. Mützen.**

Reparaturen jeder Art prompt und billig.

4882

Ein Posten breiter

Zwirngardinen,

ausgesetzt zum Preise von 5495

3 Mark per Fenster.

Michael Baer, Markt.

Wegen Bauveränderung

großer

Möbel-Ausverkauf.

Fr. Rohr, Taunusstrasse 16.

5685

Eine Schneidmaschine (Couper), drei eiserne Wäsche-
pfosten sowie ein Firmenschild sind zu verkaufen 5665
Röderstraße 20.

Stickereien!

Leinene Decken jeder Art und Größe,
Filz- und Fries-Decken, gezeichnet und
angefangen,
Fisch- und Sopha-Läufer, gezeichnet
und angefangen,
Congress- und Marly-Stoffe für Decken
und Läufer,
Häfelgarne und Häfelbänder

empfehl

Conrad Becker,

Laugasse 53, am Kranzplatz. 4879

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Delaspéestrasse 1, hinter dem Museum,

empfehl

elegant und gediegen gearbeitete

Sommer-Anzüge . . . schon zu **Mk. 57.—**

Sommer-Paletots . . . " " " **40.—**

Hosen " " " **16.—**

Grosses Stoff-Lager aller Neuheiten,

nur in besten Qualitäten.

4300

Strohhüte,

garnirt und ungarnirt, für Damen und Kinder, **Sutformen, Blumen, Federn, Bänder, Fülle, Spitzen** u. s. w. in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

A. Rayss, Michelsberg 16.

Das Waschen, Färben und Jaconniren der Hüte wird bestens besorgt. 5543

Wiener Schuhwaaren Magazin
A. Schreiner
Grabenstraße 12.
Meiner werthen Kundschaft zur Nach-
richt, daß meine

Frühjahrs- und Sommerwaaren

eingetroffen sind. Empfehle **Damenstiefel** zu 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mk., **Herrenstiefel** und **Schuhe** zu 6, 7, 8, 9, 10, 12 Mk., **Kellnerische**, eleganteste **Damen-Knopfstiefel** und **Schuhe** zum Knöpfen und Schnüren. Reizende Neuheiten in **Kinderschuhen**, gelben **Schuhen** aller Art, **Gauschuhe** und ausgechnittene elegante und einfache **Pantoffeln** von 3 Mk. an. **Damenstiefel** für leidende Füße. 5260

Confirmantenstiefel.

Da nunmehr der definitive **Schluss** des großen Ausverkaufs bestimmt **Ende dieser Woche stattfinden muß**, sind, um das Lager total bis auf den letzten Rest zu räumen, die Preise nochmals reducirt, so daß streng reelle neue Waaren

nie wieder so billig!!

zu haben sein dürften. Den geehrten Herrschaften bieten sich ungeahnt vortheilhafte Gelegenheitskäufe und besonders mache ich auf die feineren Genres aufmerksam, welche im Verhältniß weit billiger als die weniger werthvollen Artikel. Unter dem großen Lager befinden sich alle Sorten **Zimmer- und Salon-Teppiche, Gardinen, Tischdecken, immense Posten Kleiderstoffe, Möbelstoffe, Steppdecken, Portiären, Bett- und Pultvorlagen**, sowie ca. 300 Reste von verschiedenen Waaren, worauf Kaufleute und Händler bei dieser besonderen Billigkeit noch besonders aufmerksam gemacht werden. Für Engroskäufer Vormittags von 8—10 Uhr.

S. Fabian, in Wiesbaden, Al. Burgstraße 1.

Große Damenmäntel-Versteigerung

nebst einer Parthie Liqueure etc.

Morgen Donnerstag,

Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich, aus feinen hiesigen Geschäften stammend, nachverzeichnete Waaren etc. im Saale zum

„Rheinischer Hof,“

Kengasse, Eingang Mauerhaffe,

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung. Dabei befinden sich:

Alle Arten Damen- und Kindermäntel, feine Mobelle, Jaquettes, Umhänge, Regenmäntel, Pelertinen etc.; ferner achten Mediz. Tofayer (Jahrgang 1874), achten Charreufe, Liqueur, 120 Flaschen Champagner, van Houten's Cacao, Glanzstärke, Stearinkerzen in allen Größen, **25 Paar selbstverfertiger Pläsch- und Lederpantoffel**, Handschuhe, 1 Austragkasten und dergl. mehr.

Ferd. Marx Nachfolger,

Auctionator und Taxator,

Büreau: 2b Kirchgasse 2b.

Waaren jeder Art können noch mitversteigert werden. 364



Wiesbadener Militär-Verein.

Kameraden!

Unser hochgeschätztes Ehren-Mitglied, der Ehren-Vorsitzende unseres Vereins, **Herr Hauptm. a. D. v. Goldenberg**, (Vorsitzender des Nass. Krieger-Verbandes), wird uns in aller Kürze verlassen, da sein Wegzug von hier bevorsteht.

Schmerzlich berührt uns der Abschied eines solchen Mannes, der uns als Vorgesetzter in treuer kameradschaftlicher Hingebung jederzeit mit Rath und That zur Seite stand; der, stets unser Wohl im Auge, keine Mühe schonte, wenn es galt im Interesse unseres Vereins zu handeln. Was er für uns war, was er Großes und Gutes für uns geschaffen, dessen ist ein Jeder sich bewußt, und durchdrungen von dieser schönen Ueberzeugung wollen wir mit Dankbarkeit von ihm scheiden. Eine schöne Erinnerung allein ist es, die uns bleibt, wir wollen sie uns bewahren. Möge die echte Kameradschaft, die unsere Herzen bisher vereinigt, auch für die Zukunft uns erhalten bleiben.

Um mit einem herzlichen Lebewohl zu scheiden, findet morgen **Donnerstag Abend 9 Uhr im Vereins-Local, Kirchgasse 20, Abschieds-Feier** statt, wozu wir die verehrlichen Herren Ehren-Mitglieder und Mitglieder höflichst einladen mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.

Die Gesang-Abtheilung hauptsächlich wolle vollzählig zur Stelle sein.

379

Der Vorstand.

Wein-Offerte.

Rothwein, weißer,	per Flasche 50 Pfg.,
Rothwein, rother,	70 "
Tischwein, weißer,	60 "
Laubenheimer	70 "
Bodenheimer	75 "
Niersteiner	80 "
Deidesheimer	90 "
Frauensteiner	100 "
Rauenthaler	120 "

Bei 12 Flaschen Rabatt.

5756

J. C. Bürgener, Hellmundstraße 35.

Del- und Email-Farben,

Bernstein-Fußbodenlacke,

streichfertig, sofort trocknend und nicht nachklebend,

Parquetbodenwachs, Stahlspäne, Pinsel

in nur den besten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt die

5422

Droguerie von Otto Siebert & Co.,

Marktstr. 12, gegenüber dem neuen Rathhaus.

Für Gärtner

sind wieder eingetroffen Kieferborde, 3,60 Mtr. lang, 30 Ctm. breit, in starkem Schnitt, wie bekannt, und empfiehlt

J. Haberstock, Holzhandlung,
Hess. Ludwigs-Bahnhof. 5789

Verloren. Gefunden

Eine silberne Damen-Uhr an schwarzer Kordel ist vom Wilhelmplatz 10 durch die Rheinstraße, Louiseplatz bis Kathol. Kirche verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmplatz 10, 1 St.

Verloren ein goldenes Armband. Abzugeben gegen Belohnung Dohheimerstraße 8, 2 Tr.

20 Mk. Belohnung.

Ein schwarzes Portemonnaie mit Mk. 200 in Gold wurde am Montag Vormittag auf dem Wege von der Kirchgasse zum Ludwigs-Bahnhof verloren. Dem Finder obige Belohnung. Adresse in der Tagbl.-Exp. zu erfahren. 5820

Entlaufen ein junger schwarzer Spitz. Name und Wohnung des Eigentümers auf dem Halsband eingraviert. Gegen Belohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 61. 5782

Ein sehr feiner Hund, Bolle-Mops-Pinscher, gelb mit schwarzem Rücken, hörend auf die Namen v. Schwips, Maus, auch von Maus, Meyer u. schönster Hund von Wiesbaden, ist entlaufen. Abzuliefern gegen Belohnung Gr. Burgstraße 13, 2 St. 5817

Ein rothbrauner Dackelhund zugef. Näh. Tagbl.-Exp. 5775

Zugemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Armband, 1 Schirm.

Gefunden: 1 Schirm, 1 Armband, 1 Stod, 1 Messer, 1 Anhängsel zur Uhrkette.

Entlaufen: 1 Hund.

Zugelaufen: 1 Hund.

Zugeflogen: 1 Vogel.

Immobilien

REEL DISCREET GEWÄHR
IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. MEIER, Tauschstr. 29
L. D. LANGE
AGENCY

Immobilien zu verkaufen.

Ein schönes Haus in guter Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Zu verkaufen:

Ein Schloss in der Adelhaidstraße, für Messgerei passend; Haus in der Moritzstraße mit Thorfahrt und Seitenbau, für jedes Geschäft geeignet;

Haus im südlichen Stadttheil mit großen Kellern, für Weinhandlung passend; daselbst ein Haus mit Läden sehr preiswerth; Bauplätze in allen Lagen der Stadt, sowie Land für Backstein-Brennerei werden unentgeltlich nachgewiesen durch die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von L. J. Simon, Gölthstr. 5. Sprechst. bis 9 Uhr Morgens. Mittags von 1-3. 4544

In der Nähe von Wiesbaden ist eine schön gelegene kleine Villa nebst Garten preiswürdig zu verkaufen. Offerten bittet man unter H. W. 36 an die Tagbl.-Exp. abzugeben

Landhaus, 12 Zimmer (schöner Garten), feine Lage, zu verkaufen. 3712

E. Weitz, Michelsberg 28.

Ein Grundstück mit schönen Obstbäumen, Ecke der Schiersteiner- und Holzstraße, vis-à-vis dem Exerzierplatz, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5698

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleineres Geschäftshaus in Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Directe gefällige Offerten mit Angabe der Bedingungen an die Tagbl.-Exp. erbeten unter „Haus“. 5778

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Nach-Hypothek bis zu 75 % der Tare zu 4 1/2 % in jeder Höhe sofort auszuleihen. Offerten sub Chiffre G. 300 postlagernd. 5184

Capitalien zu leihen gesucht.

4500-5000 Mark werden auf sehr gute zweite Hypothek baldigst aufzunehmen gesucht. Offerten unter K. E. 50 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 4481

20-22,000 Mk. zu 4 1/2 % auf gute 2. Hypothek (nach d. Landesbank) gesucht. Offerten unter A. K. 20 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 5561

Zwei prima Restkaufschillinge von 18,000 Mk. zu 4 1/2 % verzinslich, zu übertragen. Offerten unter K. M. 105 an die Tagbl.-Exp.

8000 Mark vorzügliche 5 % Nachhyp., mit Garantie für Capital und Zinsen in Nachl. zu cediren gesucht. Näheres unter B. B. 80 an die Tagbl.-Exp.

6000 Mark werden gegen gute Hypothek (dreifache Tare) zu 4 Prozent auf Mal gesucht. Vermittler verboten. Offert. beliebe man an Fabrikbesitzer A. Jäger zu Seidenhahn einzusenden.

Unterricht

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben 3 Mainzerstraße 3.

Aufnahme neuer Schüler in die Classen Sexta bis Secunda einschließlich. Vorschule für Gymnasien und Realschulen. 5778

Dr. F. Vonnellich.

Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte erfahrene Lehrerin wünscht Privatstunden zu ertheilen. Näh. Adelhaidstraße 19, III und bei Jurany & Hensel, Langgasse. 4643

Eine staatlich geprüfte Lehrerin wünscht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näh. Frankenstraße 19, 1. Etage. 5762

Ein Phil. (Oberl.-Zeugn.) sucht Schüler zur Beaufsichtigung Privatstunden in den Gymnasialfächern, speciell in Mathematik auch in den Ferien. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5113

Nachhilfe in Latein, Griechisch, Deutsch u. and. Näh. wird gründlichst ertheilt. Vorbereitung schnell u. sicher. Offert. unter Dr. H. 34 an die Tagbl.-Exp.

In einem englischen Anfangskursus (zweimal wöchentlich von 1/8-1/9 Uhr Morgens) können noch einige Lädensträulein theilnehmen. Monatlich 5 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5661

Einer jungen Engländerin wird gegen Ertheilung von Stunden ermäßigte Pension und Gelegenheit, vorzüglich Deutsch zu lernen, geboten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5780

Spanisch, Port. und Ital. lehrt durch Deutsch, Englisch oder Franz. G. Römer, Mainzerstraße 46, Part. 3643

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Exp. 3038

Unterricht
im **Zeichnen und Malen,**
Oel und Aquarell.
M. Arndt,
Adolphstrasse 16.

1842

Mal-, Zeichen- und Kunstgewerbe-Schule,
Louisenstrasse 20, Ecke der Bahnhofstrasse. 5747
H. Bouffier, akadem. u. staatl. gepr. Zeichenlehrer.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. R. Tagbl.-Exp. 3037

Ein Wiener Damen-Schneider,

der in einem der ersten Geschäfte hier als Zuschneider beschäftigt ist, ertheilt Unterricht im Zuschneiden der Damen-Garderobe Gustav-Adolfstrasse 3. 5030

Miethgesuche

3-4 geräumige Zimmer nebst Küche und Zubehör, Part. oder 1 Treppe hoch, für ca. 300 Mk. gesucht. Offerten unter **A. 3.** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht möblierte Wohnung

von 4-5 geräumigen Zimmern, Küche u., in gesunder freier Lage. Offerten unter **Wh. 5** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine ältere Dame sucht bei kinderl. Leuten eine einfache möbl. Stube mit Früh-Kaffee, einfachem Mittagsbrot und Kaffee für 30 Mk. per Monat. Off. unter **B. A. 50** an die Tagbl.-Exp.

Ein einf. möbl. Zimmer zum Preise bis 12 Mark monatlich gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5824

Remise

zu mieten gesucht.

J. C. Kesper, Kirchgasse 32. 5627

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bleichstrasse 27 ist ein herzurichtender Laden, geeignet für Kurzwaaren-, Victualien-, Mehrgeschäft u. s. w., per April zu vermieten. 3670

Friedrichstrasse 45 ist eine gangbare Mehrgerei mit Stallung und sonstigem Zubehör auf 1. October d. J. zu vermieten. Näh. daselbst, im linken Seitenbau. 5524

Ueber die Saison vom 1. April bis 1. October ist ein elegantes geräumiges Ladenlokal in bester Kur- u. Geschäftslage zu vermieten. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 4883

Ellenbogengasse 7 großer heller Parterre-Raum, für Bureau oder Werkstätte, zu vermieten. 5772

Nerostrasse 23 sind die großen Parterre-Localen, für jeden Geschäftsbetrieb, auch für Wirtschaft passend, an eine gute Brauerei auf 1. April oder früher zu vermieten. 4688

Für **Weinhandlungen, Branereien und Restaurateure** bietet sich Gelegenheit, in bester Lage der Stadt befindliche größere Parterre-Räume mit Gärten, vorzüglichem, großem Keller auf eine Reihe von Jahren zu mieten.

Offerten bittet man unter **R. K. postlagernd** niederzulegen.

Lagerplatz Nerostrasse 16 zu vermieten. Näheres bei **Ph. Moog, Mühlgasse 9.** 5694

Wohnungen.

Gr. Burgstrasse 4 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstrasse 42a, III. 4231

Kirchgasse 23 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Seitenbau auf 1. April zu vermieten. 5812

Partweg 6 (nahe den Kuranlagen) ist eine Wohnung, Hoch-Parterre, von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör, auch Mitbenutzung des Gartens, sofort zu vermieten. Näh. daselbst.

Platterstrasse 4 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Speisezimmer und Mansarde zu vermieten. Einzug. von Morgens 9-11 und Nachmittags 3-5 Uhr. 2916

Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten Zahnstrasse 1, III. 5655

Nähe der Tannusstrasse ist eine Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres in der Tagbl.-Exp. 5708

Dachlogis von 1-2 Mansarden, Küche und Keller u. zum 1. April oder später zu vermieten. Näh. Albrechtstrasse 41, 2. Etage, von 11-3 Uhr.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstrasse 41, 2. Etage, 2 kleinere hübsch möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafz., für monatl. 25 Mk. incl. Bedienung, zu vermieten. Anzusehen von 11-3 Uhr.

Delaspeestrasse 4, 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit guter Pension billig zu vermieten. 5171

Hellmündstr. 52 großes freundl. möbl. Zimmer z. verm. 3026

Kapellenstrasse 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 3075

Kirchgasse 23, 2 St., ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten. 5731

Moritzstrasse 9, im zweiten Hinterhaus, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5397

Moritzstrasse 34, 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 4640

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Weilstrasse 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock. 2655

Weilstrasse 12, 2 St., 1 möbl. Zimmer billig zu vm. 3245

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstrasse 3, 1. St. h. 4335

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstrasse 24.** 4648

Zwei große freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. April preiswerth zu vermieten **Nöderallee 14, Bel-Etage.** 5047

Fein möblirter Salon mit Schlafzimmer, auch getrennt, auf sofort oder 1 April preiswerth zu vermieten **Albrechtstrasse 29, 2 St.** 4163

Salon mit Schlafzimmer

zu vermieten **Tannusstrasse 38.** 3419

Ein bis zwei möbl. Zimmer sofort abzugeben **Weilstr. 16.** 5709

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten **Ablerstrasse 32.** 4755

Ein großes, sehr freundl., gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten, mit oder ohne Pension, **Dogheimerstrasse 27.** 5288

Ein möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten **Ellenbogengasse 7, 5.** 5521

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten **Hochstätte 22, drei.** 5566

Ein angenehmes, schön möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten **Kirchgasse 11, II links.** 5792

Ein schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten **Mauergasse 19, 2 Tr.** 5391

Schön möbl. Zimmer per 1. April zu vermieten **Nicholsberg 18, II links.** 5819

Ein möbliertes Zimmer zu verm. **Schillerplatz 4, 3 St.** 5794

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Schwalbacherstr. 9, I.** 5401

Ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten, auf Wunsch Familienanschluss, Sedanstraße 8, 2 St. I.
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Baltramstraße 29, 1. St. 5821
 Schön möbl. Zimmer auf gleich billig z. verm. Webergasse 45, II. 3298
 Ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten Weillstraße 4, II.
 Ein freundl. möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Weillstraße 9.
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Weillstraße 33. 5344
 Einfach möblierte Mansarde zu vermieten Röderallee 4, Frontsp.
 Schöne möbl. Dachkammer an ein anständiges Mädchen zu vermieten Schwalbacherstraße 39, Erdhs. Part. 5533
Schneider erhält reinlichen und hellen Sitzplatz Goldgasse 10, II. 5523
Ein schöner Sitzplatz für Schuhmacher offen. Näh. Nerostraße 34, Hinterhaus 2 St.
 Ein reinkl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Hochstraße 30, 1 St. 5670
Ein anständiger Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Zahnstraße 21, Metzger-Laden.
 1 od. 2 reinkl. Arbeiter erh. Schlafstelle Mauergasse 8, 1. St. I. 5509
 Zwei reinkl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 rechts. 5578

Leere Zimmer, Mansarden.

Bleichstraße 21 ist 1 Zimmer an eine ältere Person zu verm. 4609
 Bleichstraße 10, Parterre, ist eine gerade Mansarde mit Keller auf 1. April zu vermieten. 5736
 Karlstr. 34 eine Mansarde an eine stille Person zu verm. 5796
 Moritzstraße 9 sind zwei Mansarden an ruhige Leute zu vermieten. 5271
 Nicolaststraße 7 große Mansarde zu vermieten. Näh. daselbst Part.
 Schwalbacherstr. 51 schöne Mansarde zu verm. N. im Laden.
 Zwei schöne Mansarden sind zu vermieten Röderstr. 20. 5654

Fremden-Pension

Gute billige Pension für Schüler höherer Lehranstalten. 5781
Dr. F. Vonnellich, 3 Mainzerstraße 3.

Zwei Schüler erhalten möbl. Zimmer mit Pension in kleiner Familie Häfnergasse 5, 1 St.

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14. 5765

Nähe dem Kurhause. Bäder im Hause.

Für Kurgäste!

Möbl. Zimmer auf 6 Wochen (Anfang Mai bis Mitte Juni) billig zu überlassen Moritzstraße 38, 3 Tr.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 47, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Kaufpreis 5 Pf.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Angehende Verkäuferin gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5787
 Nettes freundliches Mädchen für den Laden gef. Taunusstr. 19. 5664

Gesucht

für die Dauer des Sommers eine gewandte cautionfähige **Raffinerin**. Anerbietungen unter kurzer Angabe des Lebenslaufs und der Gehaltsansprüche nimmt die Tagbl.-Exp. unter **B. B. 27** entgegen. Eintritt zum 1. April. 392

Eine perfecte **Tailenarbeiterin** wird gesucht Webergasse 48. 4149
 Eine tücht. **Tailenarbeiterin** sof. gef. Näh. Tagbl.-Exp. 5585
 Eine **durchaus tüchtige Tailenarbeiterin** gesucht Delaspeeststraße 6, 2. St.
 Geübte Kleidermacherinnen gesucht Bahnhofstr. 20, Seitenb. rechts.
Perfekte Tailen-Arbeiterinnen und tüchtige Rod-Arbeiterinnen gesucht. Gutgezahlte dauernde Stellung. Neugasse 9, 1. Etage.

Lehrmädchen

für das Atelier gesucht bei **M. Ulmo, Langgasse 41.** 5611

Ein **guterzogenes junges Mädchen, das sich im Sticken ausbilden will, kann als**

Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen eintreten. 5531
Victor'sche Schule, Emserstrasse 34.

Modes. Eine Volontärin und ein Lehrmädchen für mein Putzgeschäft per sofort gesucht. 5795
H. Zahn, Kirchgasse 28.

Ein **Lehrmädchen zum Kleidermachen** gesucht Delaspeeststraße 6, 2. St.

Kind-Confection kann ein Mädchen aus anständ. Familie unter günst. Beding. erlernen Kirchgasse 29, I. 5788

Ein junges **Mädchen** kann unentgeltlich das Kleidermachen und Zuschneiden erlernen bei Frau Meyer, Schillerplatz 3.

Tüchtige Mädchen sucht die 4839
Convertfabrik von Ernst Roepke.

Tüchtige Waschfrau gesucht Stifflstraße 14, Hinterhaus.

Ein junges **gewandtes Mädchen** für einen kleinen feinen Haushalt als **Monatsmädchen** mit voller Kost und gegen guten Lohn gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5716

Ein ordentl. sauberes **Monatsmädchen** gesucht Moritzstraße 4, II.

Eine **tüchtige Person** für Monatsdienst sofort gesucht Saalgasse 38, I.

Gesucht ein durchaus anständiges **Monatsmädchen**, welches zu Hause schlafen kann, oder für zwei Stunden Vormittags, sowie den ganzen Nachmittag. Philippstraße 15, 2. St. r. 5769

Reinkl. **Monatsmädchen** für sofort gesucht Albrechtstraße 37 a, I. r.

Ein reinkl. **Monatsfrau** gesucht Herrngartenstr. 9, Hth. 5814

Reinkl. **Monatsfrau** gesucht Karlstraße 2, II, von 10 Uhr an.

Gesucht eine Badefrau. Bureau Germania.

Es wird eine Frau oder Mädchen für Morgens gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5797

Ein **Mädchen** zur Aushilfe für die Morgenstunden gesucht Wilhelmstraße 7.

Junges braves **Mädchen** den Tag über gesucht Helenenstraße 28, II.

Zeitungsträgerinnen gesucht Adolphsallee 6, Hth. 5828

Anlaufmädchen wird sofort gesucht Taunusstraße 9, Huthaus. 5668

Ein j. Mädchen, das zu Hause schläft, gesucht Baltramstr. 20, P.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Metzgergasse 18. 5484

Jemand zum Westtragen gesucht Kleine Dohheimerstraße 5.

Bad Kreuznach, Kurpension.

Ein j. Mädchen kann den Haush. und die feine Küche erl. gegen monatl. 40 Mk. Kostgeld.

Fr. v. Erdmannsdorf.

Köchinnen für Privathotels, sowie eine tüchtige Restaurationköchin sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.

Hotelsköchin per Mitte Mai gesucht, Küchenmädchen auf gleich gesucht.

Placirungs-Bureau Taunusstraße 55, I.

Gesucht eine Weibzeugbeschießerin, mehrere bürgerl. Köchinnen für hier und auswärts, Hausmädchen, welche serviren können, sowie ein Mädchen zu zwei größeren Kindern.

Fr. Wintermeyer Wwe., Häfnergasse 15.

Gesucht Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfräulein, Sprachkenntn. erforderlich, Verkäuferin nach auswärts, Haushälterin durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Gef. eine Restaurations- u. eine perf. Herrschaftsköchin, acht bis zehn tücht. Mädchen d. H. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlg. 3.

Eine perfecte Köchin findet dauernd Stellung Parkstraße 11a, „Villa Anna“.

Eine erfahrene Köchin auf gleich gesucht. Näh. zu **erfragen Adelhaidstraße 58, II.**

Eine Köchin, welche der fein bürgerlichen Küche selbstständig vor- stehen kann, gesucht Leberberg 7.

Für kurze Zeit eine fein bürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5622

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht. **C. Schweisguth, Brod- und Feinbäckerei,** **Mehrgasse 23.** 5545

Gesucht ein zuverlässiges tüchtiges **Hausmädchen,** welches nähen, bügeln und serviren kann und etwas von Krankenpflege versteht. Nur Solche mit vorzüglichen Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Parkstraße 42. 5718

Ein junges anständiges Mädchen, welches Haus- und Handarbeit gründlich versteht und Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Moritzstraße 16, Parterre. 5691

Schützenhofstraße 9, Part., ein einfaches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, ebendasselbst ein **zuverlässiges Kinder-** mädchen gesucht.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Steingasse 4. 4991

Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht Faulbrunnenstr. 10, im Bäckladen. 5407

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, **gegen hohen Lohn ge-** sucht. Näh. Bebergasse 3, im Modewaaren-Geschäft. 5899

Ein braves Mädchen gesucht Sedanstraße 1, im Laden. 5567

Ein zuverlässiges Mädchen (ev. jüngere Wittwe), welches auch etwas Hausarbeit übernimmt, wird bis spätestens 15. April zu einem Kinde von 2 Jahren gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 5511

Ein gut empfohlenes Mädchen (im Kochen nicht unerfahren) für Küche und Hausarbeit auf 1. April gesucht Gde der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Tr. 5546

Bar Führung eines kleinen Haushaltes

wird ein solides Mädchen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5666

Ein Mädchen, welches die fein bürgerliche Küche versteht, für Küche und Hausarbeit per 1. April gesucht Kapellenstr. 56.

Ein in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfah- renes Alleinmädchen, welches gut kochen kann, wird auf 1. April gesucht Nerothal 17.

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 5693

Ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten gründlich versteht, auf 1. April gesucht Helenenstr. 22, 1 St. 5659

Gesucht zum 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches die Küche versteht, Adolphstraße 4, 2. St. 5636

Einfaches, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Herrngartenstraße 9, Part.

Eine einzelne Dame sucht zu Anfang April ein Dienstmädchen für jede häusliche Arbeit. Stiftstraße 19, 1 Tr.

Ein ehrliches ordentliches Mädchen wird für Küche und Haus- arbeit gesucht. Näh. Mehrgasse 16, Part.

Ein junges braves Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Mehrg- gasse 10. 5791

Ein zuverlässiges Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, wird gesucht Karlstraße 36, Parterre.

Ein braves junges Mädchen wird zum 1. April für eine kleine Familie gesucht. Näh. Häfnergasse 12.

Ein gewandtes reinliches Mädchen, welches auch kochen kann, gesucht Schwalbacherstraße 31, Parterre. 5761

Herrschafthausmädchen sucht Ritter's Bür., Tannusstr. 45.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande gesucht zu Ostern Welltriststraße 15. 5770

Gef. ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauergasse 9, 1 St.

Gesucht für gleich ein Kinderfräulein zu 2 größeren Kindern (am liebsten geborene Engländerin), ein Herrschaftsbdiener, eine perfecte Kammerjungfer, eine geprüfte Kindergärtnerin, fünf Zimmermädchen, vier fein bürgerliche Köchinnen, sechs Mädchen für allein, Zimmermädchen für Pension, Hotchköchinnen, Küchenmädchen und ein 18-jähr. Diener.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein junges reinliches Mädchen sofort oder zum 1. April ge- sucht Röderstraße 29, 1 Tr. links.

Gesucht tüchtiges Küchenmädchen für ein Restaurant durch **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Alleinmädchen, welches selbstständig kochen und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet Stelle in H. Familie (2 Pers.) durch **Ritter's Bureau, Tannusstraße 45.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Emser-

straße 12, 1. Etage.

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Haus- arbeit mit übernimmt, gesucht Hellmundstraße 56, Bel.-St. 5785

Ein zuverlässiges Mädchen, das selbstständig kochen kann und jede Hausarbeit mit übernimmt, findet zum 1. April Stellung in einem kleinen Haushalt.

Gute Zeugnisse erforderlich Elisabethenstr. 6, II. **Ein Mädchen** gesucht Hellmundstraße 49. 5813

Ein braves probres Mädchen zu Kindern gesucht Museumstraße 3. **Aug. Saher.**

Ein starkes Dienstmädchen wird auf gleich gesucht Adelhaidstraße 39, Mehrgladen. 5818

Dörner's Placirungs-Bureau, Herrnmühlgasse 7, such über zwanzig Mädchen gegen hohen Lohn.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein im Verkauf und Nähen geübtes Fräulein sucht Stelle in einem Laden, hier oder auswärts. Näh. Tagbl.-Exp. 5805

Eine tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung; am liebsten in einer Wäscherei. Näh. Hellmundstraße 22, Hinterh. 2 St.

Ein gebildetes Fräulein, welches einem Haushalt vorstehen kann, sucht Stelle als Haushälterin. Näh. Jahnstraße 14.

Eine Herrschaftsköchin sucht Stelle zum 15. April oder früher. Parkstraße 17.

Eine perf. Herrschaftsköchin mit langj. pr. Zeugniß und ein besseres Hausmädchen suchen Stellen in Wiesbaden per Ostern, und Restaurationsköchin per sof. durch Bür. Frau Jacobaschke, Hintere Flachsmarktstraße 2, Mainz.

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 45, 1 St.

Restaur.-Köchin f. St. Bureau Victoria, Nerostr. 5. Zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch **Bureau Victoria, Nerostraße 5.**

Jüngere perfecte Köchin, etwas Hausarbeit übernehmend, empfiehlt sofort **Stern's Bureau, Nerostraße 10.**

Ein junges Mädchen aus besserer Familie sucht auf 1. April Stelle als Hausmädchen. Näh. im Mädchenheim, Jahnstr. 14.

Für ein 17-jähr., gut sit. Mädchen, ev., in allen weiblichen Hand- arbeiten erfahren, musikal., wird Unterkunft in besserem Hause behufs Erlernung der Kochkunst gesucht. Vergütung wird nicht gewährt. Näh. Rheinstraße 55, im Laden. 5682

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht per 1. oder 15. April Stelle; am liebsten als Mädchen allein. Näh. Lehrstraße 3, 2 St.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als Zimmermädchen Näh. Saalgasse 30, 1 St. r. 5421

Ein Mädchen, welches etwas kochen und jede häusliche Arbeit verrichten kann, sucht Stelle Nerostraße 28, St. 1 Stiege r.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches noch nicht gebient, wünscht Stelle in kleinem Haushalt. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näh. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein anständiges gebildetes Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stellung; am liebsten in einer kleinen ruhigen Familie. Näh. zu erfragen Adlerstraße 9, im Hinterhaus 1 St. hoch rechts.

Ein junges Mädchen sucht Stellung in einer kleinen Haushaltung. Näh. Schwalbacherstr. 68, I bei Frau Donnecker Wwe.

Ein Mädchen mit 5-jährigem Zeugnis, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 15. April. Näh. Adolphsallee 28, 2 Tr.

Kinderfräulein mit guten Empfehlungen suchen Stellen durch Ritter's Bureau, Lannusstraße 45.

Ein Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht und zugleich Hausarbeit mitübernimmt, sucht wegen Reise der Herrschaft anderweitige Stelle. Näh. Metzgergasse 2 (Würstchenladen).

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle. Mädchenheim, Zahnstr. 14. im Schneidern, Weißnähen u. Bügeln geübt, mit 2 Mal vierj. Zeugn., f. St. zum 15. April durch Bureau Victoria, Nerostr. 5.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Mädchen allein in kleiner Familie. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5803

Gewandtes Hotel-Zimmermädchen (fremd) empfiehlt sofort Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Empfehle Hausmädchen, perfect im Nähen und in der Hausarbeit, Mädchen für Zimmerarbeiten, für Pensionaten, Hotels und solche für allein. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein braves Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Bleichstraße 11, im Seitenbau.

Ein ordentliches Mädchen aus guter Familie sucht Stelle bei einer ruhigen Familie. Näh. Rheinstraße 52, I.

Ein tüchtiges reines Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 6, 2 St.

Ein besseres Mädchen, welches im Nähen und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle als Zimmermädchen. Oranienstr. 25, 5th. P.

Ein geb. einf. Fräulein ges. Alters, welches im Haus und als Leinenbeschleierin erfahren, gewissenhaft und im Besitze bester Ref. ist, sucht Vertrauensstelle. Gest. Franco-Offerten unter V. A. G. an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein gebild. Fräulein, selbstst. in der fein bürgerlichen Küche und Haushaltung, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, Stelle zur Stütze der Hausfrau durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Ein älteres Alleinmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung durch Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Baufach. Ein tüchtiger, im Bau-Rechnungswesen erfahrener Schreiber mit schöner Handschrift dauernd gesucht. Offerten unter G. M. 55 postlagernd.

Sechs bis acht tüchtige Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 22. 5804

Ein tüchtiger Schlossergehülfe gesucht Adlerstraße 5. 4869

Schreinergehülfe gesucht Heleneustraße 28. 5720

Zwei tüchtige Möbel-Schreiner bei gutem Lohn sofort gesucht Faulbrunnenstraße 7.

Tüchtige Lackirer gesucht Mauergerasse 12. 5748

Ein tüchtiger Lackirer-Gehülfe gesucht Bahnhofstraße 6, Seitenbau. 5766

Ein junger Tapezierer-Gehülfe gesucht bei Steinmetz. 5800

Tüchtige Tapezierergehülfsen gesucht H. Sternitzki, Kirchgasse 11. 5811

Ein Tapezierer-Gehülfe gesucht F. Loew, Wellrichstraße 2.

Für Schneider!

Tüchtige Hosen-Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei Gebrüder Süß. 278

Tüchtige Herrenschnneider

finden als Tagschnneider dauernde Jahresbeschäftigung gegen hohen Lohn. Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 5576

Tüchtiger Wochenschnneider gegen hohen Lohn gesucht. G. Nölker, Schwalbacherstraße 45. 5823

Tüchtiger Wochenschnneider gesucht Wellrichstraße 21, II. 5823

Ein Flickschnneider gesucht. S. Landau, Metzgergasse 31.

Gesucht ein junger Portier, ein Kellner-Lehrling und zwei Küchenmädchen. 5643

„Hotel Alleesaal“.

Gesucht für sofort (H 62203) 54

ein Diener, in der Krankenpflege bewandert (derselbe muß insbesondere das Massiren verstehen). Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sub K. K. 726 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. Suche für sofort einen jungen, gewandten Restaurations-Kellner mit gutem Zeugnis.

Soult, zur „Mainzer Bierhalle“.

Tüchtige Garten-Arbeiter

gesucht bei J. Herbeck, Große Burgstraße 3. 5671

Drei bis vier Arbeiter finden dauernde Beschäft. N. Marstr. 4. Lehrling für Baubureau gesucht Bleichstraße 27.

Wir suchen für unser Comptoir einen Lehrling, dem Gelegenheit zu tüchtiger kaufmännischer Ausbildung geboten.

Fr. Phil. Overlack Nachf. Lehrling

für ein Droguen-, Colonial- und Farbwaren-Geschäft unter günstigen Bedingungen gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 4247

Photographie.

Lehrling gesucht. 5454

Atelier Schipper, Saalgasse 36.

Für meine Eisenwarenhandlung suche ich einen

Lehrling.

Wilhelm Unverzagt, vorm. W. Weygandt, Langgasse 30. 5504

Ein kräftiger geweckter Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Buchdruck-Lehrling

bei uns eintreten. L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Uhrmacherlehrling bei sehr günstigen Bedingungen sucht
Ew. Stöcker, Uhrmacher,
 Webergasse 56. 5777
 Wir suchen zu Ostern einen jungen Mann mit guter
 Schulbildung (aus guter Familie) als 3975

Lehrling.
Wollweber & Co., Weinhandlung.

Lehrling.

Für mein Drogen-, Material- und Colonialwaaren-
 Geschäft suche ich einen Lehrling aus guter Familie. 4945

Louis Schild, Langgasse 3.

Ein Schreinerlehrling wird gesucht Moritzstraße 9. 4457

Schreinerlehrling gesucht 5034
 Wellstr. 5.

Ein Schreinerlehrling gesucht Nerostraße 22. 5309

Ein Schreinerlehrling gesucht Hellmündstraße 34. 5532

Zwei brave Jungen in die Lehre gesucht von **Phil. Flörheimer**, Schreinerstr., Flörheim a. M.

Lehrling gesucht.

Ed. Schmitt, Decorationsmaler,
 Karlstraße 44. 5519

Malerlehrlinge gesucht Steingasse 3, 2. St.

Ein intelligenter Junge kann das Posamentier-Geschäft gründlich
 erlernen bei **F. E. Hübotter**, Mühlgasse 1. 5426

Spenglerlehrling ges. **W. Stemmler**, Nerostr. 14. 5764

Tapezirer-Lehrling gesucht von **Wilh. Bille, Tape-**
 zirer, Adlerstraße 10. 4147

Tapezirerlehrling gesucht Frankenstr. 5. 4819

Ein **Tapezirerlehrling** gesucht Moritzstraße 26. 4647

Ein **Conditor-Lehrling** gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 2909

Ein ordentlicher Junge kann die **Bäckerei** erlernen bei
L. Ruster, Schwalbacherstraße 19. 5641

Gärtnerlehrling ges. Näh. Taunusstraße 8, Blumenl. 4511

E. Lehrjungen sucht Gärtner **Hoher**, Parkweg (Nulamm). 4139

Junger braver **Hausbursche** gesucht Langgasse 30. 5787

Ein junger **Hausbursche** ohne Kost und Logis gesucht bei
Bürgerer & Moshach,
 Delaspeestraße 5.

Ein junger **Hausbursche** gesucht Mauerstraße 15. 5816

Ein **Hausbursche** gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 5793

Ein **Bursche**, welcher fahren kann, gesucht Langgasse 5. 5745

Starker ordentlicher Junge gesucht Zahnstraße 5, Bierhbl.

Junger Hausbursche

gesucht Gemeindegeldgäßen 6. 5672

Feldstraße 15 wird ein zuverlässiger **Knecht** gesucht. 5325

Knecht gesucht Wöhrstraße 3. 5628

Sofort gesucht ein junger **Knecht** mit guten Zeugnissen.

Bräuerei Bierstadter Kellnerkeller.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger Mann, unverheiratet, gedienter Cavalierist,
 sucht Stelle als **Kutscher** bei einer Herrschaft. Gute Zeug-

nisse stehen zu Diensten. Näh. Schillerplatz 3.

Kellner, Diener, Kutscher und Hausburschen suchen Stellen.

Placirungs-Bureau Taunusstraße 55.

Ein Bursche sucht Stellung als **Kellner** oder **Hotel-Hausbursche**.

Näh. Walramstraße 25, Seitenbau Dachl.

Ein angeheurer Diener mit guten Zeugnissen, sowie sprachkundige

Kellner, Restaurationskellner, hier fremd, ein **Hausbursche**, der

mit Pferden umgehen kann, suchen auf gleich Stellen durch

Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 55.

Ein tücht. braver Diener f. St. als **Herrschaftsdiener** oder einen

kranken Herrn auszuf. Näh. d. Bür. Kögler, Friedrichstr. 36.

Herrschaftsdiener mit 7-jähr. Zeugniß, **Kutscher** und **Hotel-Haus-**

burschen empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein wohlgezogener Junge mit guter Schulbildung wünscht Stelle

als **Diener** oder **Portier**. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5405

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. März.)

Adler:

Buz, Comm.-Rath. Augsburg.
 Moll, Kfm. Hamburg.
 Friederichs, Kfm. Paris.
 Lesiani, Kfm. Köln.
 v. Herckenrath, Oberin m. Neffe u. Bed. Saarbrücken.
 Raht, Justizrath. Weillburg.
 Rathgeber, Kfm. m. Fr. Köln.
 Spanier, Kfm. Köln.
 Schmitz, Kfm. Köln.
 Reinmüller, Kfm. Stuttgart.
 Oohn, 2 Kfite. Hamburg.

Belle vue:

v. Faber, Fr. Dr. m. T. Lübeck.

Hotel Block:

v. Ascheberg, Fr. Baron. Meran.
 v. Scherff, Baron m. Fr. Luxemburg.

Schwarzer Bock:

Tänzler, Director. Zwickau.

Central-Hotel:

Knoppe, Kfm. m. Fr. Köln.
 Peters, Maler. Göttingen.

Hotel Deutsches Reich:

Hartmann. Diez.
 Stoeur, Fbkb. Köln.
 Choici, Kfm. Oesterreich.
 Meudorn, Kfm. Frankfurt.
 Schmidt, Rent. Göttingen.
 Krausse, Kfm. Düsseldorf.

Einhorn:

Zehrun, Kfm. Wülfrath.
 Sattler, Kfm. Kempten.
 Haedke, Kfm. Erfurt.
 Lubasch, Kfm. Berlin.
 Schott, Kfm. Coblenz.
 Urbild, Kfm. Coblenz.
 Schultze m. Sohn. Halle.
 Linz. Bonn.
 Wieder, Kfm. Nürnberg.
 Bernhard, Kfm. Stuttgart.
 Glöckner, Kfm. Dillenburg.
 Abels, Kfm. Hamburg.
 Frey, Kfm. Nürnberg.

Eisenbahn-Hotel:

Rosenwang, Hptm. Mainz.
 Wurstbark. Amsterdam.
 Müller, Kfm. Neuwied.
 Fritsche. Elberfeld.

Engel:

Schlee, Fbkb. Brandenburg.
 Huth. Frankfurt.

Englischer Hof:

Böniger sen. Duisburg.
 Böniger jun. Duisburg.

Zum Erbprinz:

Koeniger. Forbach.
 Stern, Kfm. Camberg.
 Hund, Kfm. Frankfurt.

Grüner Wald:

Müller, Kfm. Trier.
 Wulfert, Director m. Fr. Bonn.
 Picard, Apotheker. Hachenburg.
 Scheidler, 2 Frl. Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Gommer, Kfm. m. Fr. Pforten.
 Feistkorn, Fbkb. m. Fr. Gera.

Goldene Kette:

Schulten m. Fr. Mühlheim.

Goldenes Kreuz:

Beck, Oberpostsecr. Darmstadt.

Nassauer Hof:

v. Haugewitz, Baron. Speck.

Kur-Anstalt Nerothal:

Buke, Officier. Kiel.
 Canth, Lehrer. Finnland.

Nonnenhof:

Hohmann, Kfm. Darmstadt.
 Dahlmann, Kfm. Berlin.
 Trotsch, Kfm. Lorch.
 Wiegand, Reg.-Baumstr. Bromberg.
 Benninghoven, Kfm. Bonn.
 Blomberg, Kfm. Dresden.
 Laschwalier, Kfm. Berlin.

Pfälzer Hof:

Heine, Kfm. Vöhrenbach.
 Müller. Boppard.

Hotel Prince of Wales:

Beer, Consul. Stockholm.
 Ludewig, Kfm. Berlin.
 Günther m. Fr. Baden.

Rhein-Hotel & Dépendance:

Erbschloeb, Rent. Brüssel.
 Sichel, Kfm. m. Fr. Frankfurt.
 Halbertsma, Prof. m. Töcht. Groningen.

Mignac, Bangu. Paris.
 Rosenkranz, Hauptm. Mainz.
 Spiecker, Gen.-Secr. m. Fr. Köln.
 Kayser, Pastor m. Fr. Leipzig.
 Williams, Student. Oxford.

Hotel Rheinfels:

Brill, Kfm. Worms.
 Kniselius, Kfm. Coblenz.
 Eggers, Kfm. Schwerin.
 Lesemann, Officier. Mainz.

Ritter's Hotel garni:

Witsen, Elias de Ranitz, Fr. Amersfoort.
 Witsen, Elias, Offic. Amersfoort.
 Feldbauer, Dr. med. Landau.
 v. Hoffmann, Dr. Baden-Baden.

Rose:

Barbey. Schweiz.
 Holck, Polizei-Commis. m. Fr. Copenhagen.
 v. Harten, Stabsarzt. Copenhagen.
 Ranin, Stud. Finnland.
 Ranin, Frl. Finnland.

Tannhäuser:

Westphal, Rent. Hamburg.
 Reuter, Fr. Rent. Karlsruhe.
 Wittig, Kfm. Nordhausen.

Taurus-Hotel:

Howard, Frl. London.
 Stock, Fr. General m. Bad. London.
 Elznerfeld, Rent. Stettin.
 Birkler, Kfm. Hannover.
 Ludewig, Hauptmann. Mainz.
 v. Elern, Gen.-Maj. z. D. Oldenitz.
 Brems, Redacteur. Gernersheim.
 Popp, Obersta.D.m. Fr. Würzburg.
 Souchay, Fr. Rent. Künzeck.
 Mankiewitz m. Fr. Berlin.
 Blackwell, Rent. London.
 Oberländer, Kfm. Crefeld.
 Teitge, Gutsbes. Oeynhausen.
 Pollack, Bangu. m. Fr. Frankfurt.
 Hartmann, Kfm. Berlin.
 Rebenhold, Rent. m. Fr. Bremen.

Hotel Victoria:

Fritzsche. Leipzig.

Hotel Vogel:

Broth. Sheffield.

Hotel Weins:

Wintermantel, Kfm. Waldkirch.
 Böhm, Kfm. Oberlahnstein.
 Gross, Bürgermeister. Offenbach.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
 Trübiger, Dr. med. Neustadt.
 Albrecht, Fr. San Francisco.
 Jackson, Fr. England.
 Pension Mon-Repos:
 Deitelzweig, Rent. m. Fr. Hamburg.
 Pension Internationale:
 Wynne. Niederfürstebach.



Mittwoch, den 26. März 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Sans Heiling“.
Kurhaus zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Vierte Quartett-Soirée.
Städtische Realschule. Vormittags 9 Uhr: Schlussfeier.
Mittelschule an der Lehrstraße. Vormittags: Prüfung.
Elementarschule an der Gassestraße. Vor- und Nachmittags: Prüfung.
Evangelisches Vereinshaus. Nachmittags 3 Uhr: Biblische Besprechung.
Evangelischer Frauen-Bildungs-Verein. Nachm. 3 1/2 Uhr: Jahres-Fest.
Gewerbeschule. Abends 8 Uhr: Prüfung.
Öffentliche Versammlung Abends 8 Uhr in der „Stadt Frankfurt“.
Baugewerke-Verein. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Koller'scher Stenographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Gabelsberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Uebungs-Abend.
Stolze'scher Stenographen-Verein. 8 1/2 Uhr: Uebungs-Abend.
Stenographen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus.
Dramatischer Verein „Thalia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Römer-Saal.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung der Sanitäts-Colonne im „Rheinischer Hof“.
Saxonia. Gesellschafts-Abend.
Wiesbadener Radfahr-Verein. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechttrüge.
Männer-Turnverein. Abends von 9—10 Uhr: Gesangsübungen.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 9 1/2—10 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Musikalisches Club. Abends: Probe.
Evangel. Kirchen-Gesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangsverein „Friede“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangsverein „Arion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 24. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	746,8	744,4	741,3	744,2
Thermometer (Celsius)	+5,5	+11,9	+7,9	+8,3
Dampfspannung (Millimeter)	5,2	4,6	7,2	5,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77	44	90	70
Windrichtung u. Windstärke	j. schwach.	mäßig.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	sehr heiter.	thlsw. heiter	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter)	—	—	1,1	—

Nachts und Abends etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Statistiken der deutschen Seewarte in Hamburg.

27. März: Bedeckt, trübe, Niederschläge, vielfach neblig, mäßige Winde, lebhaft in den Küstengebiet, Temperatur kaum verändert.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung eines Restaurationsherdes im Hause Bleichstraße 26. (S. Tglbl. 71.)

Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung im Herzoglichen Park zur Platte, District „Zunderborn“. (S. Tglbl. 70.)

Fahrplan der Dampf-Straßenbahn Wiesbaden-Siebrich.

Strecke Beausite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Siebrich.

Abfahrt von Beausite:	720	830	940	1030	1130	1230	230	330	430	530
Abfahrt von den Bahnhöfen:	740	850	1000	1110	1210	140	310	340	410	510
Ankunft in Siebrich:	810	920	1030	1140	1240	210	340	410	440	540

Strecke Beausite-Bahnhöfe-Göthestraße.

Abfahrt von Beausite:	720	830	940	1030	1130	1230	230	330	430	530
Abfahrt von den Bahnhöfen:	740	850	1000	1110	1140	1210	1240	140	310	340
Ankunft Göthestraße:	745	855	1005	1115	1145	1215	1245	145	245	315

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Beausite:	150	230	330	430	530	630
Abfahrt von den Bahnhöfen:	210	240	340	440	540	640
Ankunft in Siebrich:	240	310	410	510	610	710

† Wartet den Schluß des Theaters ab.

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beausite.

Abfahrt von Siebrich:	625	720	830	940	1030	1130	1230	230	330	430
Abfahrt von den Bahnhöfen:	656	751	901	1011	1050	1121	1221	131	321	421
Ankunft an Beausite:	715	810	920	1030	1110	1140	1240	210	340	440

Strecke Göthestraße-Bahnhöfe-Beausite.

Abfahrt von Göthestraße:	650	745	855	105	1035	1115	1145	1215	1245	145
Abfahrt von den Bahnhöfen:	655	750	900	1010	1050	1120	1151	1220	1251	131
Ankunft Beausite:	715	810	920	1030	1110	1140	1210	1240	110	210

Außerdem an Sonntagen bei schönem Wetter:

Abfahrt von Siebrich:	1250	130	330	430	530
Abfahrt von den Bahnhöfen:	121	21	351	451	551
Ankunft an Beausite:	140	240	410	510	610

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 8—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelmstrasse 20). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 5 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 24. März.

Geld.	Frankfurt.	Wechsel.
20 Franken	16.12—16.16	Amsterdam (fl. 100) M. 168.60 bz.
20 Franken in 1/2	16.10—16.14	Antw.-Brüss. (fr. 100) M. 80.70-75 bz.
Dollars in Gold	4.16—4.20	Italien (Lire 100) M. 79.15 bz.
Dollars	9.50—9.55	London (Sfr. 1) M. 20.36 bz.
Dufaten al maroo	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.30—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marcop. S.	27.87—27.94	Paris (fr. 100) M. 80.70-75 bz.
Ganzf. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (R. 100) M. —
Hochf. Silber	129.50—131.50	Schweiz (fr. 100) M. 80.425 bz.
Deherr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.68—00.00	Wien (fl. 100) M. 170.5 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 20. März: Dem Fuhrmann Johann Heinrich Peter Bach e. L., Karoline Friederike. — 21. März: Der Wittve des am 2. Januar d. J. verstorbenen Buchhalters Peter Karl Eduard Heiland e. S., Eduard Friedrich. — 22. März: Dem Maurergehilfen Karl Rommel e. S., Karl Heinrich. — Dem Königl. Regierungs-Ganglisten Karl August Lange e. S., Karl Wilhelm. — 23. März: Dem Tagelöhner Karl Heinrich Gidhorn e. S., Ludwig Ernst Karl. — Dem Tagelöhner Johann Bauerberger e. i. S.

Aufgeboten: Pfarrer Jules Sabary aus Payerne, Cantons Vaudois in der Schweiz, wohnh. zu Montreux, und Marie Elisabeth Sophie Kellner von hier, wohnh. zu Lausanne, Cantons de Vaud in der Schweiz. — Kaufmann Victor Hugo Smith, wohnh. hier, und Josephine Dorothea Noehlen aus Godesberg bei Bonn, wohnh. zu Godesberg, vorher hier wohnh. — Schreinergehilfe Philipp Karl Stauch aus Oberhof im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Marie Vifette Ulrich aus Eppstein im Oberrheinkreis, wohnh. hier.

Verheiratet: 22. März: Schreinergehilfe Karl Ludwig Dauer von hier, wohnh. hier, und Margarethe Wilhelmine Breuer aus Wehen, bisher hier wohnh.

Gestorben: 22. März: Hermann und Georg Karl, Söhne des Tagelöhners Heinrich Reber, 2 J. 2 M. 10 T. und 6 J. 2 M. 23 T. — 23. März: Specereiaarenhändler Laurentius Schun, 52 J. 7 M. 13 T. — Paul, S. des Bildhauers Wilhelm Krieger, 4 M. 22 T. — Anna Marie, geb. Horz, Wittve des Tagelöhners Johann Christian Bücher, 60 J. 7 M. 21 T. — Barbara, geb. Gehring, Wittve des Herrenschneiders Anton Schneider aus Dreien bei Gölheim in Rheinbayern, 70 J. 6 M. 20 T. — 24. März: Katharine Elise Karoline, T. des Geschäftsreisenden Christian Philipp Johann Karl Reiningger, 7 M. 15 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 72.

Mittwoch, den 26. März

1890.

Freundenberg'sches Conservatorium für Musik,

Rheinstrasse 50.

Programme

für die am Schlusse des Winter-Semesters 1889/90 im Saale des Instituts-Gebäudes stattfindenden Prüfungen.

I. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Vorclassen)

Montag, den 31. März, Nachmittags 1/2 5 Uhr.

Clavier- und Violin-Compositionen von Clementi, Dussek, Damm, Urbach, Kuhlau, Beethoven, Kulack, Freudenberg, Battmann, Reinecke u. A. (No. 1—15.)

II. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Mittelclassen)

Montag, den 31. März, Abends 7 Uhr.

Clavier-, Gesangs-, Violin-, Cello- und Kammermusik-Compositionen von Beethoven, Mendelssohn, Chopin, Schubert, Bériot, Mozart und Haydn. (No. 16—26.)

III. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Vorclassen)

Dienstag, den 1. April, Nachmittags 1/2 5 Uhr.

Clavier-, Violin- und Ensemble-Compositionen von Nic. von Wilm, Kuhl, Clementi, Hünten, Mozart, Hummel, Haydn, Dancla, Weber u. A. (No. 27—42.)

IV. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Mittelclassen)

Dienstag, den 1. April, Abends 7 Uhr.

Clavier-, Violin-, Gesangs-, Cello- und Kammermusik-Compositionen von Mendelssohn, Mozart, Hiller, Nic. von Wilm, Beethoven u. A. (No. 43—55.)

V. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der Mittelclassen)

Mittwoch, den 2. April, Nachmittags 1/2 5 Uhr.

Clavier-, Gesangs-, Violin- und Kammermusik-Compositionen von Chopin, Beethoven, Mendelssohn, Bach, St. Heller, Lassen, Schubert, Dancla, Haydn u. A. (No. 56—66.)

VI. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der ersten Abtheilung)

Mittwoch, den 2. April, Abends 7 Uhr.

- | | |
|---|--------------|
| 67. Thema und Variationen, Finale aus der As-dur-Sonate | Beethoven. |
| 68. Andante für Cello | Kummer. |
| 69. Tarantelle (Schülercomposition). | |
| 70. „Auf Flügeln des Gesanges“ | Mendelssohn. |
| 71. Clavier-Concert, E-moll, I. Satz | Chopin. |
| 72. Capriccio in E-moll | Mendelssohn. |
| 73. Andante in Canonform für Clavier, Violine und Cello (Schülercomposition). | |
| 74. „Allerseelen“ | Lassen. |
| „Nur einmal möchte ich Dir noch sagen“ | Beyer. |
| 75. Declamation (Scene aus Don Carlos), Don Carlos und Posa | Schiller. |
| 76. Trio in G-moll für Flöte, Clavier und Cello | Weber. |

VII. Vortrags-Uebung

(Schüler und Schülerinnen der ersten Abtheilung)

Samstag, den 5. April, Abends 7 Uhr.

- | | |
|---|-------------------|
| 77. Clavier-Concert in C-dur, Satz I | Beethoven. |
| 78. Concert für Flöte | Demersersesemann. |
| 79. Widmung | Schumann-Liszt. |
| 80. „Margareth am Thore“ | Jensen. |
| 81. Consolation | Liszt. |
| 82. Trio in C-moll, Allegro maestoso, Scherzo | Schütt. |
| 83. Zwei Rhapsodien | Brahms. |
| 84. Concert für Violine, No. 7 | Bériot. |
| 85. Es-dur Polonaise | Chopin. |
| 86. Solostücke für Cello | Brückner. |
| 87. Kaisermarsch. 4 Claviere, 16-händig | R. Wagner. |

Einladungen zum Besuche vorstehender Prüfungen werden kostenlos versandt durch den

Director Albert Fuchs,

Rheinstrasse 50.

Beginn des Sommer-Semesters: **Mitte April.**

5798

Frische Sendung

Schöner Büdlinge, 5 Stück
eingetroffen. 20 Pfennig, 5807

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Gute Speisefartoffeln im Kumpf und Malter billigt bei
W. Kraft, Landwirth, Dogheimerstrasse 18. 5784

Die Schweizer

Parquetboden-Wichse

ist die beste und anerkannt vorzüglichste Boden-Wichse,
Niederlage bei 5776

Louis Schild, Langgasse 3.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. d. M., Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse des Gepäcksführers **Johann Georg Fischer** von hier gehörigen Mobilien, als:

mehrere vollständige Betten, 1 einth. und 1 zweith. Tann.-Kleiderschrank, 1 Mahag.-Damen-Schreibtisch, 1 Rußb.-Kommode, 1 Rußb.-Console, 1 ovaler Tisch, 1 Sopha, mehrere Polsterstühle, Spielbänke, 1 gold. Remontoiruhr mit gold. Kette, 2 Küchenschränke mit Glasaufsätzen, sowie Weißzeug, Kleidungsstücke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften

in dem Hause Viebricherstraße 15 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

392

Im Auftrage:

Brandan, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Markt-Mittelschule.

Die öffentlichen Frühjahrs-Prüfungen, zu welchen hiermit im Namen des Collegiums die Angehörigen der Schüler und die Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen werden, sollen in folgender Ordnung stattfinden:

Freitag, den 28. März, Vormittags	8-10 Uhr, Cl. Ia.
" " " " " " " "	10-11 " " VIIa.
" " " " " " " "	11-12 " " VIIb.
Nachmittags	2-3 " " VIIIb.
" " " " " " " "	3-4 " " VIIIb.
" " " " " " " "	4-5 " " VIIb.
Samstag, den 29. März, Vormittags	8-9 " " VIa.
" " " " " " " "	9-10 1/2 " " Va.
" " " " " " " "	10 1/2-12 " " IVa.
Montag, den 31. März, Vormittags	8-9 1/2 " " IIIa.
" " " " " " " "	9 1/2-11 " " IVb.
" " " " " " " "	11-12 1/2 " " IIb.
Nachmittags	2-3 1/2 " " Vb.
" " " " " " " "	3 1/2-5 1/2 " " IIb.
Dienstag, den 1. April, Vormittags	8-10 " " Ib.
" " " " " " " "	10-12 " " IIa.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Schlussfeier und Entlassung.

Die Zeichnungen der Schüler, ihre Schreib- und Aufgabhefte, sowie die weiblichen Handarbeiten sind während der Prüfungstage im Zimmer No. 10 ausgelegt. Der Hauptlehrer. **Wüller.**

Bergschule.

Die öffentlichen Prüfungen, zu denen die Angehörigen der Kinder, sowie alle Freunde der Schule hiermit ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Mittwoch, den 26. März, Vorm.	8-10 Uhr Cl. Ib. Hoelper.
" " " " " " " "	10-11 " " VIIIa. Gundt.
" " " " " " " "	11-12 " " VIIIb. Ernst.
Donnerstag, " 27. " Vorm.	8-10 " " IVb. Schidel.
" " " " " " " "	10-11 " " Ia. Schröder.
" " " " " " " "	11-12 " " I. Müller.
Nachm.	2-3 " " VIIIc. Rosenkrantz II.
" " " " " " " "	3-4 " " VIIa. Gels.
Freitag, " 28. " Vorm.	8-10 " " IIa. Wintermeyer.
" " " " " " " "	10-11 " " VIIc. Schardt.
" " " " " " " "	11-12 " " VIa. Schmidt.
Nachm.	2-3 " " VIIb. Denkel.
" " " " " " " "	3-4 " " VIc. Seel.
Samstag, " 29. " Vorm.	8-10 " " IIb. Krebs.
" " " " " " " "	10-11 " " Va. Wagner.
" " " " " " " "	11-12 " " Vb. Schweighöfer.
Nachm.	2-3 " " Vc. Nagel.
Montag, " 31. " Vorm.	8-10 " " IIIa. Zint.
" " " " " " " "	10-12 " " IIIb. Bald.
Nachm.	2-4 " " IIIc. Schudel.
Dienstag, " 1. Apr., Vorm.	8-10 " " IVa. Dief.
" " " " " " " "	10-12 " " IVc. Rosenkrantz I.

Die Turnprüfungen für die Classen I bis IV schließen sich den Prüfungen der betr. Classen an. Die Handarbeiten der Mädchen sind Schulberg 12 im Arbeitsaal, Zimmer No. 10, zur Besichtigung ausgestellt. Die Entlassungsgewinne werden den Knaben am Dienstag, Vormittags 12 Uhr, den Mädchen Nachmittags 2 Uhr übergeben.

Wiesbaden, den 24. März 1890.

Der Hauptlehrer. **Hoelper.**

Feine Speisefartoffeln, sowie Rühm von Saiger zu Mk. 2.50 per Centner, Chilifartoffeln zu Mk. 2.— liefert frei in's Haus die „Domäne Armada“ bei Schlierstein. 1599

Hoeringhäuser Theobutter Mk. 1.30, bei 5 Pfd. Mk. 1.25.

Elementarschule an der Bleichstraße.

Die öffentlichen Prüfungen, zu welchen die Angehörigen der Schüler und Schülerinnen, sowie Schulfreunde hierdurch ergebenst eingeladen werden, finden in folgender Ordnung statt:

Mittwoch, den 26. März, Morgens	8-10 Uhr, Cl. Ia.
" " " " " " " "	10-11 " " VIIIc.
" " " " " " " "	11-12 " " VIIIb.
Nachmittags	2-4 Turnen der Mädchen. III-I.
Donnerstag, den 27. März, Morgens	8-10 Uhr, Cl. Ib.
" " " " " " " "	10-11 " " VIIa.
" " " " " " " "	11-12 " " VIIc.
Nachmittags	2-3 " " VIIIb.
" " " " " " " "	3-4 " " VIIa.
" " " " " " " "	4-5 1/2 " " IVc.
Freitag, den 28. März, Morgens	8-9 1/2 " " IVb.
" " " " " " " "	9 1/2-11 " " IVa.
" " " " " " " "	11-12 " " VIc.
Nachmittags	2-3 " " Vlb.
" " " " " " " "	3-4 " " VIa.
" " " " " " " "	4-5 1/2 " " IIIc.
Samstag, den 29. März, Morgens	8-9 1/2 " " IIIb.
" " " " " " " "	9 1/2-11 " " Vc.
Nachmittags	2-4 Turnen der Knaben. III-I.

Montag, den 31. März, Morgens	8-9 1/2 Uhr, Cl. IIIa.
" " " " " " " "	9 1/2-11 " " IIb.
" " " " " " " "	11-12 " " Vb.
Nachmittags	2-3 " " Va.
" " " " " " " "	3-4 1/2 " " IIc.
Dienstag, den 1. April, Morgens	8-9 1/2 " " IIb.
" " " " " " " "	9 1/2-11 " " IIa.

Nachmittags von 2-4 Uhr Schlussfeier und Entlassung. Zeichnungen und Handarbeiten sind während der Prüfungstage zur geneigten Ansicht im Saale ausgestellt.

Wiesbaden, den 24. März 1890. Der Hauptlehrer. **J. Widel.**

Bekanntmachung.

Bei der heutigen Versteigerung Frankfurterstraße 10 kommen noch

12 neue garnierte Damen-Hüte

mit zum Ausgebot. Der Zuschlag erfolgt gegen jedes Gebot.

Wiesbaden, den 25. März 1890.

363

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 27. März d. J., Vorm. 10 Uhr anfangend, versteigere ich auf freiwilliges Ansehen in dem Hause Frankfurterstraße 10, Parterre, nachverzeichnete Gegenstände, als:

- 1 Nähmaschine, 4 Kommoden, 1 Kommode mit Pull,
- 2 Sopha's mit 4 Stühlen, 6 Tische, 2 Schränke, 6 Reale,
- 1 Kleidergestell, 1 Gaskrant, 6 Küchenschränke, 2 Waschtische, 1 Weißzeugschrank, 1 Nachtkästl, 1 Eispbadewanne,
- 1 Koffer, 1 russisches Kamin mit 2 Marmorplatten,
- 1 Mantelofen, 2 Kinderbetten mit Koffhaarmatratzen,
- 2 gesteppte Strohsäcke mit Bettstelle und verschiedenes Gartenmöbel

öffentlich gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 24. März 1890.

363

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Dienstag, den 8. April d. J., Morgens 10 Uhr, wird in dem Ehrenbacher Gemeindeveld, District 4 (Geisenbach), folgendes Holz öffentlich versteigert.

230 Eichen-Stämme und -Stangen von 35,26 Festmtr.,

16 Nadelholz-Stämme von 1,56 Festmtr.

Ehrenbach, den 22. März 1890.

405

Wittlich, Bürgermeister.

Gelegenheitskauf.

Parthie achter Cognac u. Rum 1/1 Fl. 1,95 Mk. statt 3 1/2 Mk.

Med. Zolager 1,95

Bel Abnahme von 6 Flaschen jeder Sorte à Flasche 1,75 Mk.

Cigarren-Commissionslager **E. Friederich**, Häfnergasse.

Straßenbahn.



Dem Unterzeichneten ist von der Betriebsleitung das Anbringen der Plakate in den Dampf-Straßen- und Pferdebahn-Wagen in Gesamtpacht übergeben worden. Die Eröffnung wird am 1. April d. J. stattfinden. 391

Da nur noch einige Plätze frei sind, so wollen Interessenten ihre Anmeldungen recht bald machen. Die Betriebsleitung obiger Bahnen, Louisestr. 7, nimmt ebenfalls Anmeldungen entgegen, und können Plakate in Größe und Ausführung dort eingesehen werden.

H. Hohmann, Darmstadt.

Die

J. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27, Wiesbaden, Meckergasse 36,

fertigt preiswürdig und geschmackvoll

Besuchskarten, Einladungskarten,

Glückwunschkarten,

Adresskarten, Empfehlungskarten.

Baugegenstände:

Eiserne Träger, L-, T- und U-Eisen, Säulen, alle Canalisations-Gegenstände, Closet- und schottische Röhren, Canal-Rahmen, Balkenplatten, Dach- und Stalkfenster, Gasrohr, Bleirohr, Zinkblech u. s. w. hält in Auswahl vorräthig und liefert zu den billigsten Preisen

G. Schöller in Wiesbaden,
Dohheimerstraße 25. 4175

Marsala,

ganze Flasche Mark 2.35.

Consumenten dieses Weines bitten wir, unsere Marke 24a mit sonst erhältlichen Qualitäten vergleichen zu wollen.

The Continental Bodega Company.

Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden zu Originalpreisen bei

2218

Georg Bücher,

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.

Bremer Cigarren.

La Intimidad 5 Pfg., per 100 St. Mk. 4.50,

Deliciosos 6 Pfg., per 100 St. Mk. 5.50,

La Carolina per St. 10 Pfg., per 50 St. Mk. 4.50, in vorzüglicher Qualität, sowie andere Fabrikate zu 5 bis 10 Pfg. in grösster Auswahl empfiehlt 5809

Hch. Elfert, Neugasse 24,

Colonialwaaren und Cigarren en gros & en détail.

Sekkartoffeln.

Nichtblühende Früh-, Victoria-, Imperator- und Englische Kartoffeln zu haben bei Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18. 5783

Distwurzsaamen, gutes Wiesenheu, Sekkartoffeln und Stroh

(gebundweise) zu haben Wellstrasse 20. 5245

Eis ist fortwährend zu haben in jedem Quantum bei

H. Wenz, 53 Langgasse, Eishandlung.

Verschiedenes

Um einem von vielen Seiten an uns ergangenen Wunsch zu entsprechen, benachrichtigen wir hiermit alle Zeitungsleser, daß wir Abonnements auf den „Frankfurter Handelskurier“ entgegen nehmen.

Probe-Nummern gern zu Diensten. Jeder Abonnent erhält den „Handelskurier“ von heute bis 1. April gratis in's Haus geliefert. Hochachtung

Die Exped. des „Frankfurter General-Anzeiger“
Al. Webergasse 1. 5786

Meine Vogel- und Samenhandlung befindet sich vom 1. April Schulgasse 15.

G. Henning, Meckergasse.

Büßig werden Umzüge übernommen Adlerstraße 31, III.

Alte Selbstbilder werden wie neu hergestellt Adlerstraße 31, III.

Der Abbruch des Hauses Langgasse 25, sowie die Erdarbeiten für den Neubau daselbst sind zu vergeben. Näh. Bau-Bureau Lang, Louisestraße 25. 5600

Wäsche zum Waschen und Bügeln, sowie Vorhänge weiß und crème auf Spannrähmen getrocknet, wird angenommen Jahnstraße 2, Geladen.

Eine junge Frau sucht ein Kind mitzufüllen Steingasse 6, S.

Wer leiht einem Mädchen 40 Mark bis 18. September mit 5 Mt. Zinsen? Offerten A. K. 190 postlagernd.

Heirath.

Viel gereifter, gemüthvoller junger Mann, seit einiger Zeit in einem Landstädtchen bei Wiesbaden ansässig, fühlt sich dort einsam und wünscht mit einem hübschen, lebenslustigen jungen Mädchen in Verkehr zu treten. Er bittet vorurtheilsfreie unabhängige Damen um Einsendung ihres Bildes nebst Mittheilungen unter O. E. B. 7 postlagernd Wiesbaden. Discretion wird zugesichert und verlangt.

E. v. H. . . .

Leider Montag nicht getroffen. Bitte Brief bekannter Chiffre abholen. 18.

P. Z.

Sole Brief ab.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Henriette Kalischer,

bei ihrem Aufenthalte in Leipzig sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Gustav Wolfers.

Die Beerdigung findet hier statt: **Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 11½ Uhr**, von der Leichenhalle des alten Friedhofes.

Wiesbaden, den 22. März 1890.

5759

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Unseren werthen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung zur gefälligen Nachricht, daß wir unter Heutigem am hiesigen Place ein

Tapezier- und Decorations-Geschäft

eröffnet haben. Durch langjährige Erfahrungen im In- und Auslande, sowie durch eine siebenjährige Thätigkeit als 1. Arbeiter in der Möbel-Fabrik von **Moritz Herz & Comp.**, sind wir in der Lage, den höchsten Anforderungen in unserem Fach entgegen zu treten. Indem wir die Versicherung geben, alle uns übergebene Aufträge auf das Billigste und mit großer Accurateffe und Sauberkeit ausführen zu wollen, bitten wir um gütige Unterstützung unseres jungen Unternehmens.

Mit vorzüglicher Hochachtung zeichnen

Georg Lieglein, Ludwig Hess,
Tapezire und Decorateurs.

Bestellungen werden bis zum 1. April Helenenstraße 11 und Moritzstraße 6 entgegengenommen.
Werkstätte vom 1. April ab **Wellrichstraße 11.**

5640

Königliches Realgymnasium.

Anfang des neuen Schuljahres: **Dienstag, den 15. April, Morgens 7 Uhr.**

Aufnahme-Prüfung: **Montag, den 14. April d. J., Morgens 7 Uhr.**

Anmeldungen neuer Schüler werden schon jetzt täglich zwischen 11 und 12 Uhr angenommen.

Der königliche Director.
Spangenberg.

Städtische Baugewerkschule

zu Idstein im Taunus.

Die Ausstellung der Schülerarbeiten findet am Sonntag, den 30. März, im Bauerschulgebäude statt.

Das Sommer-Semester beginnt **Montag, den 28. April.**

Neuer schwarzer Herren-Anzug, auch Frack, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp.

5746

Musik-Pädagogium,

Taunusstrasse 43.

Donnerstag, den 27. März 1890,
im Saale des „Casino“:

Schüler-Prüfungen.

Nachmittags 5½ Uhr: Mittel- und Oberclassen; Abends 7½ Uhr: Oberclassen.

Eintritt frei.

H. Spangenberg, Director.

Wagen- und Karren-Nahen

in schöner guter Qualität und in großer Auswahl empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen, ebenso gewalztes und geschmiedetes **Reißeisen**

G. Schöller in Wiesbaden, Dohheimerstraße 25.

Ein gut erhaltenes **Tafel-Clavier** billig abzugeben
Bierstädterstraße 10.

Nur bis Montag, den 31. d. M.,

verkaufe wegen **Umzug** nach Langgasse 32, „Adler“,

ungarnirte und garnirte Hüte (Modelle),

Federn, Blumen, Bänder, Spitzen,
Passementerien, Stickereien, Garnituren
weit unter Preis.

L. Strauss,

7 Webergasse 7.

5810

Man achte auf meine gerichtlich eingetragene:

Von einem der **ersten Häuser** in Budapest,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland
und Lieferant der Hospitäler in Berlin,

habe ich den

Med. Tokayer

im Verkauf und empfehle:

Die ganze Flasche Mk. 2.20.

„ halbe „ „ 1.20.

„ viertel „ „ 0.80.

„ achte „ „ 0.50.

Med. Tokayer.



Der Wein ist von Herrn Geheime
Hofrath Professor

Dr. R. Fresenius

chemisch untersucht und von **ärztlichen**
Autoritäten als bewährtes Stärkungs-
Mittel anerkannt.

3287

Alleiniges Dépôt: J. Rapp, Goldgasse 2.

Weine.

Niersteiner, garantirt rein, p. $\frac{3}{4}$ L.-Fl. ohne Glas Mk. —.75,
 Gelsenheimer „ „ „ „ „ 1.—,
 Hattenheimer „ „ „ „ „ 1.40,
 Assmannshäuser „ „ „ „ „ 1.40,
 Bordeaux und Medoc „ „ „ „ „ 2.—,
 Aepfelwein-Mousseux „ „ „ mit Glas 1.50,
 bei Abnahme von 6 Flaschen per Flasche Mk. 1.25,
 empfiehlt 5808

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Vorzügliche Weißweine, die Flasche von 60 Pf. an
 und höher, sowie Rothweine, die Flasche von 90 Pf. an
 empfiehlt **L. Gandenberger, Webergasse 50.** 5749

Flaschenbierhandlung Nerostraße 33,

Gg. Faust,

empfehlte Storchbräu, Kronenbräu, hell und dunkel,
 Mainzer, Culmbacher u. Erlanger Bier in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl.

Kölner Raffinade in Broden per Pfd. 29 Pfg.,
 Gries- „ bei 5 Pfd. „ 32 „
 Stampf- „ 5 „ „ 30 „
 Puder- „ 5 „ „ 36 „

Wiederverkäufer Engros-Preise. 5755

J. C. Bürgener, Bürgener & Mosbach,
 Hellmündstraße 35. Delaspeestraße 5 (Markt).

Zucker, gemahlen, von 30 Pfg. an,

Zucker, ganz, von 32 Pfg. an,

Zucker in Würfeln von 30 Pfg. an.

Bei Abnahme von 10 Pfund je 2 Pfg. per Pfund billiger.

Hch. Eifert, Neugasse 24,
 Colonialwaaren en gros & en détail. 5806

Brat- u. Rohess-Bücklinge à 6 Pf.,

Schellfische 30 Pf., Cablian 50 Pf., Zander, Aale,
 Hechte, Soles empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Kaufgesuche

Zu höchsten Preisen kaufe ganze Nachlässe, Möbel, getr.
 Herren- und Damenkleider. 1577

Jos. Birnzwieg, Saalgasse 26.

Für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel,
 Betten, Gold- und Silberfachen, Antiquitäten und
 Pfandscheine zahlt die höchsten Preise 4675

S. Rosenau, Metzgergasse 13.

Getragene Kleider, Gold- und Silberborden, Gold- und
 Silberstickereien werden zu den höchsten Preisen angekauft bei
Harzheim, Metzgergasse 20, 1 St. 4658

Reale ohne Schieflasten werden gesucht. Metzgergasse 14.
 Reguliröfen, großer schöner, gef. Dogheimerstr. 30, I. 4915

Zur Beachtung für Haus und Geschäft.

Pumpen, Knochen, Papier, Eisen, Glas und Metalle
 werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen
 am Hause abgeholt. **N. Bibo, Römerberg 4.**

Leichtes Wagenpferd gesucht Webergasse 58.

Sofort 2 Tauben,

Weibchen, Pfauenschwänze, zu kaufen gesucht. Gest. Offerten an
K. Hahn in Esch bei Idstein. 5515

Verkäufe

Schlossergeschäft, ein im besten Betrieb
 stehendes, flott gehen-
 des, beste Lage, Gesundheitsrücksichten halber zu verkaufen event. zu
 verm. Näh. in der Agentur von **Glücklich, Nerostraße 6.** 3934

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 3938

Ein guter Confirmanden-Rod
 ist billig zu verkaufen Grabenstraße 1.

Stiehharmonika, doppelt., fast neu, billig zu verk. Wellstr. 15.

Pianinos,

einige gebrauchte, sehr gut erhaltene, empfiehlt zu billigen
 Preisen

Heinrich Wolff,

Pianoforte-Magazin u. Musikalienhandlung,
 Wilhelmstraße 30 (Part.-Hotel). 5799

A complete game of lawn-tennis,
 first-rate London ware, to be sold half-price Adelheidstr. 62.

**Eine sehr schöne matt und blanke Nußbaum-
 Schlafzimmer-Einrichtung,**

Schreibbureau, eine schöne Plüsch-Garnitur, voll-
 ständige franz. Betten aller Art, unter Garantie
 zu verkaufen. 384

**Georg Reinemer, Möbellager,
 Michelsberg 22.**

Möbel, als: Vollst. Betten, einzelne Theile, Schränke,
 Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Canapés,
 Schlafsofa's, Chaise-longues, Sessel zu verk. oder zu verm.
Kinderwagen, Sitz- od. Liegew., doppelt ausge-
 schlagen, m. abnehmbarem Verb.,
 Velociped-Näbern, einzelne Verb., Näder und Kapseln
 (Matrassen gratis).

Bettfedernreinigung. Dienstags u.
 den Federn m. Dampfmaschine gereinigt. Freitags wer-
 4375

Chr. Gerhard, Tapezierer, Webergasse 54.

Das elegante Mobiliär einer herrschaftlichen
 Wohnung von 6 Zimmern, welches die betreffende
 Herrschaft noch im Gebrauch hat, bestehend in
 Salon, Herrnzimmer, Schlafzimmer, 2 Schlafzimmer
 und Dienerschaftszimmer, ist im Ganzen oder auch
 einzeln sofort zu verkaufen. Da die
 Wohnung bis zum 1. April geräumt sein muß, so
 werden die Möbel billig abgegeben. Sämtliche
 Möbel sind sehr gut erhalten und erst 1 Jahr im
 Gebrauch. Näh. Auskunft bei 5734

H. Markloff, Mauergasse 15.

Eine elegante, gut gearbeitete schwarze

Salon-Einrichtung,

bestehend aus
 2 Sopha's, 2 Herren-Sesseln, 6 Damen-Sesseln, 1 Spiegel
 mit Trumeau, 2 Tischen, 1 Damen-Schreibtisch, 2 Phan-
 tasia-Säulen, 4 kompletten Seiden-Procot-Portièren und
 einem großen Salon-Smyrna-Teppich.

Die ganze Einrichtung, noch wenig gebraucht, wegen Mangel
 an Raum sofort zu verkaufen

Moritzstraße 44, Bel-Étage.

Neue Matrasen, gr. Auswahl von 10 Mt. ab Schachtstr. 9a, I.

Louisenstraße 20, I, stehen per sofort zum Verkauf:

1 gr. Waschküchle für 8 1/2 Mk., 1 fl. dito für 1 1/2 Mk., 1 alter Kinder-Spieltisch, 1 Baukasten, Kaufmannsladen, 1 Küchenbank à 1 Mk., ferner 1 gr. Fleischbrett, 1 Backbrett, Kinder Schlitten, Kornschäufel, Bügelbrett (1 Mr. lang), Gießkanne, gr. Petroleum-Lampe (16 Ltr.), jedes Stück mit 1 1/2 Mk., 1 alte Gitarre und 1 Spiegel-Consolle mit Marmorplatte, letzteres für 7 Mk., sowie 2 gr. Scheneimer à 2 1/2 Mk.

Friedrichstraße 16 ist ein fast neues Pianino und ein complettes Bett zu verkaufen. Näheres daselbst im 1. Stock. 5616

2 franz. Betten, 1 Bücherschrank, 1 lac. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Nachtsch, Auszieh-tisch, 4 Einlagen, 1 Sopha, 1 Consolschränkchen, 1 Kommode, 1 Spieltisch, Oelgemälde, billig abzugeben 384

Emserstraße 25, Parterre.

Zwei Betten à 70 Mk., 1 gr. Küchenschrank zu 36 Mk., muß bis Sonntag verkauft sein. Adberstraße 17 bei **Kannenberg.**

Ein großer Arbeitstisch und ein Gardinenpau-rahmen Umzugs halber billig zu verkaufen Wörth-straße 3, 2. Etage links.

Drei geb. Bettstellen zu verk. Emserstraße 75, Parterre rechts. 5686

Schöner Spiegelschrank, große Brandflie, großer und kleiner Spiegel, geschnitzter Tisch mit Stuhl, Schreibschonier, Zinkbade-wanne, Bücherreale, Teppiche und Treppenläufer, ein Porzellan-service, 2 Kommoden, sowie Glas und anderes Hausgeräth zu verkaufen Adelhaidstraße 62, Part.

E. 1-th. neuer Kleiderschrank b. z. verk. Hermannstr. 1, Dchl. 5507

Ein rund. schw. Tisch nebst 2 Stühlen, 1 Howe-Nähmaschine, 2 Paar große Fensterläden billig zu verkaufen Taunusstraße 21, Parterre rechts.

Ein gebrauchtes Mahagoni-Büffet für 90 Mk. zu verkaufen Taunusstraße 32. 4531

Eine neue Singer-Nähmaschine billig zu verkaufen Steingasse 25, 1 Tr. r.

Ein gebrauchter Eisschrank ist billig zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 23, Part. 5815

Ein Knaben-Velociped ist zu verkaufen. Näh. Bierstädter-straße 26. Zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags.

Ein gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen Karlsrufer 30. 5822

Ein eleganter, fast neuer fahrbarer Kranken-stuhl, ein Krankenwagen und ein Eis-schrank sind zu verkaufen Nerostraße 32. 5214

Ein neuer Mehrgewagen zu verkaufen bei Wagnermeister Ackermann, Helenestraße 12.

Zu verkaufen gebrauchte Mehrgewagen oder Milchwagen, ein Schnepffarren und ein Handfarren beim Schmied Volk, Helenestraße 5. 5406

Ein fast neues Break (ein- und zweispännig) preiswerth zu verkaufen. Näh. bei A. Fischer, Faustbrunnenstraße 5. 2704

Neugasse 22 ist ein leichter Federwagen sehr preis-würdig zu verkaufen. 5560

Ein Schreinerkarruchen und ein leichtes Federrollchen zu verkaufen beim Wagner Kürschner, Hochstraße 26. 5602

Zwei Erkergestelle, ein Comptoir-Drehstuhl und diverse andere Geschäfts-Kleinigkeiten billig zu verkaufen. Näh. bei B. Marxheimer, Wilhelmstraße 22. 5552

Ein fast neuer Herd (150 3/75) zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5550

Bade-Einrichtung

ganz billig zu verkaufen Adolphstraße 9, I. 5751

Kleine Krüge werden unentgeltlich abgegeben Taunusstraße 7. 4663

Hellmundstraße 25, Parterre, sind Zimmerspäne farrenweise zu haben. 5439

Hochstämmige Aepfelbäume, um damit zu räumen, äußerst billig, ebenso prachtvolle Roß-kastanien- und Lindenbäume. 5609

L. Schenck, Mainzerstraße 15.

Erdbeerpflanzen, Prinz Albert,

zu haben bei Gärtner Kesselring in Schierstein.

Papagei, fingerzahn, spricht Lora, lernt jeden Tag mehr, sowie ein Küchenschrank für jeden Preis sofort zu verkaufen Ludwigstraße 13, Laden.

Zwei Zugpferde

zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5629

Ein vierjähriger Fasse, englische Rasse, welcher sich zum Fahren und Reiten eignet, preiswürdig zu verkaufen. Anzusehen Mittwoch Morgen im „Württembergischer Hof“.

Eine Grube Dung zu verkaufen Feldstraße 24.

Eine Grube guter Mist zu verkaufen Platterstraße 7.

Familien-Nachrichten**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Maria Bucher Wwe.,

in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 26. März, Nach-mittags 4 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Walramstr. 23, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Stahlheber.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes **Lorenz Schuy** findet heute Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Castellstraße 1, aus statt.

Zur Theilnahme an derselben werden unsere Mitglieder der 3. Abtheilung, deren Familiennamen mit dem Buch-staben N bis incl. Z beginnen, ersucht, sich punkt 3 10 Uhr im Vereinslocal einzufinden zu wollen.

Gegen Diejenigen, welche ohne genügende Entschuldigun-gen, wird § 19 der Vereinsstatuten Anwendung finden.

Der Vorstand.

NB. Orden etc. sind anzulegen. 169

Danksagung.

Für die uns bei dem schweren Verluste unseres lieben Kindes und Enkels gewordene Theilnahme, vor Allem den Schwestern Luise und Emilie für ihre liebevolle Pflege und für die reichen Blumenspenden sagen herzlichsten Dank

Aug. Fleuner und Frau.
Familie Schiebener.

Bekanntmachung.

Freitag, den 28. März cr., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags im

„Rheinischer Hof“.

Esse der Mauer- und Neugasse hier:

200 Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Confirmanden-Anzüge, 10 Dbd. Herren- und Knaben-Hüte, auch für Confirmanden geeignet, 100 Paar Herren- und Damen-Stiefel, sowie auch verschiedene Spezerei-Waaren zc. zc., 1 Laden-Theke, Schreib-Pult, 1 Tafel-Waage mit Gewichten, versch. Bretter, 1 Schild, 1 Dbd. Remontoir-Uhren und dergl.

Die Waaren werden ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen.

N. Marx,

Auctionator und Taxator.

Wein- und Liqueur-Auction.

Samstag, den 29. März c., Morgens 9 Uhr anfangend,

versteigere ich zufolge Auftrages im Saale des

„Rheinischer Hof“, Neugasse

dahier:

200 Flaschen Riersteiner Weißwein, 200 Flaschen Ingelheimer Rothwein, 500 Flaschen diverse Liqueure (Düsseldorfer Fabrikat), als: Rum, Hamburger Tropfen, Boonecamp, Aniset, Pfeffermünz, Getreidekummel, Wachholder u. s. w.

Die Weine und Liqueure sind guter Qualität, und mache ich die Herren Gastwirthe und geehrten Herrschaften auf diese günstige Kaufgelegenheit ganz besonders erbenst aufmerksam.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot.

Jean Arnold, Auctionator,

Bureau: Welltrichstraße 10, Part.

450 Mark

kostet bei mir eine schöne nussb. gediegene Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus zwei Betten mit hohen Häuptern, Rahmen, 3-th. Matratzen, Keilen, 1 Waschkommode mit weißem Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränken mit Marmor und Aufsatz, 1 großen Spiegelschrank mit Kristallscheibe, wovon ich noch 4 Einrichtungen stehen habe, prachtvolle Plüschgarnituren, 1 Sopha mit 6 großen Sesseln mit Regfransen 265 Mk., stehen 8 Stüd in verschiedenen Farben, sodann habe ich noch Verticow's, Schränke, Kommoden, prachtvolle Divan's mit Fantasie- u. Kameltaschenbezügen, Spiegel, Spiegelschränke, eine vollständige Küchen-Einrichtung, schöne Canape's, Chaise-longues, Waschkommoden u. Nachttische, ovale und runde Tische, prachtvolle Salontepiche, Smyrna und Arminster. Gebe auch meinen eleganten Jagdwagen, zum Selbstfahren eingerichtet, meinen englischen Dogcartwagen weit unter dem Anschaffungspreis ab.

Besonderer Verhältnisse halber stehen die Möbel zu dem billigen Preis.

Mainzerstraße 54.

Faust's Verdammung

von H. Berlioz.

Probe für die Damen

nicht Freitag, sondern Samstag,

den 29. d. M., Abends 6 1/2 Uhr.

392

Wir empfehlen:

Leinen, Madapolam, Hemdentuch, Cretonne, Biqué, Barchend, Dimity, Croisé, Flanelle, Schweizer und Hand-Stickereien, Trimmings und leinene Spitzen zc.

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Geschwister Strauss,

Kleine Burgstraße 6,

im „Cölnischen Hof“.

5802

Verzinkte Drahtgeflechte

in großer Auswahl,

verzinkten Eisendraht, verzinkten Stachel-Zaundraht, verzinkte Drahtspanner,

Gartengeräthe

aller Arten, sowie alle in die Eisenwaarenbranche einschlägig. Artikel empfiehlt

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

5790

Eingetretener Verhältnisse halber

müssen noch von heute ab bis zum 29. März folgende gut erhaltene Möbel und Betten verkauft werden: 4 schöne Plüsch-Garnituren mit 4 und 6 Sessel, 3 schöne Schlafzimmers-Einrichtungen, ganz complet, 1 schwarze Salon-Einrichtung, 1 prachtvoller Herren-Schreibtisch in Eichen, sogen. Diplomaten-tisch, 1 Speisezimmer-Einrichtung in Eichenholz, ganz vollständig, 1 Eichenholz-Vorplatztoilette, große und kleine Spiegel, Damen-Schreibtische, 1 Büffet in Eichenholz, 1 massiver Sekretär in Nußbaum, 2 prachtvolle Divan's mit und ohne Sessel, 1 Ruhebett, 1 Kameltaschen-Garnitur und 2 Sessel, Waschkommoden mit und ohne Marmor, 5 Fremdenbetten, 1 Original-Singer-Nähmaschine, Spiegel, 2 Nußbaum-Kleiderschränke, 1 ganz großer Tannen-Schrank, Canape, Sessel, ovale, runde, edige und Klappische, 2 Damen-Schreibtische, Spiegelschränke, mehrere gute Teppiche in Smyrna und Arminster, Bett- und Sopha-Vorlagen, Uhren, Del- und Glasbilder, 1 Console mit Spiegel, einzelne Consolen, 1 schöner Spiegelschrank, für ein Friseur- oder Confectionsgeschäft passend, Tischdecken, Portiären, Vorhänge, Kommoden, Etageren, verschied. Küchengeräthe mit Schrank, Anrichte, Porzellan, Kristall- und Silbersachen.

33 Albrechtstraße 33, Bel-Etage.

Diese Gelegenheit wird sich nie wieder bieten. Die eine Schlafzimmer-Einrichtung hat 2800 Mk. gekostet und wird jetzt für einen sehr geringen Preis verkauft, weil die Sachen fort müssen.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Unter der Herzogskrone. Novelle von Reinhold Ortmann. (9. Fortsetzung.)

in der 2. Beilage: Leichtweiß und Leichtweißhöhle. Von G. Spielmann.

Locales und Provinzielles.

= Der Herr Bischof von Limburg hatte sich gestern, am Feste Mariä Verkündigung, zur Beiwohnung bei dem feierlichen Schlusse der Mission, hierher gegeben und ist Abends wieder nach Limburg zurückgekehrt.

* Der Jahresbericht des Königl. Realgymnasiums für 1889/90 enthält eine längere Abhandlung des Herrn Oberlehrers August Schmidt über „den Einfluß der Temperatur auf die galvanischen Elemente“, sowie Schulnachrichten vom Director der Anstalt, Herrn Dr. F. Spangenberg. Die Frequenz der Anstalt betrug am 1. Februar 1889 406, der Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1888/89 83, die Frequenz am Anfang 1889/90 400, am Anfange des Wintersemesters 388, am 1. Februar d. J. 387. Aus der Uebersicht über die Religions- und Heimathsverhältnisse erhellt, daß die Anstalt am Anfange des Sommersemesters von 291 evangelischen Schülern, 83 katholischen (einschließlich 3 altkathol.), 6 Dissidenten, 17 Juden, 287 Einheimischen, 68 Auswärtigen 45 Ausländern, am 1. Februar d. J. von 281 evangelischen, 81 katholischen 5 altkathol.), 4 Dissidenten, 16 Juden, 287 Einheimischen, 57 Auswärtigen und 43 Ausländern besucht war. Das Schuljahr wird am 26. März Morgens 11 Uhr mit der Entlassung der Abiturienten durch den Director geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt am 14. April Morgens 7 Uhr mit der Aufnahmeprüfung der neu zugehenden Schüler. Die Anmeldungen sind spätestens bis zum 2. April zu bewerkstelligen. Bezüglich der Zuweisung der für die 3 untersten Klassen der beiden Gymnasial-Anstalten, welche nach demselben Lehrplane unterrichtet werden, anzumeldenden Schüler hat das Königl. Provinzial-Schulcollegium folgende Bestimmungen genehmigt: 1) diejenigen Schüler aus Wiesbaden, für welche der Besuch des Realgymnasiums gewünscht wird, werden ohne Rücksicht darauf, wo sie wohnen, demselben zugewiesen; 2) von den Schülern aus Wiesbaden, für welche der Besuch des humanistischen Gymnasiums gewünscht wird, sind diejenigen, welche südlich von der Friedrich- und Frankfurterstraße oder an einer derselben wohnen, im humanistischen Gymnasium anzumelden, in welchem sie Aufnahme finden, soweit der Raum der betreffenden Klasse reicht; diejenigen, welche nördlich von dem genannten Sträßenzuge wohnen, sind im Realgymnasium anzumelden; 3) für auswärtige Schüler ist hinsichtlich der Wahl der Anstalt der Wunsch der Eltern maßgebend.

* Der Jahresbericht des Königl. (humanistischen) Gymnasiums hier, mit welchem der Director der Anstalt, Herr Dr. Baehler, zu der morgen, Vormittags 10 Uhr, in der Turnhalle stattfindenden Schlussfeier einlabet, enthält 1) von Herrn Gymnasiallehrer Jos. Kian eine Abhandlung über „die Behandlung der Himmelskunde“ am Gymnasium, 2) vom Herrn Director „Schulnachrichten“. Letzteren entnehmen wir, daß am 1. Februar 1889 die Anstalt von 431 Schülern, am Anfang des Schuljahres 1889/90 von 451, am Anfang des Wintersemesters von 452, am 1. Februar 1890 von 449 Schülern besucht war, davon waren 303 evangelisch, 93 katholisch 25 Dissidenten, 28 Juden, 344 Einheimische, 56 Auswärtige, 49 Ausländer. Die Aufnahme-Prüfung der neu eintretenden Schüler erfolgt am 14. April, von Morgens 7 Uhr ab, das neue Schuljahr wird am Dienstag, den 15. April, Morgens 7 Uhr, durch einen Schulschluß in der Aula des Gymnasiums eröffnet.

-o- Das Frühjahrs-Schauturnen des „Turn-Vereins“, welches am Sonntag Nachmittag in der Vereins-Turnhalle, Hellmündstraße 33, stattfand, hatte eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt. Bald nach 3 Uhr marschirten unter den Klängen einer Musik-Capelle 110 einheitlich mit Tricot und weißer Hose beledete active Turner und Jöglinge in die Turnhalle, um zunächst in einem großen Biered Aufstellung zu nehmen. Nachdem die Gesangsriege den Chor „Das deutsche Lied“ gesungen hatte, ergriß der Vereinspräsident, Herr Lehrer W. Schmidt, das Wort, um Turner und Gäste zu begrüßen. Mit einem stürmisch aufgenommenen „Gut Heil“ auf den Schirmherrn der Turnerei, Kaiser Wilhelm II., schloß er seine zündende Ansprache. Einem schwierigen, sehr gut durchgeführten Aufmarsche folgten Freübungen. Dieselben wurden von der einen Hälfte der Turner mit Eisenstäben, von der anderen mit Hanteln nach je einem Vorturner, ohne Commando auf Glockenzeichen exact ausgeführt. Die darauf nach einander folgenden Reigenturnen der activen Turner und Jöglinge gaben ein lebendiges Bild von ruhiger ernster Turnerarbeit und systematischer den körperkräftigen angepaßter Entwicklung des Übungsstoffes. Das Turnen der Altersriege am Pferd zeigte recht deutlich, das fortgesetzte Leibesübungen dem Körper auch noch in vorge-

schrittenen Jahren kräftig und gewandt erhalten vermögen. Den Glanzpunkt des Schauturnens bildete das nun folgende Kürturnen der Vorturner am Reck. Alle die zahlreichen, von seltener Kraft und Gewandtheit zeugenden Uebungen derselben forderten immer und immer wieder den stürmischsten Beifall der Zuschauer heraus. Nicht minder großen Beifall fanden die von 60 Jöglingen ausgeführten Stabübungen, verbunden mit Fahnenreigen, eine in ihrer Art neue, von dem Turnwarte Herrn Rob. Seib zusammengestellte Massenübung, welche ihre Wirkung nicht verfehlte. Mit den von 6 Vorturnern tadellos ausgeführten Stabgruppen fand die Veranstaltung einen würdigen Abschluß. Der „Turn-Verein“ aber hat mit derselben zur Genüge bewiesen, daß er die sich gesteckten edlen Ziele in den rechten Bahnen verfolgt und die Leitung des Turnbetriebs bei dem ersten Turnwarte, Herrn Turnlehrer Rob. Seib, in den besten Händen liegt. Daß neben diesem ernstlichen Streben auch die Geselligkeit in dem „Turn-Verein“ eine gute Stätte hat, das bewies die dem Schauturnen am Abend folgende Feier zur Erinnerung an die Einweihung der Turnhalle, zu welcher sich die Vereinsmitglieder mit ihren Familien wieder sehr zahlreich eingefunden hatten. Um die Unterhaltung machten sich neben der Gesangsriege einzelne Mitglieder durch die ansprechenden Vorträge von Gesang-Solis, Duetten, Terzetten, Quartetten, Complexen, Zither- und Violin-Solis sehr verdient und ernteten Alle reichen und wohlverdienten Beifall. Der wohl gelungenen Abendunterhaltung folgte Tanz.

* Blattnospen und Blätter. Wenn wir gegenwärtig unseren Weg durch die Anlagen oder durch den Wald lenken, dann bemerken wir das mächtig keimende und treibende Leben in der Pflanzentwelt an den Knospen. Die Blattnospen zumeist sind es, die unsere Aufmerksamkeit erregen. Welche Lebenskraft sitzt in diesen grünen Spitzen. Die Sonne, die Sponderin von Licht und Wärme, weckt sie aus dem Schlafe. Manche waren vor dem Winter schon vorgebildet und gegen die Kälte durch eine starke Schuppenhülle geschützt. Kein zusammengefaßelt liegt das Blatt verborgen; nun, da der Wecker erschallt, fängt es an, sich zu dehnen und zu strecken, sein Bildungsgewebe schwillt an unter dem Einflusse von Luft und Licht; die Knospe springt, und spindeförmig dreht sich das junge Blatt auf. Es hat eine dünne Oberhaut von flachen Zellen mit Spaltöffnungen und Athemböhrchen, denn das Blatt muß so gut athmen als das thierische Wesen. Unter der dünnen Haut liegt das Bildungsgewebe, das stärker und fester wird, bis das ganze Organ die bestimmte Größe erreicht hat. Grünliche Körperchen, Chlorophyll genannt, enthält das Gewebe; anfangs sind sie von ganz heller Farbe; erst nach und nach werden sie dunkler. Vom Stengel aus verbreiten sich die Rippen in der Fläche, um dem Gebilde Halt zu geben. Bemerkenswerth ist der Umstand, daß das Blatt nicht wie der Stengel, der Zweig an der Spitze wächst, sondern an seinem Grunde, wo es mit dem Zweige oder Stamme in Verbindung steht. Die Blattspitze ist also der älteste Theil, und dieser stirbt denn auch zuerst ab. Wir verstehen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß das Wachsthum der Laubblätter zu beobachten recht interessant ist, gerade in den nächsten Wochen.

= Schulnachricht. Herr Schulamts-Candidat Adolf Gut von hier ist mit Verleihung einer Lehrerstelle zu Herborn beauftragt worden.

-o- Pestwechsel. Herr Obsthändler Adolf Jörn hat seine beiden Häuser Mauritiusplatz 4 und 5 für 60,000 Mk. an Herrn Gastwirth Paul Kurz hier verkauft. — Herr Droschkenbesitzer August Wink verkauft sein Haus Steingasse 2 für 35,700 Mk. an Herrn Zuschneider Joseph Suszycki hier.

* Vereins-Nachrichten. Das am vergangenen Sonntag von dem „Wiesbadener Zither-Club“ unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Zitherlehrer A. Balthar, in der Kaiserhalle veranstaltete Concert war sehr gut besucht und verlief in glänzender Weise. Die Ensemble- wie Solopiecen wurden mit größter Exactheit ausgeführt, wofür dem Dirigenten sowohl, als den activen Mitgliedern, von den Zuhörern, welche mit größter Aufmerksamkeit jeder Programm-Nummer gefolgt waren, reichlicher Beifall zu Theil wurde. Als Solisten traten an diesem Abend auf: der Präsident des Vereins, Herr G. Habermeyer, mit zwei Streichzither-Solis, Herr Kilian mit der Concertreuerie „Schmerz-Vergessen“ von Umlauf, Herr Rieth mit dem Ländler „Gebirgsklänge“ von Grassmann, die Herren Dirigent Balthar, Bolle und Kilian mit der „Florentiner Polka“ von Umlauf, und die Herren Becker, Horn, Rieth und Zimmer mit dem Polka-Mazurka „Galante“ von Rignier. Ein dem Concerte sich anschließender Ball hielt die Erschienenen in sehr animirter Stimmung bis zum frühen Morgen befeimten, gewiß ein Zeichen, daß die Veranstaltungen des „Zither-Club“ sehr beliebt sind. — Der Männergesangs-Verein „Alte Union“ hat in seiner am vergangenen Samstag zahlreich besuchten General-Verammlung der Beichluß gefaßt, gleichwie in den Vorjahren, am ersten Ofterfeiertage dieses Jahres seine Mitglieder und Angehörigen, sowie Freunde, zu einem größeren Ausflug zu vereinigen, und zwar unter Mitnahme des bekannten „Cornet-Quartett“ vom hiesigen Musik-Verein. Als Ort des Ausfluges sind die renovirten Säle der „Stadt Wiesbaden“ in Mosbach vorgezogen. Sodann bestimmte der Verein, weil der vorgehenden Jahreszeit wegen ein Concert für das Möhring-Denkmal wenig Erfolg haben dürfte, einen Beitrag hierzu der Vereinskasse zu entnehmen.

Stimmen aus dem Publikum.

* **Zum Kohlen-Streit.** Nachdem die Parteien sich in den öffentlichen Blättern hinreichend ausgesprochen haben, jedenfalls ohne daß Einer den Anderen überzeugt hat, werden wir wohl den beabsichtigten Kohlen-Consum-Berein demnach in's Leben treten sehen, auf daß er seine Berechtigung erweisen kann. Schreiber dieses sieht einem solchen Verein, dessen Nutzen für seine Mitglieder auf der Hand liegt, nicht unsympathisch gegenüber, glaubt jedoch, daß er zunächst viel leisten wird, wenn er bei gleich guten Sorten, wie sie hier die besseren Handlungen liefern, die Kohlen um 15 pCt. billiger liefert. Doch die Möglichkeit, billig zu liefern, hängt zumeist von dem Umfang des Abzuges ab und dieser von der Leistung. Die Leistungen aber eines solchen Vereins-geschäftes haben gerade so gut wie jedes Privatgeschäft eine tüchtige umsichtige Geschäftsführung, zweckmäßige Einrichtungen und genügende Fundierung zur Voraussetzung. Sind diese unerlässlichen Vorbedingungen vorhanden, so ist hier so gut wie anderwärts der Boden für ein blühendes Geschäft geeignet. Auf einen Verkauf von 1000 Waggons pro Jahr dürfte es ein Verein bald bringen können, denn der billigere Preis bei gleicher Güte behauptet immer das Feld. Aber so ganz leicht darf man doch die Sache nicht nehmen, denn die hiesigen Handlungen liefern fast durchgängig sehr gute Qualitäten und es ist notorisch, daß nach Wiesbaden verhältnismäßig mehr prima Kohlen-Marken geliefert werden, als wie an irgend einen Platz. Mit Erfolg kann ein solcher Verein, der gleich über eine große daarzählende Kundschaft verfügt, auch namentlich im Herbst den Schiffsbau betreiben, durch welchen namentlich Herdohlen, die ihren Zweck recht gut erfüllen, erheblich billiger zu beschaffen sind. Zum Schluß wünschen wir der beabsichtigten Gründung das beste Gedeihen, mögen die Väter derselben alles anstreben, um ihn lebenskräftig zu gestalten, dann kann er für die Vielen, die da „rechnen“ müssen, ein Segen werden; der leistungsfähige Händler aber wird sich mit dem neuen Concurrenten vertraut lernen, denn die Ansichten und Bedürfnisse des kaufenden Publikums sind sehr verschieden.

* Vor etwa 3 Wochen wurde Einsender dieses von einem Manne in den 40er Jahren auf der Straße angesprochen und ihm von diesem mit großer Zungenfertigkeit erzählt, er heiße Schmidt, habe eine schwerranke Frau zu Hause liegen, von seinen 4 Kindern würde eins confirmirt und er sei erst vor 4 Tagen aus dem Spital entlassen worden. Um das Mitleid noch reger zu machen, zeigte der Kerl die Sohle des rechten Stiefels, welche allerdings vollständig durchgelaufen war und ein Loch in der Größe eines Fünfstückes hatte. Einsender forderte ihn auf, in etwa 1 Stunde in seine Wohnung zu kommen, wo er ihm mit ein Paar Stiefeln helfen wollte — wer natürlich nicht kam, war der Mensch. Heute Vormittag sitze ich auf dem ziemlich außerhalb der Stadt, im besseren Viertel gelegenen Bureau, als sich die Thüre öffnet und derselbe Kerl dieselbe lügenhafte Erzählung mir, den er nicht wiedererkennt, mit Thränen in den Augen, wiederholt, zum Schluß auch denselben Stiefel vorweist. Weber war ich zu sehr in Anspruch genommen, sonst hätte ich die Verhaftung des Menschen veranlaßt, der, durch fauberes Neuhere, und die Fertigkeit, seinen Augen Thränen zu erpressen, gewiß schon manchmal Ursache gehabt hat, die Leichtgläubigkeit des großen Publikums beim Schnaps zu verlocken. Mögen diese Zeilen zur Warnung dienen und eine baldige Festnahme dieses routinirten Schwindlers herbeiführen. (Der betr. Betrüger, der auch neulich unsere Redaction belästigte und der auf 10 Schritte nach Fußel roch, auch das gewöhnliche Manöver mit der durchlaufenen Stiefelsohle machte, treibt schon seit Jahren sein Unwesen in hiesiger Stadt. Er hat einen blonden Schnurrbart, trägt gewöhnlich eine dunkle Tuchlappe und blaue Schürze, letztere meistens mit einem Pfiesel in die Schürzenschür ge-steckt. Wir sind in der Lage, den gredinglichen Schwindler, der sich auch Müller nennt, recognosciren zu lassen. D. Red.)

= **Wiesbaden, 25. März.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet u. A. folgende Personal-Veränderungen in der Armee (welche mit dem 1. April d. J. in Kraft treten, insofern sich dieselben auf Veränderungen des Etats und die Reorganisationen gründen): XVI. Armee-Corps. 34. Cavallerie-Brigade. Adjutant: Prem.-Lieut. Bajer von Ehrenberg, à la suite des 1. Hess. Inf.-Regts. No. 13, bisher in diesem Regiment und commandirt zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe. — I. Armee-Corps. 2. Infanterie-Brigade. Commandeur: Gen.-Maj. von Saff-Jamorski, bisher Oberst und Commandeur des Füß.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80. — XV. Armee-Corps. 7. Badisches Infanterie-Regiment No. 142. Sec.-Lieut. Schmidt, bisher im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. No. 114, unter gleichzeitiger Commandirung zur Dienstleistung als Ersatzer bei dem Gabelstahlwerk in Dransfeld vom 1. April d. J. ab. Infanterie-Regiment No. 143. Major und Bat.-Commandeur von Rex, Comp.-Chef, Hauptmann Bullrich, Comp.-Chef, Hauptmann von Corbière, Comp.-Chef, Hauptmann Preuß, von Ferenthal u. Gruppenberg, Prem.-Lieut. Bencke, sämtlich bisher im Füß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80; Prem.-Lieut. von Blumenstein, bisher im Inf.-Regt. von Wittich (S. Hess.) No. 88, unter Befehl in seinem Commando bei der Unteroffizier-Schule in Dieblich; Prem.-Lieut. Dübdecke, Sec.-Lieut. von Schröder, Sec.-Lieut. Leyde, Sec.-Lieut. von Jordan, von Seebach, von Henning auf Schindhoff, Sec.-Lieut. Frhr. von Werthern, Sec.-Lieut. Schering, sämtlich bisher im Füß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80. Infanterie-Regiment No. 144. Oberst-Lieut. und etatsmäßiger Stabs-offizier Auer von Herrentkirchen, bisher Major im Füß.-Regt. von Gersdorff (Hess.) No. 80.

× **Dohheim, 25. März.** Mit der Vergebung der neuerrichteten siebenten Lehrerstelle wurde der Schulanfänger-Candidat Herr Becker aus

Wiesbaden betraut. — Schon seit einigen Wochen sind Ingenieure damit beschäftigt, die neue Bahnlinie Chausseehaus-Schlungenbad abzusteden. Die projectirte Bahn zweigt an der Station Chausseehaus links von der Schwalbacher Straße ab, führt durch den oberen Theil der zu Dohheim gehörigen Wiesen in der Richtung zum „Grauen Stein“ und geht dann an der rechten Thallwand des Schlungenbades Thaltes entlang bis zur Endstation. Wie uns von glaubwürdiger Seite mitgetheilt wird, soll am „Grauen Stein“ eine Haltestelle errichtet werden.

B. **Eltsville, 24. März.** Heute wurde die Privatklage des Herrn Hauslehrers Johann Dübde zu Eltsville gegen Herrn Pfarrer Deismann zu Erbach a. Rh. vor dem Königl. Schöffengericht dahier verhandelt. Gegenstand der Klage bildete das vom Privatkläger in No. 1573 der Hessischen Blätter veröffentlichte Referat über die am 1. September 1889 in der evangelischen Kirche zu Erbach gehaltenen Festpredigt. Dem Prediger wird vorgeworfen, in der Predigt sei von dem Herrn Jesu Christo mit keinem Worte die Rede gewesen, die Zuhörer wären vor der katholischen Geistlichkeit als einer konfessionellen Schaar von Fremdlingen gewarnt worden, deren Vaterland jenseits der Berge sei und die von einem Sedanschwindel sprächen. Ferner habe der Prediger den Ausdruck gebraucht, der Kaiser habe auf seiner Romfahrt den Vorgesetzten der Pfaffen überlistet. Nachdem dieses Referat in No. 117 des „Rassauer Boten“ abgedruckt erschien, schrieb Herr Pfarrer Deismann an den Privatkläger einen Brief. In diesem Briefe, sowie in No. 78 des „Rheingauer Beobachters“, in No. 78 des „Rheingauer Bürgerfreunds“, in der „Wiesbadener Presse“ und in No. 270 des „Rheinischen Kuriers“ machte der Beklagte dem Privatkläger den Vorwurf, daß er in seinem Referate die citirten Stellen der Predigt theils verdreht, theils erfunden und in dem Referate überhaupt unwahre Behauptungen ausgesprochen habe, sodann wird der Privatkläger als zum lichtscheuen Sympathisanten der Ranzelspiegel gehörig bezeichnet. Die Klage fand ihre Erledigung durch Vergleich, in welchem der Angeklagte die in dem erwähnten Briefe und in den Zeitungen gegen den Kläger ausgesprochenen Beleidigungen zurücknimmt und zugiebt, folgendes Ausdrucksgebräuch zu haben, „er warne vor derjenigen konfessionellen Schaar, die von einem Sedanschwindel sprächen und deren Vaterland jenseits der Berge sei“, und „der Kaiser habe auf seiner Romfahrt den Vorgesetzten der Pfaffen überlistet“. Privatkläger giebt zu, daß er den Versicherungen des Angeklagten glaube und nimmt ebenfalls seine ausgesprochenen Beleidigungen gegen Herrn Pfarrer Deismann zurück. Hiermit erledigte sich die Verhandlung, die entstandenen Kosten übernahmen beide Theile gemeinschaftlich.

= **Maurod, 24. März.** Die gestern im „Eichs“ dahier stattgefundene Verammlung des „Landwirtschaftlichen Casino für Wiesbaden und Umgegend“ erfreute sich einer recht starken Theilnahme. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Wintermeyer aus Wiesbaden, der an Stelle des Herrn Weil den Vorsitz führte, ergriß Herr Generalsecretär Müller das Wort zu einem Vortrage über die Bearbeitung und Düngung des Bodens. Wir müssen es uns leider verlagern, hier des Näheren auf das Vortragsgehalt einzugehen und sei daher nur kurz folgendes bemerkt: Unsere Bodenbearbeitung läßt noch viel zu wünschen übrig. Die Beschaffung geeigneter Ackergeräte, wozu der communalständische Verband unvermögend ist, bereitwillig hergibt, und eine nach und nach erfolgende tiefere Bearbeitung sind anzustreben. Besonders empfehlenswerth zur Anschaffung sind auch Säemächinen, Ringelwalzen, Düngerstreuemaschinen u. Ein Hauptfehler bei der Bodenbearbeitung besteht darin, daß nicht schon gleich nach der Getreideernte die Stoppeln flach untergegraben würden. Dadurch könne man leicht Herr des Unkrauts werden. Das Stürzen im Herbst soll möglichst tief und rauh geschehen. Ein rationeller Landwirth vergißt auch keine Wiesen nicht. Im Moos und saure Gräser zu entfernen und den guten Pflanzen Luft, Feuchtigkeit und sonstige Nährstoffe zuführen zu können, müssen die Wiesen im Herbst recht stark durchgeeggt werden. Hierzu benutzt man die eigens für diesen Zweck construirten Wieseneggen, die sich an jede Bodenbeschaffenheit anschmiegen, weil sie gegliedert sind. Alle Culturgewächse bedürfen der Nahrung. Als Pflanzen-Nährstoffe gelten Stickstoff, Phosphorsäure und Kalium, die in den verschiedenen Düngemitteln verschieden stark enthalten sind und je nach der Pflanzenart auch Verwendung finden müssen. Unsere Bauernleute machen in dieser Beziehung noch viele Fehler. So fahren sie den stickstoffreichen Stallmist und namentlich auch die Jauche auf die Wiesen. Das ist ganz verkehrt; dafür ist dieser Dünger viel zu kostbar, denn der Stickstoff aus diesen Düngemitteln hat bei anderen Gewächsen weit größere Wirkung. Das Getreide verlangt Phosphorsäure, daher vorzüglich Chilisalpeter als Korbdünger, Gerste Kalium, in Kainit vorfindlich. Bestimmte Recepte für die Düngung können nicht gegeben werden, aber gute Rathschläge sind jederzeit da am Plage, wo Landwirthe versammelt sind zur Verbreitung ihrer eigenen Interessen und deshalb werden auch die vielen Winke des Herrn Vortragenden auf guten Boden gefallen sein und Befolgung finden. An den Vortrag schloß sich eine Besprechung an, bei welcher Gelegenheit verschiedene Herren Fragen aufwarfen und andere ihre Erfahrungen mittheilten. Vielfach wurde empfohlen, nur Düngemittel von solchen Firmen zu kaufen, die auch für einen bestimmten Gehalt an Düngestoffen Garantie leisten und unter der Kontrolle des Vereins stehen. Ueber Drillmaschinen berichtete Herr Wintermeyer noch recht eingehend. Die Behandlung des Düngers auf dem Felde wurde noch von den Herren Müller (Nuringen) und Generalsecretär Müller besprochen. Herr Lehrer Gies (hier) berichtete über Erfolge mit Kainit und Thomasmehl bei Korn und über die Anwendung einer Drillmaschine auf dem Westerwald. Mit einem Danke für den zahlreichen Besuch und für die rege Theilnahme an den Verhandlungen schloß Herr Wintermeyer die Verammlung.

(1) **Widder, 21. März.** Die Weinberge sind nunmehr sämtlich geschnitten. Bei dem Schnitt hat sich gezeigt, daß das Holz recht gut ausgereift ist. Wenn auch hier und da einige Reben vom Frost gelitten

haben, so waren doch auch solche mit schönen, vollkommenen Augen zahlreich vorhanden. Die erste Vorbedingung auf einen guten Herbst wäre damit erfüllt. — In der vorigen Woche wurden einige schöne Posten „Neuen“ zu recht annehmbaren Preisen abgesetzt.

(*) **Flörsheim a. M., 24. März.** Bei dem letzten Hiersein des Königl. Kreis-Physikus, Herrn Dr. Pfeiffer aus Wiesbaden, zum Zwecke der Information an Ort und Stelle über den Stand der Diphtheritis-Epidemie wurde eine Abnahme der Krankheit constatirt. Einige Tage darauf kamen aber wieder eine Anzahl neuer Erkrankungsfälle vor. Es sind daher verschiedene Maßregeln erlassen worden. Die Straßen und Höfen müssen wöchentlich mehrmals gereinigt und die Aborte desinficirt werden. Die Schulzimmer werden wöchentlich mehrmals aufgewaschen und jeden Morgen vor Beginn des Unterrichtes mit einer fünfprocentigen Carbollösung begossen. Wenn die Krankheit im Ganzen auch gutartig auftritt, so hat sie doch mancherlei Störungen in der Familie, besonders aber auch im Schulunterricht im Gefolge.

(*) **Hochheim, 24. März.** Der hiesige Gemeinderath hat in auerkenntnisswerther Weise den Herren Lehrer F. A. A. und W. Müller Besoldungs-Zulagen von je 150 Mark bewilligt.

(*) **Süd-Weilbach, 24. März.** Nachdem die Arbeiten zur Anlage einer Wasserleitung im Dorfe Weilbach in der vorigen Woche im Submissionswege vergeben worden sind, soll mit den Vorarbeiten bereits mit Beginn der nächsten Woche der Anfang gemacht werden. Durch diese Anlage wird einem lange gefühlten Bedürfnis abgeholfen. — Im nahen Marzheim sind an der nach dem Solms-Braunfels'schen Schloßchen hinziehenden Anhöhe eine Anzahl neuer Weinberge angelegt worden. Dieselben haben durchgängig ein recht gutes Aussehen.

(*) **Vom Main, 25. März.** Der Kreis-Ausschuß des Kreises Höchst hat in seiner letzten Sitzung die Erbauung eines Kreis-Hauses genehmigt. Das Gebäude soll neben das Amtshaus an die Frankfurter Chaussee zu stehen kommen. — Drei Arbeiter aus Korbheim, welche in einer Schlägerei-Affaire falsch geschworen haben sollen, wurden in Untersuchungshaft genommen.

(*) **Aus dem unteren Maingau, 24. März.** Die Holzpreise gehen immer mehr in die Höhe, da der erwartete Preisabschlag der Steinkohlen leider nicht eingetreten ist. Nach einem Vergleich mit früheren Resultaten betrug der Aufschlag bei den in voriger Woche abgehaltenen Holzverkäufen für Buchen-Scheit- und Brühlholz 50, für Eichen-Scheit- und Brühlholz 35, für Tannen-Scheit- und Brühlholz 25, für tannene Wellen 10 und für eichene oder buchene Wellen gar 40 bis 50 pCt. — Hier ist man allenthalben mit dem Segen der Frühjahrsfrucht beschäftigt.

* **Frankfurt, 25. März.** Ein Reisender, welcher in der Nacht zum Montag die Hölzgasse passirte, wurde von einem Frauenzimmer angesprochen und als er weiter gehen wollte, von zwei Juhlältern überfallen, mißhandelt und seiner Borsmütze beraubt. Das Juhlälternpaar nimmt hier eine immer bedrohlichere Gestalt an. — Im benachbarten Seebach hat sich Sonntag Abend die Frau eines Schneiders erhängt. Der 60 Jahre alte Chemann lag krank im Bett und mußte den Selbstmord seiner 78 Jahre alten Frau mit ansehen. Auf sein Geschrei eilten Nachbarn herbei, konnten jedoch nicht so schnell in das Zimmer dringen, da die Frau sich an der Thüre erhängt hatte und bereits todt an derselben zusammengebrochen war. Die Verlebte litt seit Jahren an Magenleiden und hat wahrscheinlich deshalb Hand an sich gelegt.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** (Montag.) Herr Siegwart Friedmann schloß vorgestern sein zweites Gastspiel mit der Darstellung des „Hamlet“. Die verschiedenen gearteten Rollen, in denen der Künstler hier auftrat, haben Beweis für seine Vielseitigkeit gegeben, doch andererseits auch wieder deutlich gemacht, daß ein so vielseitig beanlagter Schauspieler nicht in jedem Genre das Gleiche leisten kann und daß sein Talent doch immer nur nach einer bestimmten Richtung deutet. Hier liegt in dieser die Rolle des Franz Moor, nicht aber diejenige des Hamlet. Es ist natürlich, daß ein so erfahrener Künstler, wie Herr Friedmann ist, auch den Dänenprinzen interessant verkörpert, aber, wie sein vorgestriges Auftreten bewies, erreicht er doch nicht entfernt die künstlerische Größe, die wir in seiner vorerwähnten Rolle staunend bewunderten. Schon seine Maske schien uns nicht sonderlich gut gewählt und dünkte uns für einen Mann, den Ophelia als „des Hofmann's Auge, des Gelehrten Zunge, des Kriegers Schwert, die Hoffnung und die Rose des ritterlichen Standes, der Sitte Spiegel, der Bildung Muster, Merkziel der Betrachtung“ bezeichnet, doch etwas zu uncharakteristisch. Ebenso wollte es uns, besonders zu Anfang, bedünken, als ob das leere Haus ungünstig auf das Spiel des Künstlers eingewirkt hätte und als ob zwischen dem eigentlichen Inhalt und zwischen der äußeren, so fein ausgearbeiteten und mit interessanten Nuancen ausgestatteten Darstellung ein Abstand gewesen sei. Deister machte es den Eindruck, als habe die Sprache, die, wie bei vielen Hamlet-Darstellern, manchmal etwas Weinerliches an sich hatte, die Wärme verloren, ein Umstand, der um so leichter auffällig werden kann, da ja des Künstlers Organ nicht besonders klangfähig ist; es tönt häufig trocken und dunkel und nur die große Meisterschaft des Herrn Friedmann weiß diese Mängel einigermaßen auf-

zuheben. Als er sich erst in eine gewisse Wärme hineingepielt hatte, entzückte er fast in jeder Scene, so durch sein stummes Spiel bei der Declamation des ersten Schauspielers, durch die in ihm, dem stetig Schwankenden, Gräbelnden und Unentschlossenen ausdauernde Leidenschaft beim Schluß der Schauspielszene, durch sein Auftreten gegenüber der Ophelia, durch die Art, wie er seiner Mutter in's Gewissen redet, und durch viele andere Scenen. Von Seiten des Publikums wurde ihm denn auch ein geradezu stürmischer Beifall zu Theil. Von den übrigen Darstellern machten sich Herr Vethge (Polonius), Herr Rösch (König), Fr. Wolff (Königin), Herr Rodius (Laertes) und besonders Fr. Rau (durch die sympathische Darstellung der Ophelia) um die Aufführung verdient. Uebrigens traten bei letzterer die Schwächen der Decorationen besonders scharf hervor; so entbehrte sie bei der Terrassenscene und in einem abgelegenen Theile der Terrasse jedes Reizes und wirkte so nüchtern wie nur möglich. Auch das Erscheinen des Geistes hatte nichts Geisterhaftes an sich. Ein sehr unschönes Arrangement war in der Schlussscene getroffen, als der König todt niedergestürzt war. Vier Ritter traten vor und entzogen durch ihre äußerst monotone und unmalerische Mäntel (sie trugen sämmtlich helle, glatt niederfallende, lange Mäntel) den todtten Besehwicht dem Anblick des Publikums. Sch. v. B.

— **Kurhaus.** Die Quartett-Abende des Kurorchester-Quartetts der Herren Concertmeister Nowak, Schäfer, Sadony und Eichhorn erfreuen sich stets zunehmender Beliebtheit. Die Wahl der Programme und die ausgezeichnete Ausführung derselben haben diese Abende mit Recht zu einem sehr beachtenswerthen Gliede der musikalischen Veranstaltungen unserer Winter-Saison gestaltet. Ein solcher Abend findet heute Mittwoch wieder statt. Das interessante Programm desselben lautet: Quartett in E-moll (zum ersten Male) von R. Smetana, Larghetto con moto aus dem A-dur-Quartett von Spohr, Scherzo aus Quartett op. 44 von Mendelssohn und Quartett in D-dur von Haydn. Die sehr mäßigen Eintrittspreise von nur 1 Mk. für nummerirte und 50 Pfg. für nichtnummerirte Plätze ermöglichen auch dem weniger bemittelten Musikfreunde diesen Kunstgenuss. — Wir bemerken noch, daß das heutige Nachmittags-Concert der Kur-Capelle ausfällt.

(*) **Kurhaus.** Den Chlus der zehn dieswintertlichen Vorlesungen brachte Herr Prof. Alexander Straßold aus Wien am Montag Abend zum Abschluß. Der große Meister der Vortragskunst hatte als Programm gewählt: „Der Reichstag zu Arafau“ aus „Demetrius“ von Schiller, die große Fluchtszene aus „König Lear“ von Shakespeare und außerdem zwei Balladen: „Strandgut“ von Goethe und „Erlkönig“ von Böthe. Wenn der Besucher fast ausnahmslos bei allen vorausgegangenen Veranstaltungen mit hoher Befriedigung den Saal des Kurhauses verlassen konnte, so war das ganz besonders bei der letzten derselben der Fall. Der Ruf, welcher dem Vortragenden vorausgeht, steht, so bedeutend er auch ist, unbedingt hinter der Kunstfertigkeit desselben zurück. Der berühmte Recitator vermag einem literarischen Werte eine Dramatik zu verleihen, ihm ein Leben einzuhauchen, wie es wohl nur guten Bühnen gelingt. Man sollte es nicht für möglich halten, daß dasselbe Organ, das Sappho's Einspruch im polnischen Reichstag mit so außergewöhnlicher Kraftentfaltung darstellt, in demselben hohen Grade fähig wäre zur Wiedergabe der erstickenden Scene König Lears und der bezaubernd süßen Schmeichelworte Erlkönigs. Die Anwesenden, welche in atemloser Spannung den künstlerischen Leistungen folgten, zollten denselben den lauteften Beifall. Leider war der Saal nur schwach besetzt.

* **Concert des „Zither-Verein“ im Casino-Saale.** Das rege Streben des genannten Vereins, die Zithermusik zu fördern und dem Instrument einen ihm gebührenden Platz anzuweisen, läßt sich nicht verkennen. Dieses Streben verdient um so mehr Anerkennung, als es mit großen Schwierigkeiten verbunden ist, der Zither Eingang zu dem Concertsaale zu verschaffen und die zum großen Theil unberechtigten Vorurtheile gegen dieses Instrument zu entkräften. Der „Zither-Verein“ thut in dieser Beziehung sein Möglichstes und veranlaßt zu diesem Zweck von Zeit zu Zeit größere Concerte unter Zugiehung anderer künstlerischer Kräfte. Ein solches wohlarrangirtes Concert fand am letzten Sonntag Abend im großen Casino-Saale hier selbst statt. Bei demselben wirkten als Solisten mit die Concertfängerin Fr. Emilie Scheidler (Sopran) vom Rast-Conservatorium in Frankfurt a. M., der Zither-Virtuose und Componist Carlo Grassmann von Frankfurt a. M. und der Opernsänger Herr Wilhelm Dörwald (Bariton) vom Stadttheater in Mainz. Die Vorträge des Fr. Scheidler: Arie aus „Stradella“, sowie einige Lieder, wurden mit großem Beifall aufgenommen, ebenso die „Palermo-Arie“ aus der „Sicilianischen Vesper“ von Verdi und „Einsame der Kühleborn“ aus der Oper „Undine“, welche von Herrn Dörwald gesungen wurden. Beide Vortragenden mußten sich zu Zugaben verstehen. Herr Grassmann erwies sich auf seinem Instrument als ein Künstler ersten Ranges, der mit geradezu erstaunlichen technischen Fertigkeiten eine feine Klangfärbung seiner Vorträge verbindet. Derselbe spielte zwei eigene Compositionen: „Ungarische Melodie“ und „Lied ohne Worte“, sowie die sehr schwierigen „Variationen“ von Ph. Grassmann (Vater des Vortragenden) und erstete damit einen wahren Beifallssturm, der ihn zu zwei Zugaben veranlaßte. Außer den genannten auswärtigen Künstlern traten noch auf der Zither-Virtuose und Componist Herr A. von Goutta und Herr G. Bird von hier in dem Quett „Alpenmärgen“ und errangen mit ihrem Vortrage ebenfalls wohlverdienten Beifall. Die unter Leitung des Vereins-Dirigenten, Herrn B. Nagel, auf 14 Zithern ausgeführten Ensemble-Vorträge des Vereins: „Schneegeplöckerte“, „Polnische Märgen“

und „Der Schützenkönig“ kamen so exact und mit solchem Verständniß zur Ausführung, wie sie besser nicht gedacht werden können. Diese wohl-gelungenen Vorträge gaben den besten Beweis von dem eifrigen Streben und regen Fleiße des Vereins und seines Dirigenten. Herr Klavierlehrer Otto Rosenfranz von hier, welcher die Begleitung der Gesang-Vorträge übernommen hatte, entledigte sich seiner zum Theil recht schwierigen Aufgabe in gewohnter tadelloser Weise. Der Besuch des Concertes ließ leider etwas zu wünschen übrig, was seinen Grund theilweise in den vielen anderen Veranstaltungen, welche an dem betreffenden Abend stattfanden, geben dürfte. Dem strebsamen „Zither-Verein“ aber, welcher den Besuchern durch seine wohlarrangirte und in künstlerischer Hinsicht recht gelungene Veranstaltung einige gemüthliche Stunden bereitere, können wir nur unbeeinträchtigt Weiterstreben nach dem gesteckten Ziel empfehlen und ihm die besten Erfolge wünschen.

— **Schüler-Prüfung des Musik-Pädagogiums.** Um einem größeren Publikum wieder einmal Gelegenheit zur Beurtheilung der Leistungen und Fortschritte der Anstalt zu geben, veranstaltet die Direction des Instituts morgen, Donnerstag, im „Casino“ die Prüfungen, welche in drei Theile zerfallen. Die Elementarklasse beginnt um 4 Uhr, die Mittelklasse um 5 1/2 Uhr und die Oberklasse um 7 1/2 Uhr. Nicht weniger als ca. 50 verschiedene Nummern sind in dem Programm enthalten. Außergewöhnliches Interesse dürfte die Prüfung der Oberklasse erwecken, da unsere schwierigsten Klavier-Concerte, selbst das vergangene Woche im Symphonie-Concert gespielte Es-dur-Concert von Liszt, zum Vortrag gelangen. Zu den Prüfungen der Mittel- und Oberklasse ist der Zutritt für Jedermann frei.

— **Herr F. Fischbach,** welcher auf einer Rundreise zu Vorträgen über die Textil-Industrie begriffen ist, hat überall solchen Beifall gefunden, daß er vor dem 2. April (Mittwoch) den hiesigen Vortrag nicht halten kann, da er anderweitig noch verpflichtet wurde.

* **Oper und Musik.** Wie sich erwarten ließ, hatte Professor August Wilhelmj mit seinem zweiten Concerte, welches er vorgeführt in Berlin veranstaltete, wieder einen Riesenerfolg. Das Publikum war unbeschreiblich enthusiastisch und rief den großen Künstler nicht weniger als 16 Mal, so daß er mehrere Capos spielen mußte. — Wie uns mitgetheilt wird, findet das hiesige August Wilhelmj-Concert am Freitag, den 11. April, im Kurtheater statt. — Bei einem jüngst in Neuwied stattgefundenen Vereins-Concert des Gesangs-Vereins wirkte unter Anderen auch Herr Concertsänger Max Benigmann von hier mit. Die „Neuwieder Zeitung“ schreibt darüber Folgendes: „In Herrn Benigmann aus Wiesbaden lernten wir einen schätzbaren Sänger mit einer sehr angenehmen und wohlgeleiteten hellen Tenorstimme kennen, die namentlich in der Höhe leicht und gefällig anspricht. Die Partitur des Ruppert, sowie auch die angeklungenen Lieder sang Herr Benigmann mit warmem Ausdruck. Die Begleitung der Lieder und der stürmisch verlangten Zugaben lag in bewährter discreter Hand.“

— **Frankfurter Stadttheater.** Aus der Kanzlei der Intendanz wird uns geschrieben: Im Schauspielhaus findet kommenden Donnerstag, den 27. ds., zum Besten des Pensionsfonds deutscher Bühnen-Angehöriger eine Aufführung des Laubfischen Trauerspiels: „Graf Esfer“ statt, die dadurch ein ganz besonderes Interesse gewinnt, daß (und zwar nur an diesem Abend) die bekannte dramatische Künstlerin Fräulein Vogner vom R. K. Hofburgtheater in Wien die Rolle der Königin Elisabeth von England, und das frühere Mitglied des Frankfurter Stadttheaters, der jetzige Königl. Württembergische Hofchauspieler Herr Carl Salomon, die Rolle des Esfer spielen wird.

* **Bildende Kunst.** Aus Paris wird berichtet: Ein gewisser Lambert hatte bereits früher an den Theater-Director König eine Zeichnung Detaillies für 1000 Fr. verkauft und bot ihm kürzlich wieder einen deutschen Stürasser desselben Meisters für 500 Fr. an. König erklärte das Bild für eine Fälschung und Lambert wurde verhaftet. Er gab an, daß er selbst nicht zeichne, die Zeichnung stamme von einem gewissen Hartmann, früher in Paris, jetzt in Begehal. Die Haus-suchung bei Lambert ergab ganze Kisten voll falscher Neuville's und Detaillies.

* **Der verschwundene Componist.** Aus Paris, 23. ds., wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Das räthselhafte Verschwinden des Componisten Saint-Saëns, von dem seit seinem letzten Brief vom 20. Nov. aus Cadix kein Mensch die mindeste Kunde hat, nimmt einen immer beängstigenderen Charakter an. Der Componist des Ascanio hat in unglücklicher Ehe gelebt mit einer geborenen Truffot aus Mühlhausen. Nach dem Tode seiner beiden Kinder trennte er sich von ihr und sie zog sich in's Haus ihrer Mutter nach Mühlhausen zurück. Saint-Saëns lebte von da an allein mit seiner Mutter, für die er eine große Anhänglichkeit besaß. Als diese vor einigen Jahren starb, wurde der Componist völlig zum Sonderling. Eine große Erbschaft, die ihm bald darauf zufiel, benutzte er zu langen unstillen Irrfahrten. Nun hat es sich aber herausgestellt, daß die Erblasserin, Frau Delettre-Colin, eine Cousine der verstorbenen Frau Saint-Saëns, außer dem Componisten noch andere, entfernte Verwandte hatte, eine aus zwei Brüdern und einer Schwester bestehende Familie Jeanfon in Bafly. Von dieser geben nun die neuesten Alarmsrufe aus. Fräulein Jeanfon ist in Paris angekommen und hat einen Vertrauensmann mit der Untersuchung beauftragt, ob der Componist todt oder lebend, bei Verstand oder verrückt, in Freiheit oder gefangen sei. Saint-Saëns' Freund Gallet ist wenig geneigt, den Behauptungen der Familie Jeanfon Glauben zu schenken. Nach Nachforschungen, die er in Cadix anstellen ließ, ist Saint-Saëns unter einem Gallet bekannten falschen Namen im November nach Teneriffa abgefliegen, von dort ist jedoch noch keine Nachricht eingetroffen. Gallet vermuthet bloß, daß er einem früheren Plane entsprechend nach Java weitergereist sei. Auch die Geistesstörung

bestreitet Gallet. Immerhin hat er selbst einen Brief des Componisten mitgetheilt, worin er mit knabenhafter Hilarität erzählt, er habe im Garten der Alhambra Orangen gestohlen und da er dabei ertappt worden sei, sie redlich bezahlt. Diese Art von Humor bei einem sonst eher ver-grämten Manne ist doch sehr bedenklich und noch bedenklicher ist das vier-monatliche Schweigen. Gallet erzählt, Saint-Saëns sei schon früher einmal, als seine Symphonie Ascanio einstudirt wurde, räthselhaft verschwunden und am Tage der Aufführung plötzlich in der obersten Galerie im Concert Colonne erschienen, um sein Werk anzuhören. Da aber der Ascanio eine ganz andere Bedeutung hat, als jene kurze Programm-Symphonie, so ist die Analogie nicht ausreichend. An Geld hat der Componist (wie Gallet weiß) auf seiner letzten Reise nur 10,000 Fr. bei sich gehabt, so daß die Annahme der Jeanfon, er sei deswegen ein Opfer eines Mordes geworden, wenig Wahrscheinlichkeit hat. Auch der Verdacht, den sie auf die Brüder der geschiedenen Frau des Componisten werfen, sie hätten ihm ein Testament zu ihren Gunsten abgedrückt, habe wenig Halt, da derselbe schon lange von Mißtrauen gegen die ganze Familie Truffot erfüllt gewesen sei.

* **Der Purpur der Alten.** Die Zeitschrift „Prometheus“ bringt aus der Feder ihres Herausgebers, Dr. Otto R. Witt, einen Aufsatz über den Purpur der Alten. Aus den von dem Verfasser verankalteten Versuchen ergibt sich, daß die berühmte Farbe nichts Anderes gewesen ist, als ein mehr oder weniger roth überfärbtes, auf umständlichem Wege erzeugtes Indigo-Rüpen-Blau. Mit dieser Entdeckung bürde der Purpur nichts von dem Nimbus ein, der ihn umgibt, da derselbe längst aufgeböhrt hat, ein concreter Begriff zu sein und zum Sinnbild geworden ist. Im Uebrigen sei es durchaus falsch, wenn die Alterthumschwärmer behaupten, wir seien nicht im Stande, den wunderbaren Farbenzauber des alten Purpurs zu erreichen. Die heutige, so vervollkommnete Farbentechnik hat ihn nicht nur längst erreicht, sondern auch, durch Vervollkommen aller anderen Färbungen bewirkt, daß der Purpur, unter Indigoblau, nicht mehr die einzige Farbe ist, welche durch Schönheit und Echtheit sich würdig zeigt, die Gewänder eines Königs zu schmücken.

* **Von den Hochschulen.** Der Finanz-Ausschuß der bayerischen Kammer genehmigte im Rat der Universität München: eine Professur der medicinischen Klinik (statt zwei), eine Professur für neuere Kunstgeschichte, eine eben solche für anorganische Chemie und die Errichtung eines pharmatologischen Instituts; er lehnte ab das physikalische Institut, einen Vauplaz für Univeritätszwecke und die Professur für Geographie. Für die Universität Würzburg wurden genehmigt: hygienische Instituts-posten und Frauen-Klinik, dagegen abgelehnt die Gehaltserhöhung eines Professors der Philosophie, sowie die technologischen und chirurgischen Assistenten. Für Erlangen wurden die Augen-Klinik, das botanische Institut, die Erweiterung des pharmaceutischen Instituts und des Laboratorium für angewandte Chemie bewilligt. Der technischen Hochschule in München wurde die Beförderung eines Professors nicht ab-ge-schlagen.

(Nachdruck verboten.)

Rechtssbuch des „Wiesbadener Tagblatt“.

II. Die preussische Verfassung.

Vom Könige.

Die preussische Krone und damit auch die deutsche Kaiserwürde ist, den königlichen Hausgesetzen gemäß, erblich in dem Mannestamm des königlichen Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatischen Linealfolge. Agnaten sind die von einem gemeinschaftlichen Stammvater herkommenden männlichen Verwandten. Thronerbe ist also immer der älteste Sohn des Königs resp. dessen männliche Linie, also dessen ältester Sohn, Enkel u. s. w. Erst wenn die männliche Linie des ältesten Sohnes ausgestorben ist, oder wenn männliche Nachkommen vom ältesten Sohne nicht vorhanden sind, kommt der zweite Sohn resp. die männliche Linie desselben zur Thronfolge und so weiter. Die in der Verfassung in Bezug genommenen „Hausgesetze“ bestimmen die Voraussetzungen, unter welchen eine Ehe als ebenbürtig und rechtsgiltig, eine Geburt als rechtmäßig anzusehen sei u. s. w.

Der König, falls er minderjährig auf den Thron kommt, wird mit Vollendung des 18. Lebensjahres volljährig.

Wenn der König minderjährig oder sonst dauernd verhindert ist, selbst zu regieren, so übernimmt derselbe volljährige Agnat, welcher der Krone am nächsten steht, die Regentenschaft. Er hat sofort die Kammern zu berufen, die in vereinigter Sitzung über die Nothwendigkeit der Regentenschaft beschließen. Wenn also die Kammern die Nothwendigkeit der Regentenschaft nicht anerkennen, z. B. weil sie der Meinung sind, daß der König nicht dauernd verhindert sei zu regieren, so muß der Regent wieder zurücktreten. Ist kein volljähriger Agnat (vgl. oben) vorhanden und nicht bereits vorher gesetzliche Fürsorge für den Fall getroffen, so hat das Staatsministerium die Kammern zu berufen, welche in vereinigter Sitzung einen Regenten erwählen.

Der König leitet, sobald er zur Regierung kommt, in Gegenwart der vereinigten Kammern das eidliche Gelöbniß, die Verfassung des Königreichs fest und unverbrüchlich zu halten und in Uebereinstimmung mit derselben und den Gesetzen zu regieren. Denselben Eid hat der Regent zu leisten.

Die Person des Königs ist unverleßlich, d. h. er steht über dem Gesetz und kann wegen seiner Handlungen vor Gericht oder sonst zur Rechenschaft gezogen werden; er ist nur Gott mit seinem Gewissen verantwortlich. Dies schließt nicht aus, daß er in seinen privat-rechtlichen Beziehungen, d. h. in Vermögens- und auch in gewissen Familienangelegenheiten vor dem Civilgericht Recht nimmt und giebt. Den Gerichtsstand in diesen Beziehungen bildet für den König eine Ab-

theilung des königlichen Kammergerichts in Berlin, welche die Bezeichnung „Geheimer Justizrath“ führt.

Die Regierungsacte des Königs bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzzeichnung eines Ministers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt. Die Minister-Verantwortlichkeit ist bei uns jedoch zur Zeit im Wesentlichen nur eine moralische und keine rechtlich wirksame, weil die näheren Bestimmungen über die Fälle der Verantwortlichkeit, über das Verfahren und die Strafen einem besonderen Gesetze vorbehalten sind, welches bis jetzt noch nicht zu Stande gekommen ist.

Während die gesetzgebende Gewalt dem König nur in Gemeinschaft mit den beiden Kammern zusteht, übt er die vollziehende Gewalt allein aus. Er ernennt und entläßt die Minister. Er befiehlt die Verkündung der Gesetze und erläßt die zu deren Ausführung nöthigen Verordnungen.

Der König hat das Recht der Begnadigung und der Strafmilderung. Bereits eingeleitete Untersuchungen kann jedoch der König nicht ohne die Zustimmung der Kammern, d. h. nicht ohne besonderes Gesetz niederlegen; erst wenn ein rechtskräftiges richterliches Urtheil vorliegt, greift das Begnadigungsrecht Platz.

Der König beruft die Kammern und schließt ihre Sitzungen. Er kann das Abgeordnetenhaus auflösen. Es müssen aber in einem solchen Falle innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach der Auflösung die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung die Kammern versammelt werden (vgl. das bezüglich der Reichstags-Auflösung Gesagte). Der König kann die Kammern vertagen. Ohne deren Zustimmung darf die Vertagung die Frist von 90 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden.

Zur Bestreitung der Kosten des Haushaltes u. s. w. des Königs und der königlichen Familie wird aus Staatsmitteln (im Gegensatz zum Privatvermögen des Königs und der königlichen Familie) ein jährlicher Betrag von 12 Millionen Mark gewährt. In seiner Eigenschaft als deutscher Kaiser bezieht der König bisher kein besonderes Einkommen von deutschen Reich.

Von den Kammern.

Wie bereits gesagt wurde, wird die gesetzgebende Gewalt in Preußen gemeinschaftlich durch den König und durch zwei Kammern ausgeübt. Die erste Kammer wird das „Herrenhaus“, die zweite Kammer das „Haus der Abgeordneten“ genannt, beide zusammen heißen sie: „Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie“.

Das Herrenhaus besteht:

1) aus den vom Könige dazu berufenen königlichen Prinzen; bis jetzt sind aber keine berufen worden;
2) aus Mitgliedern mit erblicher Berechtigung. Zu diesen gehören die Häupter der fürstlichen Häuser von Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen, sowie die Häupter der im alten deutschen Reiche reichsständischen Häuser; ferner diejenigen Personen, welchen das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause vom König besonders verliehen wird;

3) aus Mitgliedern, welche auf Lebenszeit vom König berufen sind. Hierzu gehören namentlich die von gewissen Verbänden u. s. w. dem König zur Berufung präsentirten (vorgeschlagenen) Personen, sowie die vom König aus besonderem Vertrauen berufenen Personen. Aus den Letzteren werden die „Kron-Syndici“ bestellt, welchen der König wichtige Rechtsfragen zur Begutachtung vorzulegen sich vorbehält.

Das vorerwähnte Präsentationsrecht steht namentlich zu:

a. dem für jede Provinz zu bildenden Verbände der darin mit Rittergütern angelegenen Grafen;
b. den Verbänden des „alten“ und des „befestigten“ Grundbesitzes. „Alter“ Grundbesitz sind solche Rittergüter, welche seit mindestens 50 Jahren im Besitze einer und derselben Familie sich befinden. Zum „befestigten“ Grundbesitz gehören solche Rittergüter, deren Vererbung in der männlichen Linie durch besondere Erbordnung (Lehn, Fideicommiss, Majorat u. s. w.) gesichert ist;
c. einer jeden Landes-Universität;
d. denjenigen Städten, welchen der König dieses Recht besonders verleiht.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß es jeder Zeit in der Hand des Königs liegt, das Herrenhaus so zusammenzusetzen, wie er es für das Staatswesen für angemessen hält. So ist es vorgekommen, daß, als das Herrenhaus sich gewissen Vorschlägen der königlichen Staatsregierung widersetzte, durch Berufung neuer Mitglieder (sog. Pairschub) eine den Regierungsverordnungen zustimmende Mehrheit geschaffen wurde.

Das Haus der Abgeordneten besteht aus den vom Volke gewählten Vertretern, zur Zeit 433 an der Zahl.

Die Wahl der Abgeordneten zum preussischen Abgeordnetenhaus ist im Gegensatz zu der Wahl zum deutschen Reichstage eine indirecte. Auf jede Volkzahl von 250 Seelen wird nämlich von den wahlberechtigten Personen (Urwählern) ein Wahlmann gewählt, und erst die Wahlmänner wählen den Abgeordneten. Jeder selbstständige Preuze, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte infolge richterlichen Erkenntnisses verloren hat, ist in der Gemeinde, worin er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, sofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armenunterstützung erhält. Für die zum activen Heere gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militär-Beamten, ruht die Berechtigung zum Wählen.

Das Wahlrecht zum Abgeordnetenhaus ist kein allgemeines gleiches, sondern nach den von den Wählern bezahlten Steuern verchieden abgestuft. Es werden nämlich aus sämtlichen Urwählern eines Bezirks drei Abtheilungen gebildet (Wahlrecht nach dem Dreiklassen-System), und zwar in folgender Weise: Es wird die Summe der sämtlichen in jedem Urwahl-

bezirk bezahlten directen Steuern berechnet. Angenommen, diese Summe betrüge 30,000 Mk., so werden drei Abtheilungen gebildet mit einem Steuer-Ertrage von je 10,000 Mk. In die erste Abtheilung kommen die Höchst-Besteuernten des Bezirks, deren Steuern zusammen 10,000 Mk. betragen; in die zweite Abtheilung kommen die zunächst Hoch-(Mittel-) Besteuernten des Bezirks, deren Steuern ebenfalls zusammen 10,000 Mk. betragen, und in die dritte Abtheilung kommen die Niedrigst-Besteuernten, deren Steuern ebenfalls zusammen 10,000 Mk. betragen, sowie diejenigen, welche gar keine Steuern bezahlen. Jede Abtheilung wählt die gleiche Anzahl von Wahlmännern, also z. B. wenn der Urwahlbezirk 15 Wahlmänner zu wählen hat, wählt jede Abtheilung 5 Wahlmänner. Aus den Gegebenen ergibt sich, daß die reicheren Leute, d. h. die eine höhere Steuer zahlenden einen größeren Einfluß auf das Wahlergebnis haben, als die ärmeren. Denn im obigen Beispiel sind es vielleicht zehn Höchst-Besteuernte, welche je 1000 Mk., zusammen 10,000 Mk. Steuern zahlen, deshalb die erste Abtheilung bilden und infolge dessen 5 Wahlmänner wählen, während in der dritten Abtheilung vielleicht 1000 Niedrigst-Besteuernte Wähler sind, die zusammen 10,000 Mk. Steuern aufbringen, resp. gar keine Steuern bezahlen. Diese 1000 Wähler haben auf die Wahl keinen größeren Einfluß, als die 10 Wähler der ersten Abtheilung, denn sie wählen ebenfalls nur 5 Wahlmänner.

Die Wahl zum Abgeordnetenhaus ist endlich im Gegensatz zur Reichstagswahl mündlich und öffentlich.

Wählbar zum Abgeordneten ist jeder Preuze, welcher das 30. Lebensjahr vollendet hat, im Vollbesitz der bürgerlichen Rechte ist und bereits ein Jahr lang dem preussischen Staatsverbande angehört.

Die Legislaturperiode des Abgeordnetenhauses beträgt 5 Jahre. Es finden also alle 5 Jahre allgemeine Neuwahlen statt, falls der König nicht vorher eine Auflösung beschließt. Jeder Abgeordnete erhält während der Sitzungsperiode 15 Mk. tägliche Diäten.

Das Abgeordnetenhaus kann keinen gültigen Beschluß fassen, wenn nicht die Mehrheit seiner gesetzlichen Mitgliederzahl (diese Mehrheit beträgt zur Zeit 217) anwesend ist. Im Herrenhause genügt zur Beschlußfähigkeit die Anwesenheit von 60 Mitgliedern. Jede Kammer faßt ihre Beschlüsse nach absoluter Stimmenmehrheit, d. h. mehr als die Hälfte der anwesenden Mitgliederzahl muß den Beschluß gefaßt haben, wenn er gültig sein soll. Jede Kammer hat für sich das Recht, Adressen an den König zu richten. Jede Kammer kann die an sie gerichteten Schriften an die Minister überweisen und von denselben Auskunft über eingehende Beschwerden verlangen. Eine jede Kammer hat die Befugnis, behufs ihrer Information (um sich zu unterrichten) Commissionen zur Untersuchung von Thatfachen zu ernennen. Die Mitglieder beider Kammern sind Vertreter des ganzen Volks; sie stimmen nach ihrer reinen Ueberzeugung und sind an Aufträge und Instructionen nicht gebunden. Sie können für ihre Abstimmungen in der Kammer niemals, für ihre darin ausgesprochenen Meinungen nur innerhalb der Kammer auf Grund der Geschäftsordnung (z. B. durch Ordnungsruf und Vortragsziehung) zur Rechenschaft gezogen werden, also nicht vor den Gerichten. Auch bezüglich der Einleitung und Fortsetzung eines Strafverfahrens, sowie der Verhaftung genießen die Kammermitglieder dieselben Privilegien wie die Reichstags-Abgeordneten (vergl. oben).

Zu jedem Gesetze ist die Uebereinstimmung des Königs und beider Kammern erforderlich. Auf Grund dieser Uebereinstimmung kann auch die Verfassung geändert werden; nur muß über eine solche in beiden Kammern zwei Mal abgestimmt werden und zwar muß zwischen den beiden Abstimmungen ein Zeitraum von mindestens 21 Tagen liegen. Diese Bestimmung hat den Zweck, plötzliche, vielleicht nur durch eine zufällige Mehrheit angenommene Beschlüsse zu verhindern, im Uebrigen genügt auch zu Beschlüssen über eine Verfassungs-Änderung wie zu allen anderen die absolute Stimmenmehrheit.

Von den Finanzen.

Alle Einnahmen und Ausgaben des Staats müssen für jedes Jahr im Voraus veranschlagt und auf den Staatshaushaltsetat (Voranschlag) gebracht werden. Letzterer wird jährlich durch ein Gesetz festgesetzt, d. h. es ist dazu die Uebereinstimmung des Königs und beider Kammern erforderlich. Steuern und Abgaben für die Staatskasse dürfen nur, soweit sie in den Staatshaushaltsetat aufgenommen oder durch besondere Gesetze angeordnet sind, erhoben werden, ebenso dürfen Anleihen nur auf Grund eines Gesetzes aufgenommen werden. Zu Ueberbrückungen des Etats ist die Genehmigung der Kammern erforderlich. Die Controle darüber, daß die Regierung genau nach dem Etat gewirthschaftet, wird durch Vermittelung der Oberrechnungskammer in Potsdam geleitet.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 24. März.

Seitens der Conservativen ist eine Interpellation eingegangen: ob die Regierung beabsichtige, für die Hinterbliebenen des in Kopenhagen umsindarmen Müller gleicher Weise zu sorgen, wie für die Hinterbliebenen des Polizei-Directors Kumpff in Frankfurt a. M. — Kultus-Etat. Bei Titel 17 „Turnlehrer-Bildungswesen“ plant Dr. v. Schenkendorff (nl.) für eine weitere Ausbildung der Bewegungsspiele, die, wenn möglich, auch am Vormittag abgehalten werden müßten. Das Vorbild der Stadt Götting möge eifrig Nachahmung finden. — Minister Dr. v. Götler bemerkt, daß er das Provinzial-Schul-Collegium angewiesen habe, sich mit dem Gymnasial-Director in Götting über die technische Seite der Spiele, über die Zahl der Lehrer u. s. w. in Verbindung zu setzen. Die Gebildeten des Volkes aber müßten mit Hand anlegen und nicht allein Alles der Verwaltung

überlassen. Wären alle Anstalten geschlossen, etwa wie die Cadettenschulen, dann ließe sich durch Verwaltungs-Anordnungen mehr machen. Das vornehme Spazierengehen müsse aufhören, und die jungen Leute müßten die Turnjacken anziehen. Je vornehmer eine Familie sei, desto mehr müsse auf die körperliche Ausbildung gehalten werden, das wäre sie ihrer Abstammung schuldig. Der Titel wird bewilligt. — Abg. Johansen (Däne) tadelt die streng germanische Schulaufsicht in Nordschleswig. — Cultusminister v. Söller weist diesen Angriff zurück. Schleswig gehöre zu Deutschland, nicht zu Dänemark. — Abg. Jürgensen (nl.) tritt dem Abg. Johansen entgegen und beleuchtet dessen dänische Agitation, die mit seinem Gede auf die Verfassung in Widerspruch stehe. — Abg. Mosler (Centr.): Warum verweigere die Regierung den neuen Provinzen die geistliche Schulaufsicht, die in den alten Landestheilen bestiehe? Das Schulaufsichtsgesetz sei wohl ein Ausnahme-Gesetz gegen die Katholiken? Die Pfarrer müßten völlige Freiheit des Religionsunterrichtes haben. — Minister Dr. v. Söller erkennt die Thatsache an, daß in evangelischen Gegenden meistens die Superintendenten die Schulaufsicht hätten. Das geschehe aber aus pädagogischen und unterrichtstechnischen Gründen. Die Verwaltung sei bemüht, in katholischen Gegenden, wie in der Rheinprovinz und in Oberschlesien, Katholiken als Kreis-Schulinspektoren anzustellen. — Abg. Windthorst findet diese Erklärungen ungenügend. Er habe keine horrenden Hintergedanken bei seinem Schulantrage; er verlange nur die Rückführung auf den Zustand vor 1872. — Der Cultusminister betont nochmals sein Wohlwollen, erwähnt die Provinzialpresse, den guten Absichten der Regierung mehr entgegen zu kommen, und bemerkt, daß die Ortschulaufsicht in allen Fällen, wo die Regierung überzeugt sei, daß der Pfarrer die Interessen der Schule zu fördern bemüht sein werde, den Pfarrern übertragen werde. — Abg. Rickert (Hr.) kommt nochmals auf die Magdeburger Verfügung über die politische Agitation der Lehrer zurück. — Der Minister bemerkt, er habe angeordnet, daß diese Verfügung mit dem kaiserlichen Erlaß von 1882 in Einklang gebracht werde. — Es folgt eine längere Debatte über die Alterszulagen. Bei dem Titel Runt und Wissenschaft bedauert Abg. Meyer (Kriswalde), daß im Vergleich zum Gesamtetat zu wenig ausgeworfen sei. — Abg. Biesenbach fordert den Minister auf, dahin zu wirken, daß der amerikanische Gemäldebesoll beseitigt werde. — Mittwoch Fortsetzung.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser besuchte am Montag Mittag in Begleitung des Prinzen von Wales die Kaserne des ersten Garde-Dragoon-Regiments (Königin von Großbritannien und Irland) in der Belle-Alliancestraße. Vom Regiments-Commandeur, Oberst-Lieutenant v. Koye, und dem gesamten Officer-Corps empfangen, begaben sich die hohen Gäste nach dem Kasernenhofe, woselbst ein Vorreiten in drei Abtheilungen stattfand. Nach halbstündigem Exercitium begann das Dejeuner in dem Officier-Casino. Neben dem Kaiser nahmen der Prinz von Wales und der Großherzog von Hessen Platz; ihnen gegenüber saß der Commandeur. Außer dem commandirenden General des Garde-Corps General v. Meerseide-Dilleßen und dem Commandeur der Garde-Cavallerie-Division, General-Lieutenant v. Versen, waren zu dem Frühstück noch geladen Prinz Georg von Großbritannien, der großbritannische Botschafter Sir Edward Malet mit dem gesamten Personal der Botschaft, Graf Herbert Bismarck, Graf Waldersee, der Kriegsminister. Während der Tafel erhob sich der Kaiser und dankte in warmen Worten der Königin von Großbritannien und Irland für die Ehre, welche sie dem Regiment erwiesen habe, als sie die Cheffstelle des Regiments aus seinen Händen angenommen. Der Kaiser gedachte sodann des Tages, an welchem die Königin sich ansehe, eine längere Reise zur Stärkung ihrer Gesundheit anzutreten; er wünschte derselben, daß sie jene Kräftigung finden möge, damit sie noch lange ihre weise Regierung fortsetze und Chef ihres Dragoner-Regiments bleibe. In dieser Hoffnung und in der Zuversicht, daß die englische und die deutsche Flagge stets zum Segen und als ein Friedenshort der Erde und ihrer Völker wehen möge, forderte der Kaiser die Anwesenden auf, einzustimmen in den Ruf: „Ihre Majestät die Königin Victoria lebe hoch!“ Gegeistert stimmte die Versammlung ein, und die Musik intonirte das „God save the Queen“.

*** Vom Fürsten Bismarck.** Während eine Anzahl von Blättern es nicht verschmähen, den sich zurückziehenden alten Löwen aus der Ferne mit Schmutz zu bewerfen, hält sich die ankündigende, tactvolle Presse, gleichviel, welcher Partei sie dient, von solchem Treiben ferne. Aus allen Theilen Deutschlands aber treffen Nachrichten über Ehrungen ein, die man dem Manne zu bereiten gedenkt, dessen mächtiger Geist ein einiges Vaterland schuf. Eine Massenadresse an den Fürsten Bismarck ohne bestimmtes Parteigepräge ist in Darmstadt in Vorbereitung. — Den „Hamb. Nachr.“ zufolge wird in Hamburg ein Comité angeheuer Männer zur Veranstaltung eines großen Fackelzugs am 1. April in Friedrichsruh auffordern. Die Ankunft Bismarck's wird dort baldigst erwartet. — Der Bundesrath hat sich von dem Fürsten Bismarck durch eine im warmen Tone gehaltene, demselben am Montag zugestellte Adresse verabschiedet. — Der „Vol. Corr.“ zufolge sandte der Kaiser Franz Josef ein eigenhändiges Schreiben in den wärmsten Worten an den Fürsten Bismarck anlässlich seines Rücktritts. Kalnoky richtete an denselben gleichfalls ein herzliches Schreiben. — Der Prinz von Wales machte mit seinen Söhnen am Sonntag dem Fürsten Bismarck einen langdauernden Besuch. — Die Stadtverordneten-Versammlung in Dortmund ernannte den Fürsten Bismarck zum Ehrenbürger der Stadt. — In einigen Fractionen des preussischen Landtags werden Abschiedsadressen zu Ehren des Fürsten Bismarck vorbereitet. — Die Abreise des Fürsten Bismarck nach Friedrichsruh ist noch nicht erfolgt, sieht aber in den nächsten Tagen zu erwarten. — Graf Wilhelm Bismarck,

Regierungspräsident zu Hannover, wird, wie die „Krenz-Zeitung“ hört, ebenfalls seine Entlassung nachsuchen. — Dem Staatsminister und Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Grafen Herbert Bismarck, ist dem Vernehmen deselben Blattes nach, der nachgelagte Abschied bewilligt worden. — Fürst Bismarck verließ am 21. März Abends den Kurfürstendamm in Berlin, dessen Herrichtung der Initiative des Fürsten zu danken ist. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Fürst Bismarck bog dabei auf die Fesler nächst der großen Straße ein; es gewahrte einen eigenen Anblick, als man dann dem Fürsten, die weisse Mütze tief in die Stirne gezogen, in starrer Haltung auf dem schweren Pferde sitzend und sich scharf von dem abendlichen Himmel abhebend, langsam wieder auf die Straße zurücktreten sah. — Dasselbe Blatt schreibt: Im Jahre 1878 befand sich Fürst Bismarck einmal auf der Rückreise von Friedrichsruh nach Berlin im Hamburger Zuge. Auf einer der Stationen stieg Herr von Caprivi in den Zug ein, um ebenfalls nach Berlin zu fahren. Da er in der Umgebung des Kanzlers Bekannte sah, ließ er sich demselben vorstellen und blieb darnach im Salonwagen des Fürsten Bismarck, mit dem er nun in lebhafter Unterhaltung gerieth. Mit Bezug auf diese Begegnung äußerte der Kanzler am Abend desselben Tages in Berlin zu einem Herrn seiner Umgebung: „Ich habe mir schon oft Gedanken darüber gemacht, wie wohl einmal mein Nachfolger werden dürfte. Heute habe ich ihn gesehen.“

*** Von der Arbeitersank-Conferenz.** Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge hielt die Arbeitersank-Conferenz am Sonnabend die dritte Plenarsitzung ab. Die Vergewerks-Commission hätte vereinbart, daß die Arbeit in lebens- und gesundheitsgefährlichen Betrieben einzuschränken sei; jedem Lande bleibe es überlassen, ob es dieses Ziel aus dem Wege der Gesetzgebung, der Verwaltung oder der Verständigung zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern erreichen wolle. Die Commission für die Sonntagsruhe beabsichtige beim Plenum eine Verständigung sämtlicher Staaten vorzuschlagen wegen gleichmäßiger Zulassung von Ausnahmen bei der Sonntagsruhe. Die Commission für die Kinder- und Frauenarbeit hätte sich geeinigt, daß jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren des Nachts und Sonntags nicht zu beschäftigen seien und die effective Arbeitszeit derselben höchstens sechs Stunden mit Arbeitspausen von mindestens 1 1/2 Stunden betragen soll. Auch für die Arbeiter von 16 bis 18 Jahren sei eine bestimmte Arbeitsdauer und Schutz betreffs der Nachts- und Sonntagsarbeit einzuführen. Dienstag erfolgte möglicher Weise die Beendigung der ersten Sitzungen in allen Commissionen, so daß die zweite Sitzung zugleich mit der definitiven Redaction der Commissions-Beschlüsse Mitte dieser Woche stattfinden kann. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge liegen der Konferenz eine große Anzahl einstimmig gefasster Beschlüsse vor, die freilich nach keiner Seite hin bindend seien. Immerhin nehme man an, daß sie in die Gesetzgebung der Industriestaaten mit der Zeit Aufnahme finden werden. Jedenfalls würden dieselben, wie aus Regierungskreisen verlautet, alsbald und ohne die Entscheidung anderer Staaten abzuwarten, dem Arbeitersank-Gesetz zu Grunde gelegt werden, welches demnächst dem Reichstag vorgelegt werden würde. Es werde die Nachahmung dieses Beispiels von Seiten anderer Regierungen erhofft.

*** Weltfreit zur Verbesserung der Lage der Arbeiter.** Köln 1890. Die General-Bedingungen und Preisaufgaben des Weltfreites sind im Druck erschienen und mit Einladungsschreiben zur Theilnahme an die Interessententreife zum Verstand gelangt. Auf dem Ausstellungsfelde selbst herrscht rege Thätigkeit und schreiten die Bauten und Anlagen gut vorwärts. Die Arbeitshalle für Hausindustrien ist vollendet und beschäftigt man sich zur Zeit mit der Einrichtung von circa dreißig Arbeitssälen, in welchen Werkstätten der verschiedenen Hausindustrien eingerichtet werden sollen. In diesen Werkstätten sollen alle die Waaren fabricirt werden, deren Herstellung in der Wohnung des Arbeiters möglich ist, so u. A. Strohh- und Weidenflecht-Arbeiten, die Verarbeitung von Holz, Horn, Knochen und Stoff-Abfällen, Schmuckwaaren in Bernstein, Eisenblech und Messing, Tischlerwaaren, Stahlwaaren und Waffentheile, Strick-, Stiel-, Häkel-, Möbelp- und Lederwaaren, Cartonnagen u. s. w. An weiteren Bauten werden Hallen für Arbeiter-Wohlfahrt, Gewerbe-Hygiene, Unfall-Versicherung und Hülfsleistung errichtet. Das ganze Terrain ist circa 20 Morgen groß, und werden parlarige Anlagen die Wänter einfinden. Ein großartiger Festplatz, ähnlich dem bei der Bremer Gewerbe-Ausstellung geplanten, wird für Volks-Belustigungen sorgen. Die Restaurations-Gebäude sind vollendet und werden zur Zeit vermiethet. Der Eröffnungstag ist auf Pfingstmontag, 25. Mai, festgesetzt. Die General-Bedingungen und Preis-Aufgaben sind an der Geschäftsstelle 94 Hohenzollernring zu beziehen.

*** Berlin, 25. März.** Das ganze Staatsministerium hat aus Anlaß des Entlassungsgeluches des Fürsten Bismarck dem König seine Portefeuilles zur Verfügung gestellt, von diesem Offerten ist aber nach keiner Richtung Gebrauch gemacht, vielmehr dem Wunsch Ausdruck gegeben worden, daß auch in Zukunft der Krone die Kräfte der Minister erhalten bleiben. — Eine Ausrüttserklärung des Reichskanzlers von Caprivi an die auswärtigen Vertreter Deutschlands ist, wie mitgetheilt wird, in nächster Zeit zu erwarten. In dem Circular wird betont, daß in der allgemeinen Richtung der deutschen Politik keinerlei Aenderung eintreift.

*** Bundschatz im Reiche.** Aus Dresden, 24. März, wird gemeldet: Die zweite Kammer lehnte die Beantwortung der Interpellation Webers ab, ob es wahr sei, daß seit der Einführung der neuen Gerichtsverfassung kein einziger jüdischer Referendar zum Richtereide zugelassen sei und die jüdischen Referendare nie eine Jahresremuneration erhielten, weil die Justizverwaltung über die Zulassung zum Richtereide und die Gewährung einer Remuneration aus eigenem Ermeßsen verfüge. Die Gründe für die Erfüllung oder Ablehnung der betreffenden Gesuche seien nicht einmal zur Eröffnung an die Bittsteller, ge-

schweige denn zur öffentlichen Mittheilung geeignet. — Am 20. ds. wurde in Schopfheim nach unglücklichen Rühren der 3170 Meter lange Großherzog Friedrich-Tunnel (Erbauer Leo Arnoldi aus Mainz) beendet, so daß nur noch auf eine kleine Strecke die Schienen zu legen sind, um den Tunnel betriebsfähig zu machen. Er ist der zweitgrößte in Deutschland und befindet sich im Zuge der strategischen Bahnlinie zur Umgehung der Schweiz. Die Linie wurde im Herbst 1887 in Angriff genommen und soll am 1. Juni dem Verkehr übergeben werden. — Wie der Königl. Kreisphysicus mittheilt, sind in der Woche vom 16. bis einschließlich 22. ds. in M.-Glabbach an Pocken neun erkrankt zwei, geheilt zwei Personen. Die Epidemie ist so gut als beendet. — Aus Weisbaden, 23. März, schreibt man: Die Preise der Apotheken steigen noch immer und zwar besonders in den größeren industriellen Städten des Niederrheins und Westfalens. So soll vor Kurzem in Essen a. d. R. eine Apotheke für 250,000 Mk., in Bochum für 370,000 Mk. und in diesen Tagen in Dortmund für nahezu 270,000 Mk. verkauft worden sein. Die Dortmunder Apotheke wurde erst vor 5 oder 6 Jahren für 186,000 Mk. erworben.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In unterrichteten Wiener Kreisen ist von einer bevorstehenden Zusammenkunft Rasko's und Crispi's mit Caprioli nichts bekannt. Ebenso werden auf Grund eines ausführlichen Schreibens des Kaisers Wilhelm an Franz Joseph über die Ursachen und die Entscheidung der Kanalerkrise, die Meinungen der Blätter über die Konflikte Bismarck's mit dem Kaiser Wilhelm als übertrieben und unrichtig bezeichnet. — Die antisemitische Partei des Wiener Gemeinderaths ist jetzt 38 Mann stark. Die letzten Wahlen beweisen, wie die „N. Z.“ schreibt, daß der Antisemitismus in den mittleren Bürgerschichten große Fortschritte gemacht hat.

* **Großbritannien.** Die Londoner „Morningpost“ bespricht den Besuch des Prinzen von Wales in Berlin und sagt, es sei dieser Besuch gleichbedeutend mit dem Wiedereintritt Großbritanniens in das europäische Staatenconcert, und ein äußeres Zeichen der Politik, welche das gebietende Interesse Englands an den Problemen Europas anerkennt, ohne die aus seiner Juralität resultierende Unabhängigkeit aufzugeben. — Der Londoner „Daily Telegraph“ bringt eine historische Reminiscenz: Auf seinem Sterbebette soll Cardinal Masarin dem jungen Ludwig XIV. gerathen haben, niemals die Staatsangelegenheiten einem Premierminister anzuvertrauen. Der deutsche Kaiser, welcher in der neuen Geschichte wohlbeachtet ist, mag diese Anekdote gelesen und sie sich zu Herzen genommen haben. Als er noch Prinz Wilhelm von Preußen war, sah er zu den Füßen des Reichskanzlers, zog begierig dessen Worte der Weisheit und Erfahrung ein und blickte auf denselben als den größten und weisesten der Menschen. Jetzt, da er selbst Kaiser ist, zieht er einen Kanzler vor, der seinem Winkte gehorcht, seine Befehle in ehrerbietiger Schweigen entgegennimmt und sie mit militärischer Pünktlichkeit und Genauigkeit erfüllt. Solch einen Kanzler hat er in dem General von Caprioli gefunden, einem strengen Disciplinär und eifrigen Verehrer des Cultus der Pflicht, welcher seinem Vorgesetzten, dem obersten Kriegsherrn der deutschen Armee, so unbedingten Gehorsam leistet, wie er ihn von seinen Untergebenen fordert. Fürst Bismarck war der Leiter, Philosoph, Freund und politische Lehrer des Thronerben. General von Caprioli ist der treue und ergebene Diener des deutschen Kaisers.

* **Schweden und Norwegen.** Auch in diesem Jahre haben drei Mitglieder des Finanz-Ausschusses des Storchings den Antrag gestellt, die Ausgaben des Königs um 80,000 Kronen herabzusetzen.

* **Serbien.** Die Spannung zwischen Serbien und Bulgarien ist seit bis auf den Culminationspunkt gestiegen; der serbische Minister des Aeußern hat durch den serbischen Agenten in Sofia die bulgarische Regierung schriftlich aufgefordert, Herrn Wintschewitsch, den diplomatischen Agenten Bulgariens in Belgrad, abzurufen. Es wäre unbedenklich, wie die serbische Regierung sich zu einem solchen, in der Regel zum Kriege führenden Schritt ohne jeglichen Rechtsgrund und nicht einmal unter dem Schein des Rechtes hat hinreissen lassen, wenn man nicht wüßte, daß die von der Hand des Gesandten Persant geleiteten Marionetten in Belgrad zu willenlosen Schleppenträgern Rußlands herabgesunken wären. In welcher Weise Serbien den Streit förmlich vom Zaune brach, ist bekannt. Die serbischen Radikalen suchen eben um jeden Preis einen Conflikt mit Bulgarien.

Handel, Industrie, Statistik.

-m. **Coursbericht der Frankfurter Börse vom 25. März.** Nachmittags 3 Uhr — Rim. Credit 261 $\frac{1}{2}$ %, Disconto-Commandit 226 $\frac{1}{2}$ %, Staatsbahn 187, Galizier 164, Lombarden 102 $\frac{1}{4}$ %, Ägypter 94 $\frac{1}{2}$ %, Italiener 91 $\frac{1}{2}$ %, Ungarn 86, Gotthard 161, Schweizer Nordost 129 $\frac{1}{2}$ %, Schweizer Union 118 $\frac{1}{2}$ %, Gelsenkirchen 179 $\frac{1}{2}$ %, Laura 146 $\frac{1}{2}$ %, Dresdener Bank 151 $\frac{1}{2}$ %. — Die Tendenz der heutigen Börse war fest, die Course besserten sich. Geld für Prolongationen wurde zu ca. 5 $\frac{1}{2}$ % pEt. gemacht.

Aus dem Gerichtssaal.

-o. **Wiesbaden, 25. März.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung hatte sich zunächst der Fuhrmann Carl R. von hier wegen Gefährdung eines Dampf-Strassenbahnzuges zu verantworten. Am 2. September v. J. fuhr R. an der Mündung der Adolfsstraße in die Rheinstraße über das Geleise der Dampf-Strassenbahn, als gerade ein Zug von Weiblich sich dieser Stelle näherte. Trotz aller Warnungssignale und Zurufe war er nicht zu bewegen, entweder rascher zu fahren oder vor dem Geleise still zu halten. Dem langsamen Fahren des Zuges ist es zuzuschreiben, daß sein

Gefährt von der Maschine nur gestreift und nicht vollständig überfahren wurde. Der Gerichtshof nahm deshalb eine Gefährdung an, die unter Umständen von recht üblen Folgen hätte begleitet sein können. Der Herr Vorsitzende machte bei dieser Gelegenheit insbesondere auch darauf aufmerksam, daß die Idee der Fuhrleute, die Dampf-Strassenbahn müsse diesen aus dem Wege fahren, eine total falsche sei; die Dampf-Strassenbahn müsse nach dem Geleise gerade so behandelt werden wie andere Eisenbahnen. R. wurde deshalb zu 1 Monat Gefängnis kostenfällig verurtheilt. — Der 15 Jahre alte Laderteilehler August H. von hier wird beschuldigt, seinem Lehrherrn Farbe und Lack entwendet und an dessen 11 Jahre alten Sohn unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Wegen des letzteren Anlagepunktes wird diese Verhandlung unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt und endete mit der Verurtheilung des kleinen Taugenichts wegen Diebstahls zu einer Gesamtstrafe von 3 Tagen Gefängnis, welche als durch die Unternehmungshaft für verübt erachtet wurde. Wegen des Sittlichkeitsverbrechens wurde er freigesprochen, dagegen erkannte der Gerichtshof die Verurtheilung gegen ihn, daß er in eine Erziehungs- oder Besserungs-Anstalt zu verweisen sei. — Die weitere Verhandlung hat eine äußerst rohe That zum Gegenstand, wegen deren der 19 Jahre alte Backofenbauer Joh. B., dessen Bruder, der 26 Jahre alte Backofenbauer Peter B., der 21 Jahre alte Maurer Joh. Jos. B. und der 26 Jahre alte Bäcker Joh. Sch. Alle von Margheim, sich zu verantworten haben. Gegen einen weiteren Angeklagten wurde wegen unentschuldigter Ausbleibens Haftbefehl erlassen. Gelegentlich eines am zweiten Weihnachtstage im Gasthause „Zum Adler“ in Margheim stattgehabten Tanzvergnügens wurde der Angeklagte Joh. B. in sehr vorgerückter Stunde, in welcher die Gemüther von den „Einflüssen“ des Tages und der Nacht schon sehr erregt waren, von einer Tänzerin mit dem bespöttelichen Titel „Lanshub“ belegt. Er gerieth darob in solche Aufregung, daß er sich schließlich im Tanzsaale ungebührlich machte und mit Gewalt an die Luft gesetzt wurde. Als dessen Bruder, Peter B., der in einem anderen Wirthshaus saß, davon hörte, eilte er sofort mit einigen anderen Genossen zu Hilfe. Der Wirth, den er für die Mißhandlung seines Bruders verantwortlich machen wollte, der ihm aber kein Gehör schenkte, mißte, als Peter B. mit einem Bierglase nach ihm warf und die übrigen Angeklagten ebenfalls eine drohende Haltung annahmen, in den Tanzsaal flüchten. Nun begannen die zurückbleibenden Gumpen ein wahres Verhörungswerk. Tische, Stühle, das Büffet und 110 Biergläser wurden vollständig demolirt, so daß sich der Gesamtschaden auf ca. 120 Mark beläuft. Der Wirth und die übrigen Gäste wurden mit Todschlag bedroht und eine Frau, die polizeiliche Hilfe requiriren wollte, durch Bedrohung zur Unterlassung dieser Handlung genöthigt. Nachdem die Unholde das Haus verlassen hatten, drangen sie wiederholt in daselbe ein, drückten eine Thür ein und bedrohten den Wirth und die Gäste wiederholt mit Todschlägen. Schließlich griff noch Joh. B. den Nachwächter thätlich an und machte sich diesem gegenüber des Widerstandes schuldig. Die Angeklagten wurden aller ihnen zur Last gelegten Thaten für überführt erachtet und Joh. und Peter B. zu je 1 Jahr Gefängnis, W. und Sch. zu je 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis kostenfällig verurtheilt. Die beiden Brüder B., welche sich noch auf freiem Fuße befanden, wurden gleich ihren Genossen in Haft genommen. — Die mehrfach vorbestrafte Dirne Gertrude Schl. von Laurenburg, 3. Jt. behufs Verübung einer 18-monatlichen correctionellen Nachhaft in der Corrigitenden-Anstalt zu Hadamar wird wegen Bestechung zufällig zu einer noch zu verhängenden viermonatlichen Gefängnisstrafe zu einer solchen von einem Monat verurtheilt.

-o. **Wiesbaden, 26. März.** Das Königl. Schöffengericht verurtheilte in seiner heutigen Sitzung zunächst den Bernhard F. aus Raunenthal wegen Unterschlagung zu 8 Wochen Gefängnis. — Den schon vielfach vorbestraften Tagelöhner Emil G. von hier treffen wegen Widerstands 3 Monate Gefängnis. — Der Gärtner Fritz R. von Biebrich verurtheilt wegen Hausfriedensbruchs zu 5 Mark Geldstrafe. — Von der Beschuldigung, einen Jungen körperlich mißhandelt zu haben, wird der Schuhmacher Georg L. von hier freigesprochen. — Der Maler Hugo M., jetzt zu Seckemünde wohnhaft, wird wegen Beleidigung eines hiesigen Nachwächters in 5 Tage Haft genommen. — Der 13 Jahre alte Schüler Wilhelm Sch. von Hefloch wurde erwischt, als er aus einer Ladentasse daselbst 3 Mk. 75 Pf. entwendete. Es wird wegen dieses ersten Fehltritts auf einen gerichtlichen Verweis gegen ihn erkannt. — Die 26 Jahre alte Dienstmagd Marie B. von Pfungstadt, jetzt in Hannover wohnhaft, wird wegen verschiedener Diebstähle, zum Nachtheile ihrer Dienstherrschaft dahier, zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt. — Des Betrugs und des Diebstahls hat sich die wegen desselben Vergehens bereits vorbestrafte 17 Jahre alte Böglerin Anna F. von hier schuldig gemacht. Sie verurtheilt deshalb in 10 Wochen Gefängnis. — Von der Anklage, einen hiesigen Glasermeister mit Todtschlag bedroht zu haben, wird der Premierlieutenant a. D. Paul G. freigesprochen. — Der Kaufmann Phil. St. von Biebrich ist beschuldigt, im Sommer v. J. ohne die erforderliche Concession Schankwirtschaft betrieben zu haben, wird aber mangels Beweises freigesprochen. — Schließlich wird noch der Scribent Wilhelm H. von hier, welcher einen hiesigen Bildhauer um 8 Mk. 40 Pf. betrogen hat, unter Anblikung mildernden Umstände, welche darin gefunden wurden, daß er diesen Betrag wieder erzielte, zu 20 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Auf dem Ausstellungs-Areal im Bürgerpark zu Bremen verunglückten drei Maler, welche in der Maschinenhalle mit einem 40 Fuß hohen Gerüst zusammenbrachen. Die Schwerverletzten liegen im Sterben. — Im Stadtheater zu Bromberg brach am

24. März, um 2 Uhr Nachmittags, Feuer aus. Das Haus ist niedergebrennt. — Ueber die Veranlassung zu dem Pistolenduell in Würzburg, in welchem der Studiosus Königsfeld den Studenten Freyer erschoss, wird jetzt nach dem „B. T.“ bekannt, daß Freyer das Duell durch ein seinem Gegner gegenüber gebrauchtes antisemitisches Schimpfwort provocirte. — In Pöflichkeit bei Worms verwundete am 23. März ein irrsinnig gewordener junger Mann drei Personen auf der Straße ziemlich gefährlich mit einem langen Messer. Nur mit größter Mühe gelang es, den Töblichen festzunehmen und in Sicherheit zu bringen und so weiteres Unglück zu verhüten.

* **Ein entsetzlicher Gattenmord** regt, wie man aus Schwyz schreibt, dortselbst alle Gemüther in hohem Grade auf. Ein Zahnarzt Namens Häfliger hat sich vor einiger Zeit mehr aus Speculation, als aus Liebe mit einer neunzehnjährigen Luzernerin verheiratet. Bald nach der Verheirathung ließ er die junge Frau mit ziemlich hohem Betrag in der Lebensversicherung versichern und als ihre Niederkunft bevorstand, wollte er die Versicherungssumme noch erhöhen, was ihm jedoch abgeschlagen wurde. Die Frau ahnte nichts Gutes und in einem Briefe, den sie an eine Freundin schrieb und der jetzt bekannt wurde, gab sie der Besorgnis Ausdruck, ihr Mann wolle sie umbringen. Während des Wochenbettes nun machte der Unmensche einen ersten Versuch des Mordes, indem er seiner Frau in Karbolsäure getränkte Tücher auf den Kopf legte. Später gab er ihr eine so starke Dosis Gift, daß man die Frau am folgenden Morgen zusammengekrümmt und todt im Bett fand. Häfliger drang auf sofortige Beerdigung seiner angeblich am Starrkrampf verstorbenen Frau, der er, um den Nachweis einer Vergiftung unmöglich zu machen, noch vorher den Magen auspumpt. Das sollte ihm jedoch wenig nützen, denn der Amtsarzt constatirte alsbald Vergiftung und ließ den Mörder verhaften.

Letzte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Berlin, 25. März.** Zu Ehren des Prinzen von Wales fand gestern bei dem englischen Botschafter ein Souper statt, woran der Kaiser, die Kaiserin und sämtliche Botschafter Theil nahmen; Graf Herbert Bismarck saß neben der Gemahlin des Botschafters Malet. Heute Abend giebt die Kaiserin Friedrich zu Ehren ihres Bruders ein Festmahl.

* **Berlin, 25. März.** Der als für die Leitung des Auswärtigen Amtes ansehnliche genannte Gesandte in Brüssel, Herr von Alvensleben, soll morgen oder übermorgen hier eintreffen.

* **Berlin, 25. März.** Prinz Leopold von Preußen ist zum Chef der vierten Compagnie des ersten Garde-Regiments zu Fuß ernannt. Generalstabs-Chef Graf Waldersee reist heute Nachmittag nach Italien ab.

* **Stettin, 25. März.** Gestern Abend brach auf dem Schacht „Neu-Stettin“, heute Morgen auf „Ludwig 2.“ allgemeiner Streik aus. Auf beiden staatlichen Schächten wurde die Lohnfrage dadurch gelöst, daß die Arbeiter 40, die Handwerker 60 Pfennig täglichen Forderungszuschuß erhalten. Ruhestörungen sind nicht vorgekommen.

* **Paris, 25. März.** Die Boulangerblätter veröffentlichten eine Depesche von Boulangers an Laisant, worin er erklärt, er verlange, wie seinerzeit von dem Cabinetschef Tirard, jetzt von Freycinet, vor das Appellgericht oder den Kriegsrath gestellt zu werden. Für den Fall der Bewilligung werde er unverzüglich nach Frankreich zurückkehren.

* **Clairvaux, 25. März.** Die Gräfin von Paris und ihre Tochter, Prinzessin Helene von Orleans, welche vorgehens hier eingetroffen sind, besuchten den Herzog von Orleans gestern Nachmittag im Gefängnisse.

* **Mina, 25. März.** Die Kronprinzessin von Schweden ist gestern hier eingetroffen.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angelommen in New-York D. „Gurra“ von Liverpool und D. „Noordland“ der Red Star Line von Antwerpen; in Southampton der Nord. Lloyd D. „Gider“ von New-York; in Lissabon D. „Tamar“ von Brasilien und D. „Portugal“ von Südamerika; in Queenstown der Cunard-D. „Serbia“ von New-York. Der Hamburger D. „Moravia“ von New-York passirte Bizard.

Reclamen

Jeder ist zufrieden. Dieblich am Rhein. Vor acht Jahren litt ich an einem schwachen Schlaganfall, nach welchem Verdanungsbeschwerden mit Obstructionen eintraten. Von allen angewandten Mitteln hat mir keines bessere Dienste geleistet, als die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen (à Schachtel 1 Ml. in den Apotheken). Ich nehme regelmäßig — ab und zu auch wohl einmal einen Tag aussehend — Morgens eine Pille mit Wasser, welche vollständig genügt, die oben angegebenen Beschwerden zu beseitigen. Es ist mir Bedürfnis, Herrn Brandt für das ausgezeichnete Mittel zu danken und empfehle ich dasselbe allen an ähnlichen Uebeln Leidenden auf's Wärmste. H. Hoff, Rentner. (Unterchrift beglaubigt.) — Man sei stets vorsichtig, auch die **echten** Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen mit dem **weißen** Kreuz in **rothem** Felde und seine Nachahmung zu empfangen. Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Silbe, Moschusgarbe, Aloe, Abjuth, Bitterlee, Gentian.

Ein gewisses körperliches Wohlbehagen, neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1-2 **Kola-Pastillen**, bereitet von Apotheker Dallmann. Dieselben sind per Schachtel à 1 Ml. zu haben in allen Apotheken. Haupt-Depot: „Victoria-Apothek“, Rheinstraße, „Löwen-Apothek“, Langgasse 31. (H. 313) 51

* **Nademann's Kindermehl**, prämiirt mit der goldenen Medaille, unerreicht in Nährwerth und Leichtverdaulichkeit, ist nachst der Muttermilch **thatsächlich die beste und zuträglichste Nahrung für Säuglinge**. Zu haben à Ml. 1.20 pro Büchse in allen Apotheken, Droguen- und Colonialwaarenhandlungen. (Man.-No. 232) 351

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 26. März. 67. Vorst. (113. Vorst. im Abonnement.)

Hans Heiling.

Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von E. Debrent.

Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister Fr. Baumgartner.
Ihr Sohn Herr Müller.
Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.

Darauf folgt unmittelbar die Ouverture.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister Fr. Baumgartner.
Hans Heiling Herr Müller.
Anna, seine Braut Fr. Pfeil.
Gertrud, ihre Mutter Fr. Busch.
Konrad, bürgerlicher Leichschütz Herr Schmidt.
Stephan, } Bauern Herr Rudolph.
Niklas, } Herr Warbeck.
Schützen. Bauern. Spielleute.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 27. März. 68. Vorst. (114. Vorst. im Abonnement.)

Die wilde Jagd.

* * * Melanie Dalberg Fr. Emmy Friedemann,
vom Stadttheater in Nürnberg, als Gast.

Gurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 26. März:

Vierte Quartett-Soirée.

Ausführende:

I. Violine: Herr Concertmeister Nowak. II. Violine: Herr Schäfer.
Viola: Herr Sadony. Violoncell: Herr Eichhorn.

Programm.

1. Zum ersten Male: Quartett („Aus meinem Leben“) in E-moll F. Smetana.
2. a) **Larghetto con moto**, zweiter Satz aus dem A-dur-Quartett, op. 74 No. 1 Spohr.
- b) **Scherzo** aus dem Quartett op. 44 No. 2 Mendelssohn.
3. Quartett in D-dur (Peters-Ausgabe No. 35) Haydn.

Bei Beginn der Soirée werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang Abends 8 Uhr.

Mainzer Stadttheater.

Mittwoch, 26. März: Othello (Trauerspiel).

Frankfurter Stadttheater.

Mittwoch, 26. März:

Opernhaus: | Schauspielhaus
Figaro's Hochzeit. | Der Kaufmann von Venedig.

Die heutige Nummer enthält 48 Seiten.